WWU
MÜNSTER

Erfolgreich gründen

Successful start into the future

jahrbuch
yearbook
2021

wissen.leben

›120

Studienfächer / subjects

›280

Studiengänge / degree courses

44.431

Studierende (Wintersemester 2021/22) / students (winter semester 2021/22)

15

Fachbereiche / faculties

/vorwort
foreword

Prof. Dr. Johannes Wessels

Rektor der WWU Münster
Rector of the University of Münster

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

das Thema Corona hat auch das Jahr 2021 an der WWU geprägt. Wenn ich zurückblicke, steht für mich weniger die Pandemie im Vordergrund, sondern mehr unser erfolgreicher Umgang damit. Der große Einsatz unserer Mitarbeiter*innen hat es ermöglicht, den Forschungs- und Lehrbetrieb produktiv aufrechtzuerhalten. Die Rückkehr zum Präsenzbetrieb im Wintersemester 2021/2022 war ein besonderer Kraftakt, den wir gemeinsam gemeistert haben. Hierfür bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten.

Dieses Jahrbuch gibt Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der Ereignisse an unserer Universität. Den Auftakt macht das REACH EUREGIO Start-up Center der WWU, das erfolgreich innovative Gründungsideen fördert. Ebenso stolz sind wir auf das erste Käte Hamburger Kolleg der WWU, „Einheit und Vielfalt im Recht“, das unsere Spitzenforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften vorantreiben wird. Wir berichten außerdem über die neue Internationalisierungsstrategie der WWU und die Einrichtung eines Compliance Office. Der Einsatz innovativer Technologien in der Lehre – wie z. B. Virtual Reality, Augmented Reality und Künstliche Intelligenz – ist ein weiteres hochaktuelles Thema. Und nicht zuletzt freuen wir uns über das zehnjährige Bestehen unseres erfolgreichen Stipendienprogramms „ProTalent“.

Ich versichere Ihnen: Auch in diesem Jahrbuch bieten wir Ihnen viele weitere spannende Berichte aus allen Bereichen der WWU. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Dear Reader,

Again, in 2021, Corona left its mark on the University of Münster. When I look back, the spotlight, for me, is less on the pandemic than on our success in dealing with it. The enormous efforts which our staff made meant that we were able to maintain our research and teaching activities in a productive way. The return to in-person teaching in the winter semester 2021/2022 was a tour de force which we achieved by everyone working together. For this, let me express my heartfelt thanks to everyone involved.

This Yearbook provides insights into the diversity of events at our University – starting with the REACH EUREGIO Start-up Center, which successfully supports innovative ideas for setting up companies. We are just as proud of the first Käte Hamburger Kolleg at Münster, “Legal Unity and Pluralism”, which will advance our top-level research in the Humanities and Social Sciences. We also report on the new Internationalisation Strategy at the University of Münster and on the setting-up of a Compliance Office. Another highly topical theme is the use of innovative technologies in teaching – for example, virtual reality, augmented reality and artificial intelligence. Last but not least, we are delighted to be celebrating the tenth anniversary of our successful “ProTalent” scholarship programme.

I can assure you that this year too the Yearbook contains many other interesting and informative reports from all sections of our University. I do hope you enjoy reading them!

Sincerely,

titel cover story

Erfolgreich gründen
Successful start into the future

WWU und Start-up Center REACH fördern innovative Ideen
Münster University and Start-up Center REACH support promising ideas

forschung
research

10 **Spitzenforschung: Erstes Käte Hamburger Kolleg an der WWU / Top-level research: first Käte Hamburger Kolleg at Münster University**
14 Neue Schwerpunktprogramme in Biologie und Chemie
New Priority Programmes in biology and chemistry
15 Initiative zu Transparenz bei Tierversuchen
Initiative for transparency in animal testing
16 Medical Scientists Kolleg für Nachwuchskräfte
17 Deutscher Zukunftspreis: „Team Löwenzahn“ in der Endrunde / German Future Prize: “Dandelion Team” in the final round
18 Meldungen aus den Exzellenzclustern
News from the Clusters of Excellence
26 Drittmittelerfolge: Förderprojekte an der WWU
Third-party funding successes: projects being funded at Münster University
30 Zwei neue Graduiertenschulen
Two new Graduate Schools
31 MEET: Einblicke in die Forschung
MEET: insights into its research
32 Forschungsfertigung Batteriezelle startet Betrieb in Münster
Research Institution for Battery Cell Production starts operations in Münster
34 Herausragende Forschungsergebnisse
Outstanding research results
38 Zahlen und Fakten
Facts and figures

studium und lehre
studying and teaching

42 **Medizinstudium 2.0: Neue Perspektiven durch innovative Technologien / Medical studies 2.0: New perspectives through innovative technologies**
48 Projekt „EinS-zWo“ – Unterstützung für Lehramtsstudierende im Praxissemester / Project “EinS-zWo“ – support for trainee teachers in their practical training
49 280.000 Euro für sechs WWU-Konzepte zur digitalen Lehre
280,000 euros for six Münster concepts on digital teaching
51 DAAD unterstützt virtuelle Hochschulkooperationen
DAAD supports virtual university collaborations
52 Gute Noten für Onlinelehre
Good marks for online teaching
53 Weitere Meldungen
Other news
54 Die Platzierung der WWU in Rankings
University places in rankings
55 Zahlen und Fakten
Facts and figures

internationales
internationality

58 **Die Internationalisierungsstrategie der WWU Münster University’s internationalisation strategy**
62 Twente und Münster kooperieren in der Batterieforschung / Twente and Münster cooperate on battery research
63 WWU und Universität Radboud starten Projekt zur Personalmobilität / Münster and Radboud start project on staff mobility
64 Wechsel an der Spitze des Zentrums für Niederlande-Studien / Change at the top at the Centre for Dutch Studies
66 Weitere Meldungen
Other news
68 Zahlen und Fakten
Facts and figures

menschen und leben
people and living

70 **Projekte zum Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ / Projects for a year celebrating “1,700 Years of Jewish life in Germany”**
74 Musik-Campus: Aktuelle Entwicklungen
Music Campus: current developments
75 Erster „Citizen-Science-Tag“
First “Citizen Science Day”
76 Wissenstransfer: Einblicke in Kunst und Kultur
Transfer of knowledge: the world of art and culture
80 Neuigkeiten aus der Musikhochschule Münster
News from Münster University of Music
81 Neugründung der „Orchesterakademie Münster“
New “Orchestral Academy of Münster”
82 Alumnus begleitet Amtseinführung des US-Präsidenten
Münster alumnus present at US President’s inauguration
83 Spendenaktion: 371.521 Kilometer bis zum Mond
Fundraising: 371,521 kilometres to the moon
84 Neue Heimat für Kunst-Skulptur
New home for a sculpture
85 Rektor unterstützt die WWU Baskets
Rector supports the WWU Baskets

strukturen und organisation
structures and organisation

86 **Corona-Pandemie: Zurück zum Präsenzbetrieb Corona pandemic: back to in-person teaching**
94 Mission Statement „Nachhaltigkeit“
Mission Statement on Sustainability
96 Bau der ersten eigenen WWU-Kita
Münster University builds its own childcare facility
97 WWU gründet Compliance Office
Münster University sets up Compliance Office
98 Schule trifft Uni: Projekte und Angebote
School meets uni: projects and offers
101 Internationale Fachtagungen
International congresses
102 Jubiläen an der Uni Münster
Anniversaries at Münster University
103 Debatte über Namensgeber Kaiser Wilhelm II
Debate on naming the University after Kaiser Wilhelm II
104 Rektorat der WWU
Rectorate of the University of Münster
105 Hochschulrat der WWU
Board of Governors
106 Fachbereiche
Faculties
108 Zahlen und Fakten
Facts and figures

förderer und alumni
sponsors and alumni

110 **10 Jahre WWU-Stipendienprogramm „ProTalent“ 10th anniversary of University’s “ProTalent” scholarship programme**
114 Deutscher Fundraising-Preis für die Studierenden-Nothilfe
German Fundraising Prize for Students Emergency Aid Fund
116 Neuigkeiten aus dem Botanischen Garten
News from the Botanical Garden
118 Stiftung WWU Münster: Neues Kuratoriums-Mitglied
Stiftung WWU Münster: New member of Board of Trustees
119 Open-Air-Sommerkonzert für Emeriti und Emeritae
Open-air summer concert for former professors
120 Auszeichnungen der Universitätsgesellschaft Münster
Awards made by the Universitätsgesellschaft Münster

122 chronik
chronicle

132 preise und auszeichnungen
prizes and awards

140 personalien
staff news

148 impressum
publishing details

inhaltsverzeichnis
contents

Erfolgreich gründen
Successful start into the future

WWU und Start-up Center REACH fördern innovative Ideen

Münster University and Start-up Center REACH support promising ideas

Im Jahr 2019 wurde es gegründet, 2021 läuft es schon auf Hochtouren: Das REACH EUREGIO Start-up Center ist die zentrale Anlaufstelle für gründungswillige Studierende und Mitarbeiter*innen der WWU und anderer Hochschulen in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Unabhängig von ihrer fachlichen Orientierung erhalten die Gründer*innen hier das nötige Rüstzeug für erfolgreiches unternehmerisches Handeln und werden bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Gründungsvorhaben professionell unterstützt.

Viele Gründungsideen klingen vielversprechend und wirken auf Anhieb überzeugend. Doch das heißt noch lange nicht, dass sie auch praktisch umsetzbar, markttauglich und wirtschaftlich tragfähig sind. Deshalb werden die Ideen am REACH zunächst in einem sechsmonatigen „Inkubator-Programm“ ausgebrütet – also im Detail durchdacht, ausformuliert, strukturiert, ausgebaut und auf ihre Umsetzungsfähigkeit geprüft. Dafür nehmen die Gründer*innen zum Beispiel an wöchentlichen Coaching- und Mentoring-Einheiten und verschiedenen Workshops teil.

Die ersten zehn Gründungsteams, die das Inkubator-Programm durchlaufen haben, präsentieren im Sommer 2021 ihre am REACH weiterentwickelten innovativen Produkte und Dienstleistungen: Von nachhaltigen, essbaren Kaffeebechern über individualisierbare Naturkosmetik und Treppengeländer aus dem 3D-Drucker bis hin zu skalierbaren Hochleistungs-Einzelphotonendetektoren stellen die Gruppen ein breites Spektrum vielfältiger Ideen vor. Rund 500 Zuschauer*innen verfolgen den „Final Pitch“ via Livestream.

Set up in 2019 and already running at full steam in 2021: the REACH EUREGIO Start-up Center is the central place to contact for any students or staff at Münster University or other universities in the Dutch-German border area who want to set up their own company. Irrespective of their specialist field, would-be entrepreneurs acquire the necessary know-how here for making a success of their business, receiving professional support in developing their project and putting it into practice.

Many ideas for start-ups sound promising and, at first, seem convincing. But that does not necessarily mean that these ideas can also be put into practice and be made marketable and commercially viable. This is why such ideas are first put into a six-month “Incubator Programme” at REACH, where they are thought through in detail, formulated, structured, developed and tested for their implementability. To this end, prospective founders take part, for example, in weekly coaching and mentoring sessions and a variety of workshops.

In the summer of 2021, the first ten teams of founders who have completed the Incubator Programme present their innovative products and services which they have developed at REACH – a broad range of varied ideas, from sustainable, edible coffee mugs and customisable natural cosmetics to stair railings produced by a 3D printer and scalable high-performance signal photon detectors. Around 500 viewers follow the final pitch via a livestream.

/ Bei der Abschlussveranstaltung des ersten Inkubator-Programms stellen zehn junge Gründungsteams ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen vor.
At the closing event of the first Incubator programme, ten young start-up teams present their innovative products and services.

Know-how und Anschubhilfe für die eigene Start-up-Idee

Am Ende sichern sich zwei von ihnen eine sogenannte Wildcard für die Vorauswahl zur Teilnahme an den auf die Inkubator-Phase aufbauenden Accelerator-Programmen der REACH-Partner „Digital Hub münsterLAND“ und „Founders Foundation“. Die Idee der Gründer*innen von „joos“ ist es, „Creators“ – also zum Beispiel Künstlerinnen und Künstlern oder Influencerinnen und Influencern – zu ermöglichen, ohne Zwischenfirmen mit ihren Fans in Verbindung zu treten und eine Gemeinschaft aufzubauen. Unterstützer*innen zahlen also direkt an die Creators. Auch die Gründer*innen von „agriportance“ sichern sich einen Platz in der Vorauswahl: Ihr Beitrag rückt den nahezu klimaneutralen Kraftstoff Biomethan in den Mittelpunkt. Das Team möchte Landwirtinnen und Landwirte, die Biomethan produzieren, über eine digitale Plattform mit Tankstellen und Mineralölunternehmen fair und effizient verknüpfen.

„In einer solch herausfordernden Zeit zu gründen, erfordert Mut und Begeisterung für das eigene Gründungsvorhaben“, resümiert REACH-Projektleiter Prof. Dr. Thorsten Wiesel. Geschäftsführerin

Know-how and initial help for start-up ideas

In the end, two of the teams secure a so-called wild card for the pre-selection round determining who will take part in the Accelerator Programmes, building on the Incubator Phase, of the REACH partners Digital Hub münsterLAND and Founders Foundation. The idea which the would-be entrepreneurs at “joos” have is to enable “creators” – in other words, artists or influencers – to contact their fans without any intermediate companies and build up a community. his means that supporters pay the creators directly. The people behind “agriportance” also secure a place in the pre-selection round. Their entry focuses on the almost climate-neutral fuel biomethane. The team’s aim is to use a digital platform to provide a fair and efficient link between farmers producing biomethane and oil companies and fuel stations.

“Setting up a company in such challenging times requires founders to have courage and enthusiasm for their own projects,” says REACH project leader Prof. Thorsten Wiesel. Managing Director

Ninja Schmiedgen ist überzeugt, dass die Intensivbetreuung durch das REACH-Team dazu beitragen konnte, den Gründern und Gründerinnen ihren Start zu erleichtern: „Wir haben im vergangenen halben Jahr große Fortschritte bei unseren Inkubator-Teams beobachten können. Nun ist es für sie an der Zeit, den nächsten Schritt zu machen.“

Gründung als gleichwertigen Karriereweg an der WWU etablieren

Das strukturierte Beratungs- und Coaching-Angebot des REACH ist ein wichtiger Teil der Karriereförderung an der Universität: „Es gibt an der WWU viele Ausbildungswege, die potenziell in eine unternehmerische Selbstständigkeit münden, man denke zum Beispiel an Medizin, Jura oder Pharmazie. Wir möchten deshalb das Thema Gründung als Perspektive für den eigenen Karriereweg fest an der WWU etablieren, ergänzend und gleichwertig zu den sonst üblichen Optionen nach dem Studienabschluss, für die es bereits Beratungsangebote wie den Career Service gibt“, erläutert Ninja Schmiedgen.

Wichtig sei dabei, ein für jede Fachrichtung attraktives Angebot zu schaffen. „Wir sind in mehrfacher Hinsicht eine Transfer-Einrichtung: Wir fördern nicht nur, dass Erkenntnisse aus der Forschung in eine wirtschaftliche Anwendung gebracht werden. Wir vermitteln Gründerinnen und Gründern aller universitärer Disziplinen darüber hinaus auch das notwendige wirtschaftliche Wissen und Handwerkszeug.“ Studierende können am Start-up Center „ihre Ideen ausprobieren, an Workshops und Veranstaltungen teilnehmen, sich mit anderen austauschen – und das alles universitätsintern und mit kleinem Zeitaufwand“, sagt Ninja Schmiedgen. Das Angebot werde „sehr gut“ angenommen, und das REACH entwickle sich „sehr schnell und dynamisch“ weiter, berichtet sie. Das Start-up Center ist somit selbst ein Beispiel für das geworden, was dort erreicht werden soll: eine erfolgreiche Gründung.

Ninja Schmiedgen is convinced that the intensive support provided by the REACH team helped to make it easier for the founders to get started. “In the past six months we have seen enormous progress in our Incubator teams,” she says. “Now it’s time for them to take the next step.”

Establishing start-ups as an equally valid career path at Münster University

The structured advice and coaching programme offered by REACH is an important part of career support at the University. “There are many training paths at Münster University which have the potential to lead to people setting up their own companies,” says Ninja Schmiedgen. “Just think, for example, of medicine, law or pharmacy. This is why we want to firmly establish at Münster the idea of a start-up as a perspective for a career path – and as an equally valid option augmenting the usual ones to choose from after completing a degree course, and for which advice is already available such as from the Careers Service.”

The important thing, Schmiedgen adds, is to create an attractive offer for every type of speciality. “In many ways we are a transfer organisation. We don’t only provide support so that results from research can be turned into business applications. We also give founders coming from all university disciplines the necessary business know-how and tools.” At the Start-up Center, students can “try out their ideas, take part in workshops and events, and discuss with other people – with everything taking place inside the University and without much time needing to be invested,” she says, adding that the acceptance level is “very high” and REACH is developing “very fast and dynamically”. In other words, the Start-up Center has itself become an example of what it aims to achieve: a successful start-up.

/ Das REACH bietet viel Platz für neue Ideen.
REACH offers a lot of room for new ideas.

/ Das Gründerteam von Pixel Photonics (v.l.): Christoph Seidenstücker, Fabian Beutel, Nicolai Walter, Martin Wolff und Dr. Wladick Hartmann.
The start-up team at Pixel Photonics (from left): Christoph Seidenstücker, Fabian Beutel, Nicolai Walter, Martin Wolff and Dr. Wladick Hartmann.

„REACH ist deutliche Unterstützung für Gründungsszene“
“REACH provides good support for the start-up scene”

Christoph Seidenstücker von „Pixel Photonics“ über das Inkubator-Programm
Christoph Seidenstücker from “Pixel Photonics” on the Incubator programme

Das im Herbst 2020 gegründete münsterische Start-up „Pixel Photonics“ entwickelt effiziente und skalierbare Lichtdetektoren für quantentechnologische und biomedizinische Anwendungen. Sein Ansatz ermöglicht es, eine große Anzahl von Detektoren auf einem Chip zu platzieren. Die Gründer*innen haben das Ziel, diese Technologie für die Nutzung in der Quantenkryptographie weiterzuentwickeln, um bessere Verschlüsselungssysteme und damit mehr Datensicherheit zu ermöglichen. In der ersten Jahreshälfte 2021 hat das Team von Pixel Photonics das Inkubator-Programm am REACH EUREGIO Start-up Center absolviert. Über die Erfahrungen berichtet Co-Gründer Christoph Seidenstücker.

Welche Angebote oder Einrichtungen des REACH waren für Ihr Start-up besonders wertvoll?

Das REACH hat ein umfassendes Curriculum aufgebaut, mit dem sich Gründer*innen eigenständig und strukturiert über alle Aspekte einer Gründung informieren können – von der Ideenfindung über Buchhaltung bis hin zu Rechtsthemen. Das war vor allem für diejenigen unter uns wichtig, die keinen betriebswirtschaftlichen Hintergrund haben. Außerdem gab uns die Teilnahme an Pitch- und Coaching-Sessions die Gelegenheit, unsere Gründungsidee immer wieder zu kommunizieren, vom Publikum kritisch prüfen zu lassen und auf Basis der Reaktionen zu verfeinern.

Wie hat sich die Teilnahme am Inkubator-Programm auf die Entwicklung Ihres Unternehmens ausgewirkt?

Wir haben den Inkubator dafür genutzt, uns gezielt dem Themenfeld Patente zu widmen, das wir bis dahin noch nicht wirklich kannten. Wir haben mit unserem Coach eine Analyse durchgeführt und Fragen geklärt wie: Was machen wir? Welche anderen Patente sind angemeldet? Welche davon betreffen das, was wir machen? Die Ergebnisse der Analyse haben uns sehr geholfen, Klarheit zu gewinnen.

Welchen Tipp haben Sie für andere Gründer*innen an der WWU?

Sie sollten sich intensiv mit den Angeboten und Programmen des REACH beschäftigen. Man kann immer etwas Neues lernen, und das Start-up Center gibt einem die Möglichkeit, sowohl Expertinnen und Experten für bestimmte Themen als auch gleichgesinnte Gründer*innen kennenzulernen. Als ich mich zum ersten Mal mit dem Thema Gründung in Münster beschäftigt habe, gab es einen solchen Anlaufpunkt noch nicht. Insofern ist das REACH eine deutliche Verbesserung und Unterstützung für die lokale Gründungsszene.

The Münster start-up “Pixel Phototonics”, founded in autumn 2020, develops efficient, scalable light detectors for applications in quantum technologies and biomedicine. The method the company uses enables it to place a large number of detectors on one chip. The founders’ aim is to continue developing this technology for use in quantum cryptography so as to make better encryption systems possible and, as a result, provide more data security. In the first half of 2021, the Pixel Photonics team completed he Incubator programme at the REACH EUREGIO Start-up Center. Co-founder Christoph Seidenstücker reports on his experience there.

Which offers or facilities at REACH were particularly valuable for your start-up?

REACH has built up a wide-ranging curriculum which provides founders with structured information on all aspects relating to start-ups – from hitting on an idea to bookkeeping and legal issues. That was especially important for those of us who have no background in business administration. Also, taking part in the pitch and coaching sessions gave us repeated opportunities to communicate our start-up idea, have it critically reviewed by an audience, and then refine it on the basis of these reactions.

What effect did taking part in the Incubator programme have on the development of your company?

We used the Incubator programme to devote ourselves to looking at the issue of patents, which we hadn’t really known much about till then. Together with our coach, we carried out an analysis and clarified questions such as: What are we doing? What other patents are registered? Which of these affect what we’re doing? The results of the analysis were a great help for us in getting a clearer picture.

What advice do you have for other people at Münster University who are thinking about a start-up?

They should take a close look at the offers and programmes at REACH. You can always learn something new, and the Start-up Center gives you an opportunity to meet not only experts on certain issues but also like-minded founders. When I first started thinking about a start-up in Münster, a centre like this didn’t yet exist. To that extent, REACH represents a marked improvement and provides good support for the local start-up scene.

Aktuelle Entwicklungen im REACH EUREGIO Start-up Center 2021
Current developments in the REACH EUREGIO Start-up Center 2021

Am 14. Oktober verleihen die WWU und die Universität Twente in Kooperation mit ihren Gründungszentren REACH und Novel-T zum ersten Mal den „Reach Euregio-Chair“. Mit dem symbolischen Lehrstuhl werden erfolgreiche Gründer*innen für ihr Unternehmertum und ihre Innovationskraft ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen 2021 sind Dr. Kati Ernst (Gründerin ooia) und Corinne Vigreux (Gründerin TomTom). Bei der öffentlichen Preisverleihung in der Aula im Schloss trägt der ehemalige Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker eine digital zugeschaltete Keynote zum Thema „Entrepreneurship in der Europäischen Union“ vor. Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart nimmt ebenfalls an der Verleihung teil. Die Preisträgerinnen werden über zwei Semester hinweg Workshops und Seminare in der EUREGIO-Gründungsregion geben.

On 14 October, the Universities of Münster and Twente – in cooperation with their start-up centres REACH and Novel-T – award the Reach Euregio Chair for the first time. The symbolic chair is presented to successful founders for their entrepreneurship and innovative strengths. The award winners for 2021 are Dr. Kati Ernst (founder of ooia) and Corinne Vigreux (founder of TomTom). At the public awards ceremony in the auditorium in the Schloss, the former President of the European Commission, Jean-Claude Juncker, gives a keynote address online on the subject of “Entrepreneurship in the European Union”. North Rhine-Westphalia’s Minister of Economics, Prof. Andreas Pinkwart, also takes part in the event. The award winners are to give workshops and seminars over two semesters in the EUREGIO region.

Die WWU erreicht beim Deutschen Startup Monitor 2021 unter den deutschen Hochschulen, an denen die meisten Gründer*innen ausgebildet wurden, den sechsten Platz. Für die Studie des Bundesverbands Deutsche Startups e. V. und PwC Deutschland sind erstmals mehr als 2.000 Start-ups befragt worden.

In the German Startup Monitor 2021, Münster takes sixth place among the German universities at which most founders receive training. For the study, carried out by the German Startups Association and PwC Germany, it is the first time that more than 2,000 start-ups were questioned.

Die WWU geht als erfolgreichste Hochschule aus der elften Wettbewerbsrunde des Programms START-UP transfer.NRW hervor: Gleich fünf Gründungsprojekte, die an der WWU entstanden sind, erhalten Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Nordrhein-Westfalen. Insgesamt überzeugten 17 Projekte die Jury, aber an keine andere Hochschule wurde die Auszeichnung so häufig vergeben wie an die WWU.

Münster is the most successful university in the eleventh round of the competition “START-UP transfer.NRW”. No fewer than five start-up projects originating at Münster University receive funding from the European Regional Development Fund and from the state of North Rhine-Westphalia (NRW). The jury was impressed by a total of 17 projects, but to no other university was the award presented as often as to Münster.

/ Mit „Einheit und Vielfalt im Recht“ beschäftigt sich das erste Käte Hamburger Kolleg an der Universität Münster. Wie selbstverständlich plurale Rechtsordnungen waren, zeigen Prof. Dr. Peter Oestmann und Prof. Dr. Ulrike Ludwig anhand historischer Quellen. / The first Käte Hamburger Kolleg at Münster University will be working on “Legal Unity and Pluralism”. Using historical sources, Prof. Peter Oestmann and Prof. Ulrike Ludwig show that multiple legal systems were nothing out of the ordinary.

Spitzenforschung über die Vielfalt des Rechts

Top-level research on pluralism in law

Erstes Käte Hamburger Kolleg an der WWU nimmt Arbeit auf

First Käte Hamburger Kolleg at Münster University starts its work

Die WWU bekommt erstmals ein Käte Hamburger Kolleg: Ab dem 1. Juni 2021 forschen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt in Münster zum Thema „Einheit und Vielfalt im Recht“. Das Kolleg ist eines von bundesweit vier neuen und wird von der Historikerin Prof. Dr. Ulrike Ludwig und dem Juristen Prof. Dr. Peter Oestmann geleitet.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Käte Hamburger Kollegs zielen darauf ab, die Strukturen in der geistes- und sozialwissenschaftlichen Spitzenforschung weiterzuentwickeln. Das neue Kolleg an der WWU wird in den ersten vier Jahren mit rund 7,8 Millionen Euro gefördert, eine Verlängerung auf bis zu zwölf Jahre ist möglich. Im Rahmen des Kollegs können jährlich bis zu 16 Gastwissenschaftler*innen für sechs bis zwölf Monate nach Münster eingeladen werden, um an der WWU zu forschen und sich auszutauschen.

The University of Münster gets its first Käte Hamburger Kolleg. On 1 June 2021, researchers from all over the world begin working on the topic of “Legal Unity and Pluralism”. The Kolleg is one of four new ones in Germany and is headed by historian Prof. Ulrike Ludwig and lawyer Prof. Peter Oestmann.

The Käte Hamburger Kollegs, funded by the German Ministry of Education and Research, have the aim of further developing the structures in top-level research in the Humanities and the Social Sciences. This new Kolleg at Münster University will be receiving 7.8 million euros of funding in its first four years, with a possible extension for up to twelve years. Every year up to 16 visiting researchers can be invited to Münster for six to twelve months to do research and engage with others.

Neben Rechtswissenschaftlern/-wissenschaftlerinnen und Historikern/Historikerinnen sind auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Ethnologien, der Soziologie, der Judaistik und der Sinologie eingeladen, im Kolleg mitzuarbeiten. Im November 2021 hat das münsterische Käte Hamburger Kolleg bereits alle acht Fellow-Stellen des ersten Jahrgangs und darüber hinaus auch die erste Forschungsprofessur besetzt.

Im Wintersemester 2021/2022 startet eine öffentliche Vortragsreihe des Kollegs, begleitet durch weitere öffentliche Abendvorträge. Außerdem erscheint der erste Band der neuen Schriftenreihe des Kollegs, die sich dem Oberthema „Einheit und Vielfalt im Recht – Legal Unity & Pluralism“ widmet.

In addition to lawyers and historians, researchers from the fields of ethnologies, sociology, Jewish studies and sinology are also invited to participate in the Kolleg. In November 2021, Münster's Käte Hamburger Kolleg already fills all eight positions for Fellows for the first year, as well as the first research professorship.

In the winter semester 2021/2022, the Kolleg starts a series of public lectures, accompanied by further public evening lectures. Also, the first volume appears of the Kolleg's new series of publications on the overriding theme of Legal Unity and Pluralism.

/ Das Käte Hamburger Kolleg stellt sich und seine Forschungsschwerpunkte vor.
The Käte Hamburger Kolleg with information about itself and its research priorities

„Die Einheit im Recht ist nicht das einzig Gute“
“Legal unity is not the only good thing”

Peter Oestmann über Inhalte und Ziele des neuen Käte Hamburger Kollegs
Peter Oestmann on the content and the aims of the new Käte Hamburger Kolleg

Für manche juristische Laien klingt der Begriff von „Vielfalt im Recht“ nach Willkür. Zu Recht?

Nein, die Rechtsgeschichte zeigt, dass es oft verschiedene Rechtssysteme innerhalb eines geographischen Raums gab. Ein Glockengießer beispielsweise, der im 16. Jahrhundert gelebt hat, war Mitglied in einer Zunft mit deren eigener Gerichtsbarkeit. Er war zudem Bürger einer Stadt und Mitglied einer Kirchengemeinde mit deren jeweils eigenen Rechtsvorschriften. Wenn dieser Glockengießer etwas kaufen wollte, griff wiederum das römische Recht ein. Er unterlag also mehreren Rechtssystemen, die sich zudem in Teilen widersprachen.

Also ein Wirrwarr zu Lasten der Bürger …

Keineswegs. Die sogenannte Rechtsanwendungslehre war zwar ein Problem, weil es viele Regeln und ebenso viele Unsicherheiten gab. Auf der anderen Seite brachten diese Probleme für den Einzelnen auch Vorteile mit sich, die Historiker nennen das „Justiznutzung“. Diejenigen, die wussten, welche Regeln für sie günstig sind, pickten sich ebendiese heraus.

Ist das Rechtssystem in Deutschland ein System der Einheit oder der Vielfalt?

Es gibt eindeutig den Versuch, das Recht in ein System zu packen, weil dies die Komplexität reduziert. Das ist aber schwierig, weil es beispielsweise im öffentlichen Recht die Überlagerung durch das Verfassungsrecht gibt. Zudem gibt es eine Vielzahl europäischer Richtlinien. In Kürze: Es gibt ein Rechtsideal, nach dem man jede Rechtsfrage mit einer einzigen richtigen Antwort beantworten kann. Allerdings ist die Einheit nicht das einzig Gute. Unsere Bevölkerung ist mit Blick auf die vielen Nationalitäten und Religionen uneinheitlich. Man sollte daher nicht etwas gleich behandeln, was verschieden ist.

Besteht damit nicht doch die Gefahr, dass der Satz, wonach jeder vor dem Gesetz gleich ist, ausgehöhlt wird?

Nein, der Satz gilt nach wie vor in Deutschland. Es gibt eine rechtliche, aber keine tatsächliche Gleichheit. Die rechtliche Gleichheit hört dann auf, wenn die Unterschiede zu groß sind. Beispiel: Sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen so groß, dass Frauen nicht in Bergwerken arbeiten dürfen? Dagegen haben Frauen mit Erfolg geklagt.

For some people without a specialist knowledge of the law, “pluralism in the law” smacks of arbitrariness. Is that correct?

No, legal history shows that there have often been different legal systems within a geographical area. A bell founder living in the 16th century, for example, was a member of a guild with its own jurisdiction. He was also a citizen of a town or city and a member of a church parish, with both town and church having their own legal regulations. If this bell founder wanted to buy something, it was Roman law that became applicable. So he was subject to several legal systems – which also partly contradicted one another.

In other words, a muddle – to the detriment of citizens …

Not at all. Although the application of the law was a problem, because there were a multitude of regulations and just as many uncertainties, these problems also entailed benefits for individuals; historians call this an ‘exploitation of justice’. Those who knew which regulations were favourable to them simply picked these out.

Is the legal system in Germany a system marked by unity or pluralism?

There is clearly an attempt to pack the law into one system as this reduces the complexity. It's difficult, though, because public law, for example, is superimposed by constitutional law. There is also a large number of European regulations. In a nutshell: there is an ideal in law in which for every legal question there is one correct answer. However, legal unity is not the only good thing. Our population here in Germany is not uniform, when you look at the many nationalities and religions. For that reason, things which differ shouldn't be treated the same.

But doesn't that risk an erosion of the principle that everyone is equal before the law?

No, the principle still applies in Germany. There is legal equality, but no actual equality. Legal equality ceases to exist when the differences are too great. For example: are the differences between men and women so great that women cannot be allowed to work in mines? Women successfully appealed against this.

/ Zwei neue Forschungsverbünde beschäftigen sich mit innovativen computergestützten Technologien.
Two new research alliances focus on innovative, computer-assisted technologies.

Neue Schwerpunktprogramme in Biologie und Chemie

New Priority Programmes in biology and chemistry

DFG fördert zwei Forschungsverbünde

German Research Foundation funds two research alliances

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt zwei neue Schwerpunktprogramme (SPP), die die WWU koordiniert: Der Bioinformatiker Prof. Dr. Erich Bornberg-Bauer vom Institut für Evolution und Biodiversität leitet das Projekt „Die genomischen Grundlagen evolutionärer Innovationen (GEvol)“, der Chemiker Prof. Dr. Frank Glorius vom Organisch-Chemischen Institut koordiniert das Vorhaben „Nutzung und Entwicklung des maschinellen Lernens für molekulare Anwendungen – molekulares maschinelles Lernen“. Insgesamt richtet die DFG 13 neue SPP ein, für die sie über drei Jahre insgesamt rund 82 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Im SPP „GEvol“ untersuchen Wissenschaftler*innen die Evolutionsgeschichte von Genomen. Dabei kooperieren Forscher*innen aus den Bereichen Genomik, Bioinformatik, evolutionäre Ökologie, molekulare Evolution, Entwicklungsbiologie, Taxonomie und Genetik, um die Dynamiken und Mechanismen der genomischen Veränderungen einer großen Artengruppe zu entschlüsseln. Im SPP zum maschinellen Lernen liegt der Fokus auf molekularen Problemstellungen wie beispielsweise der Vorhersage von chemischen Reaktionen oder der Erschließung neuer Algorithmen für die Modellierung molekularer Eigenschaften.

The German Research Association (DFG) approves two new Priority Programmes (SPPs) coordinated by the University of Münster. Bioinformatics specialist Prof. Erich Bornberg-Bauer from the Institute for Evolution and Biodiversity heads the project “Genomic basis of evolutionary innovations (GEvol)”; and chemist Prof. Frank Glorius from the Institute of Organic Chemistry coordinates the project “Utilization and development of machine learning for molecular applications – molecular machine learning”. The DFG sets up a total of 13 new SPPs for which it will be providing a total of 82 million euros over three years.

In the GEvol SPP, researchers from a variety of disciplines – genomics, bioinformatics, evolutionary ecology, molecular evolution, developmental biology, taxonomy and genetics – will be collaborating in studying the evolutionary history of genomes, working on deciphering the dynamics and mechanisms of genomic changes in a large species group. The focus in the SPP on machine learning is on molecular problems such as predicting chemical reactions or developing new algorithms for modelling molecular properties.

Ethisch verantwortungsvolle Forschung

Ethically responsible research

WWU schließt sich Initiative zu Transparenz bei Tierversuchen an

Münster University joins initiative for transparency in animal testing

Das Rektorat und der Dekan der Medizinischen Fakultät der WWU sowie der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Münster gehören zu den 48 Erstunterzeichnern der am 1. Juli gestarteten „Initiative transparente Tierversuche“. Darin bekennen sich Forschungseinrichtungen mit lebenswissenschaftlicher Ausrichtung dazu, transparent über Tierversuche zu informieren, den öffentlichen Dialog über tierexperimentelle Forschung aktiv mitzugestalten sowie untereinander Erfahrungen auszutauschen und Aktivitäten bekannt zu machen. Initiatoren sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen getragene Informationsplattform „Tierversuche verstehen“.

„Tierversuche sind in der Wissenschaft mit Blick auf den medizinischen Fortschritt nach wie vor unverzichtbar“, unterstreicht Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels. „Die WWU engagiert sich deswegen intensiv für einen ethisch verantwortungsvollen und offenen Umgang mit Tieren. Aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns der Transparenzinitiative anschließen.“ Die WWU gründete bereits vor einigen Jahren eine Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung und verabschiedete ein Leitbild zum Umgang mit Tieren.

The Rectorate and the Dean of the Faculty of Medicine at Münster University, together with the Medical Director of Münster University Hospital, are among the 48 initial signatories of the “Transparency Agreement for Animal Research” which is launched on 1 July. In it, life science research institutes commit to providing information about animal experiments in a transparent way, helping to shape public debate on research involving animal testing, exchanging experiences and publishing details of their activities. The initiators are the German Research Foundation and the information platform “Understanding Animal Research” run by the research organisations involved.

“With regard to medical progress, animal testing is still indispensable in research,” says Rector Prof. Johannes Wessels. “The University of Münster is therefore highly committed to an ethically responsible, transparent way of handling animals. For this reason it is natural that we should join this initiative for transparency.” Some years ago, Münster University already set up a coordinating committee for research involving animal testing and also approved guidelines for handling animals.

/ Prof. Dr. Stefan Schlatt ist Vorsitzender der Koordinierungskommission für tierexperimentelle Forschung. Diese trägt unter anderem durch Stellungnahmen und Veranstaltungen zu einer sachlichen Diskussion und einer transparenten Information der Öffentlichkeit über die Nutzung von Tieren in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre an der WWU bei.
Prof. Stefan Schlatt is chair of the coordinating committee for research involving animal testing. The committee publishes statements and organises events as its contribution to objective discussions and to transparency of information for the public as regards using animals in scientific research and teaching at Münster University.

Förderung für hochtalentierte Nachwuchskräfte
Funding for highly talented junior researchers

WWU erhält ein „Medical Scientists Kolleg“
Münster University receives a “School for Medical Scientists”

Erstmals unterstützt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zwei Kollegs für Naturwissenschaftler*innen, die im medizinischen Bereich als sogenannte Medical Scientists arbeiten. Insgesamt hatten sich 30 medizinische Fakultäten um eine Förderung beworben, bewilligt wurden nur die Anträge der WWU und der Universität Essen. Das Kolleg „InFlame – Dynamik von Entzündungsreaktionen“ fördert junge und talentierte Grundlagenforscher*innen und wird über vier Jahre mit einer Million Euro unterstützt.

„Ziel unseres Kollegs ist es, promovierte Grundlagenwissenschaftler*innen in die translationale Forschung einzubinden, ihre wissenschaftliche Karriere zu unterstützen und eine Basis für die Entwicklung effektiver Behandlungsmethoden von entzündlichen Erkrankungen zu schaffen“, sagt Prof. Dr. Petra Dersch vom Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung der WWU, die das Vorhaben leitet. „Mit dem Kolleg erweitert die WWU ihr Portfolio um ein interdisziplinäres Programm für hochtalentierte Nachwuchskräfte. Junge, kreative Köpfe aus der klinischen Forschung und vielfältige Synergien mit unserem Profilbereich ‚Zelldynamik und Bildgebung‘ werden die Exzellenz an der WWU befeuern“, betont die Prorektorin für Forschung, Prof. Dr. Monika Stoll.

For the first time, the Else Kröner-Fresenius Foundation funds two schools for natural scientists working as so-called medical scientists in the field of medicine. A total of 30 faculties of medicine had applied for funding, but only the applications from Münster and from the University of Essen were approved. The school entitled “InFlame – Dynamics of Inflammatory Reactions” supports young, talented scientists working in the field of basic research and is to receive one million euros in funding over four years.

“The aim of our school is to focus on young scientists with a doctoral degree who work in the field of basic research and involve them in translational research,” says Prof. Petra Dersch from the Centre of Molecular Biology of Inflammation at Münster University, who heads the project. “We also want to support them in their academic careers and create a basis for the development of effective methods of treating inflammatory diseases.” Prof. Monika Stoll, Vice-Rector for Research, adds: “With this school, the University is adding to its portfolio an interdisciplinary programme for highly talented junior researchers. Young, creative minds from the field of clinical research – as well as a wide range of synergies with our profile area ‘Cell Dynamics and Imaging’ – will fuel excellence at Münster.”

/ Prof. Dr. Petra Dersch vom Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung ist Sprecherin des neuen „Medical Scientists Kollegs“. / Prof. Petra Dersch from the Centre for Molecular Biology of Inflammation is spokesperson of the new “School for Medical Scientists”.

/ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (r.) gratuliert Prof. Dr. Dirk Prüfer, Dr. Christian Schulze Gronover und Dr. Carla Recker (v. l.).
German President Frank-Walter Steinmeier (right) congratulates Prof. Dirk Prüfer, Dr. Christian Schulze Gronover and Dr. Carla Recker (from left).

„Große Ehre und Wertschätzung“
“Great honour and recognition”

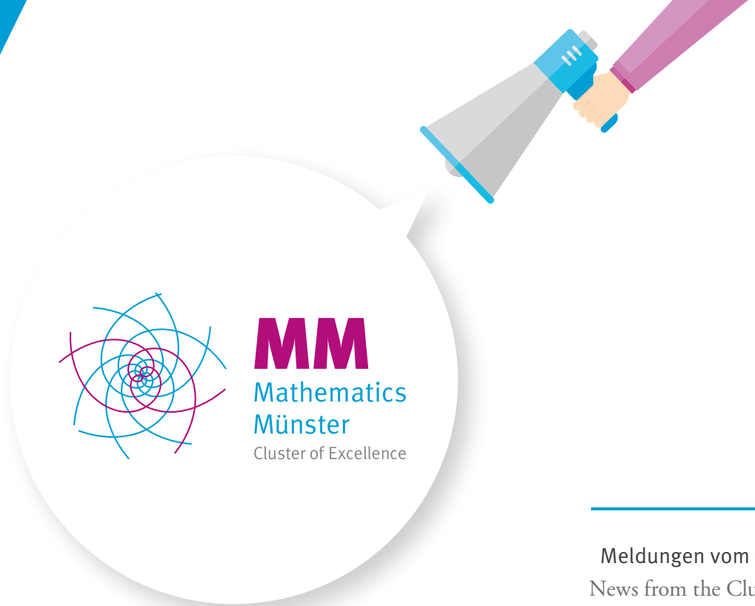
„Team Löwenzahn“ schafft es beim Deutschen Zukunftspreis in die Endrunde
“Dandelion Team” reaches final round of German Future Prize

Am 17. November gibt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Sieger des Zukunftspreises 2021 bekannt. Es ist die Mainzer Firma BioNTech SE, die es als erstes Unternehmen geschafft hat, einen wirksamen Impfstoff gegen COVID-19 zu entwickeln. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte auch ein Vorhaben der WWU berechtigte Hoffnungen auf den „Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation“ und die damit verbundene Dotierung von 250.000 Euro: das Projekt „Nachhaltige Reifen durch Löwenzahn“, vertreten durch Prof. Dr. Dirk Prüfer vom Institut für Biologie und Biotechnologie der Pflanzen der WWU, Dr. Carla Recker (Continental AG) und Dr. Christian Schulze Gronover vom Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie.

Seit 2011 arbeitet das Projektteam daran, möglichst viel Naturkautschuk aus Russischem Löwenzahn zu gewinnen, anstatt ihn ausschließlich aus weit entfernten Tropenregionen importieren zu müssen. „Allein die Nominierung bedeutet eine große Ehre und Wertschätzung“, betont Dirk Prüfer. „Dafür sind wir sehr dankbar und gratulieren gleichzeitig dem Sieger-Team von BioNTech für dessen großartige Arbeit.“

On 17 November, German President Frank-Walter Steinmeier announces the winner of the Future Prize 2021 – the Mainz company BioNTech, which was the first company that succeeded in developing an effective vaccine to combat COVID-19. Up to this point, a project at Münster University had hoped, not without justification, to win the “German President’s Prize for Technology and Innovation” and the associated prize money of 250,000 euros – the “Sustainable Tyres from Dandelions” project, represented by Prof. Dirk Prüfer from the Institute of Plant Biology and Biotechnology at Münster University, Dr. Carla Recker (Continental AG) and Dr. Christian Schulze Gronover from the Fraunhofer Institute for Molecular Biology and Applied Ecology.

Since 2011, the project team has been working on obtaining as much natural latex as possible from Russian dandelion, instead of having to import it exclusively from distant tropical regions. “Just being nominated is a great honour and recognition,” says Prüfer. “For that we are very grateful, and at the same time we congratulate the winning team from BioNTech for its outstanding work.”



Rechnerische Fortschritte
Calculated to drive progress

Meldungen vom Exzellenzcluster „Mathematik Münster“
News from the Cluster of Excellence “Mathematics Münster”

Förderzusage für den Forschungsbau „Centre of Mathematics Münster“

Das Konzept des „Centre of Mathematics Münster“ (CMM) stellt die Zusammenarbeit der Forscher*innen unterschiedlicher mathematischer Teilgebiete in den Mittelpunkt. Gemeinsam sollen sie übergreifende Zugänge entwickeln, um grundlegende mathematische Fragen zu klären. Das innovative Programm überzeugt die Gremien von Bund und Ländern: Im April empfiehlt der Wissenschaftsrat die Förderung, im Juli fasst die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz den Beschluss, das Bauvorhaben mit rund 31 Millionen Euro zu unterstützen.

Funding approval for “Centre of Mathematics Münster” building

The concept at the “Centre of Mathematics Münster” (CMM) has as its focus collaboration between researchers from different mathematical disciplines. Their task in working together is to develop cross-disciplinary approaches in order to find some answers to fundamental mathematical questions. For the relevant bodies at national and regional state levels, this is a convincing programme, and in April the German Council of Science and Humanities recommends the provision of funding. In July the Joint Science Conference votes to provide 31 million euros of funding for the building project.

/ Die Fertigstellung des Forschungsbaus „Centre of Mathematics Münster“ ist für das Jahr 2025 geplant. The “Centre of Mathematics Münster” research building is due to be completed in 2025.

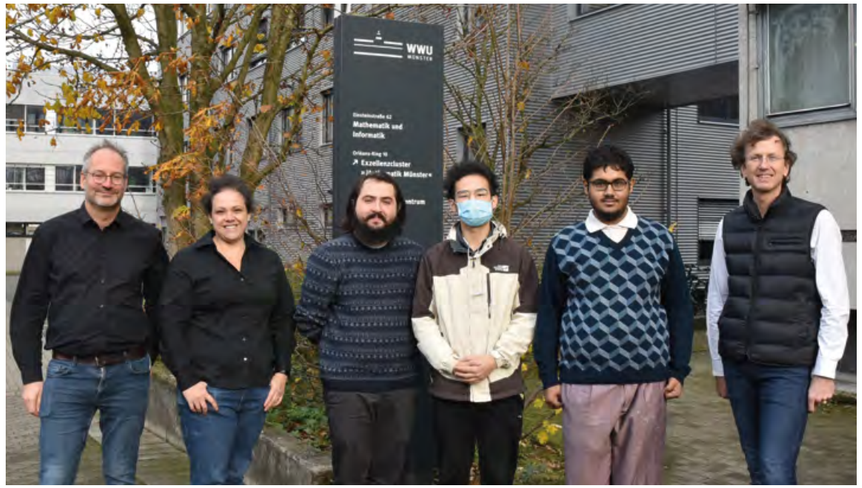
/ Die Nachwuchskonferenz „Young Mathematicians in C*-Algebras“ ist eine der diesjährigen internationalen Tagungen am Cluster. / The junior researchers conference “Young Mathematicians in C*-Algebras” is one of this year’s international conferences held at the Cluster.

Internationale Vernetzung und Nachwuchsförderung

Mit elf internationalen Tagungen gibt der Exzellenzcluster Mathematik Münster in diesem Jahr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen mathematischen Richtungen die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen – zu Beginn des Jahres noch pandemiebedingt als reine Online-Veranstaltungen, später im Hybridformat mit Gästen vor Ort in Münster. Einige der Konferenzen sind Teil der Fokusprogramme „Operator algebras and topological dynamics: amenability and beyond“ und „Geometry and PDEs: from theory to applications“. Auch das Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, wird vorangetrieben: 45 Promovierende und Postdocs aus 15 Ländern starten in Münster, ein Postdoc-Mentoring-Programm wird etabliert. Erstmals fördert der Cluster in diesem Jahr vier internationale Masterstudierende mit neuen Voll- und Kurzzeitstipendien.

International networking and funding for junior researchers

The “Mathematics Münster” Cluster of Excellence organises eleven international conferences this year to give young researchers from various mathematical disciplines the opportunity to exchange views and pursue networking. At the beginning of the year the events are held online, due to the pandemic, but later they take place in a hybrid format with guests present in Münster. Some of the conferences are part of the focus programmes “Operator algebras and topological dynamics: amenability and beyond” and “Geometry and PDEs: from theory to applications”. Another aim being pursued is to provide support for junior researchers: 45 doctoral students and postdocs from 15 countries get started in Münster, and a postdoc mentoring programme is established. For the first time, the Cluster this year provides funding for four international Masters students with new full-time and part-time scholarships.



/ Prof. Dr. Martin Hils, Dr. Bianca Santoro (beide links) und Prof. Dr. Mario Ohlberger (r.) begrüßen im Herbst die ersten mit einem Vollstipendium geförderten Masterstudierenden. / In the autumn, Prof. Martin Hils, Dr. Bianca Santoro (both left) and Prof. Mario Ohlberger (right) welcome the first Masters students receiving a full scholarship.

Fach Mathematik steigt in die Top 50 der Welt auf

Das Shanghai-Ranking listet die WWU jetzt in puncto Mathematik unter den 50 besten Hochschulen der Welt. Im bundesweiten Vergleich liegt das Fach Mathematik auf dem zweiten Platz hinter der Universität Bonn.

Mathematics as a subject enters the world's Top 50

The Shanghai Ranking lists the University of Münster among the 50 best universities in the world for mathematics. In Germany, Münster is in second place behind the University of Bonn.

Zwei Wissenschaftler zum ICM eingeladen

Der „International Congress of Mathematicians“ (ICM) findet alle vier Jahre statt und ist die älteste, größte und wissenschaftlich wichtigste Veranstaltung des Fachs. Deshalb sorgt die Nachricht, dass zwei Wissenschaftler des Exzellenzclusters Mathematik Münster eingeladen sind, beim ICM 2022 ihre Ergebnisse vorzustellen, für große Freude. Prof. Dr. Gustav Holzegel spricht als „special invited speaker“ in drei Sektionen über seine Forschung zur allgemeinen Relativitätstheorie. Dies zeigt die Relevanz seiner Arbeit für verschiedene mathematische Bereiche – gemäß dem Cluster-Ziel „Bridging the Gaps“. Prof. Dr. Thomas Nikolaus trägt in der Sektion Topologie vor.

Two researchers invited to the ICM

The International Congress of Mathematicians (ICM) is held every four years and is the oldest, largest and, scientifically, the most important event in the discipline. For this reason, the announcement that two researchers from the "Mathematics Münster" Cluster of Excellence have been invited to present their results in 2022 is a great cause for joy. Prof. Gustav Holzegel will give talks in three sections – as a "special invited speaker" – on his research on the General Theory of Relativity. This shows the relevance of his work for various branches of mathematics – in line with the Cluster's aim of "bridging the gaps". Prof. Thomas Nikolaus will give a talk in the Topology section.

/ Prof. Dr. Gustav Holzegel (l.) und Prof. Dr. Thomas Nikolaus nehmen als Gastredner am renommierten ICM-Kongress teil.
Prof. Gustav Holzegel (left) and Prof. Thomas Nikolaus take part in the prestigious ICM Congress as guest speakers.

/ Vertreter*innen der am MaRDI-Verbundprojekt beteiligten Institutionen treffen sich zum Kick-off in Leipzig.
Representatives of the institutions involved in the MaRDI alliance project meet in Leipzig for the kick-off.

Partner der mathematischen Forschungsdateninitiative MaRDI

Wissenschaftliche Daten nachhaltig und transparent nutzen: Der Exzellenzcluster Mathematik Münster unterstützt die „MaRDI – Mathematische Forschungsdateninitiative“ und verantwortet mit dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme den Bereich „Wissenschaftliches Rechnen“. An dem Verbundprojekt sind 25 Institutionen beteiligt. Die Initiative möchte Methoden und Werkzeuge entwickeln, um die FAIR-Prinzipien – leicht auffindbar (Findable), zugänglich (Accessible), verknüpfbar (Interoperable) sowie nachnutzbar (Reusable) – für mathematische Forschungsdaten umzusetzen. Ziel ist, eine Infrastruktur zu schaffen, die die systematische Sicherung, Erschließung und Nutzung von mathematischen Forschungsdaten über dezentrale und vernetzte Wissens- und Datenspeicher ermöglicht.

Partner in the mathematical research data initiative MaRDI

Using scientific data in a sustainable and transparent way: the "Mathematics Münster" Cluster of Excellence supports "MaRDI – Mathematical Research Data Initiative" and, together with the Max Planck Institute for Dynamics of Complex Technical Systems, has responsibility for the area of "Scientific Computing". There are 25 institutions involved in the alliance project. The aim of the initiative is to develop methods and tools for implementing the "FAIR principles" – easily findable, accessible, interoperable and reusable. One objective is to create an infrastructure which makes it possible to systematically store, tap into and use mathematical research data via decentralised and networked facilities for knowledge and data storage.

/ Prof. Dr. Ralf Schindler

Prof. Dr. Ralf Schindler publiziert Beweis über Unendlichkeiten

Im Mai veröffentlicht Prof. Dr. Ralf Schindler, Professor am Institut für mathematische Logik und Grundlagenforschung, mit Prof. David Asperó (University of East Anglia) einen Beweis, der zwei bisher rivalisierende Axiome der Mengenlehre vereint. Es geht dabei um die Größen von Unendlichkeiten. Das Ergebnis schlägt hohe Wellen in der Fachwelt, da es weitreichende Auswirkungen auf grundlegende Annahmen in diesem Forschungsfeld hat.

Prof. Ralf Schindler publishes proof for infinities

In May Prof. Ralf Schindler, a professor at the Institute for Mathematical Logic and Foundational Research, and Prof. David Asperó (University of East Anglia, UK) publish a proof amalgamating two previously rival axioms of set theory. It concerns the sizes of infinities. The result causes a great stir among experts as it has far-reaching consequences for fundamental assumptions in this area of research.

ReligionundPolitik
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER

Europa spaltet sich in zwei Lager
Europe splits into two camps

Meldungen vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“
News from the Cluster of Excellence “Religion and Politics”

/ Psychologe Prof. Dr. Mitja Back / Psychologist Prof. Mitja Back

Optischer Eindruck dominiert die Beurteilung von Geflüchteten

Bei der Entstehung erster Eindrücke von Flüchtlingen beeinflussen Gesichtsausdruck und Attraktivität nach neuen Forschungen die Beurteilung der Zugewanderten stärker als ihr Flüchtlingsstatus. Zu diesen Ergebnissen kommen Studien des Exzellenzclusters. „Forschungen zu Vorurteilen gegenüber abstrakt beschriebenen Personengruppen bringen meist klare negative Stereotype zutage. Unsere Studien zur Wahrnehmung Einzelner im Erstkontakt bestätigen das nicht“, erläutert der Psychologe Prof. Dr. Mitja Back. Die beteiligten Wissenschaftler*innen der WWU und der Universität Stuttgart legten 900 Versuchspersonen deutscher Staatsangehörigkeit gut 100 standardisierte Fotos von Männern aus dem Mittleren Osten mit ihren natürlichen Gesichtsausdrücken vor, wobei die Probanden beurteilen sollten, wie sympathisch sie die ihnen gezeigten Personen fänden. Dabei reagierten alle Teilnehmer*innen positiv auf freundliche Mimik und Attraktivität – unabhängig von ihrer politischen Haltung.

Optical impression dominates assessment of refugees

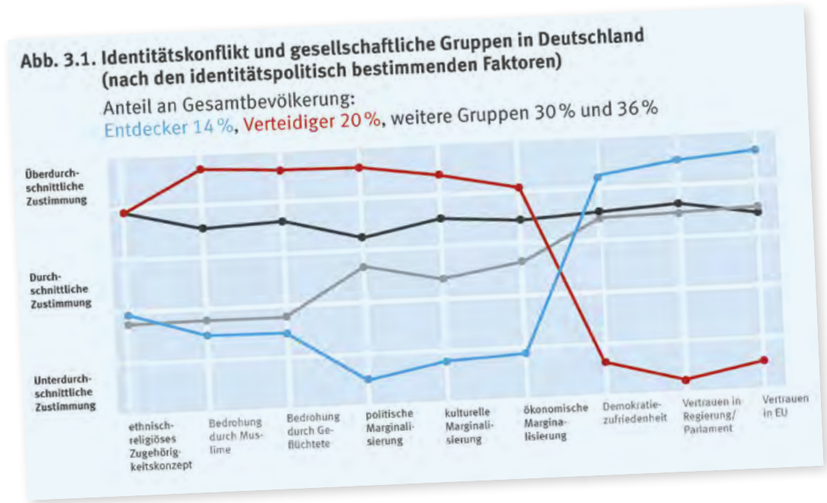
New research shows that when first impressions of refugees are made, facial expressions and attractiveness influence people’s assessment of migrants more strongly than their status as refugees. These are the results of studies carried out by the Cluster of Excellence. “Research into prejudices towards groups of people described in an abstract way mostly reveal clear negative stereotypes,” explains psychologist Prof. Mitja Back. “Our studies on perceptions of individual people on initial contact do not confirm this.” The researchers involved from the Universities of Münster and Stuttgart showed 900 test persons (German nationals) a good 100 standardised photos of men from the Middle East with their natural facial expressions. The test persons were asked to assess how likeable they found the people shown to them, and they reacted positively to friendly expressions and attractiveness – irrespective of their political views.

Internationale Studie zu Identitätskonflikten in Europa

Eine internationale Bevölkerungsumfrage des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ weist erstmals eine identitätspolitische Spaltung europäischer Gesellschaften in zwei verfestigte Lager nach. „Wir sehen zwei ausgeprägte Gruppen mit entgegengesetzten Positionen, die wir ‚Verteidiger‘ und ‚Entdecker‘ nennen“, sagt der Psychologe Prof. Dr. Mitja Back, Sprecher des interdisziplinären Forscherteams, das die bisher umfassendste Erhebung zu Identitätskonflikten in Europa vorgenommen hat. An der Umfrage beteiligten sich 5.011 Menschen in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden. Autoren sind die Soziologen Prof. Dr. Detlef Pollack und Dr. Olaf Müller, die Psychologen Prof. Dr. Mitja Back und Prof. Dr. Gerald Echterhoff sowie der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Schlipphak.

International study on conflicts of identity in Europe

An international public survey carried out by the “Religion and Politics” Cluster of Excellence provides evidence for the first time of a division of European societies into two entrenched camps. “We see two distinct groups, taking opposing positions, which we call ‘defenders’ and ‘discoverers’,” says psychologist Prof. Mitja Back, spokesperson for the interdisciplinary team of researchers which carried out the most comprehensive survey so far of conflicts of identity in Europe. 5,011 people took part in the survey in Germany, France, Poland and Sweden. The authors are the sociologists Prof. Detlef Pollack and Dr. Olaf Müller, the psychologists Prof. Mitja Back and Prof. Gerald Echterhoff, and political scientist Prof. Bernd Schlipphak.



/ Die Grafik zeigt deutlich die gegensätzlichen Positionen von „Entdeckern“ und „Verteidigern“. The graphic clearly shows the opposing positions of “discoverers” and “defenders”.

Forschung zu den Grundlagen von Radikalisierung

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Prof. Dr. Detlef Pollack, Dr. Olaf Müller (Professur für Religionssoziologie) und Prof. Dr. Levent Tezcan haben im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“ erfolgreich das Forschungsvorhaben „Ressentiment als affektive Grundlage von Radikalisierung“ eingeworben. Die Fördersumme beträgt 1,46 Millionen Euro. Die Wissenschaftler untersuchen die Bedingungen, unter denen islamische Radikalisierung gedeiht und Resonanz findet.

Research on the foundations of radicalisation

Prof. Mouhanad Khorchide, Prof. Detlef Pollack, Dr. Olaf Müller (professorship of the Sociology of Religion) and Prof. Levent Tezcan are successful in acquiring funding for a research project entitled “Resentment as the affective foundations of radicalisation”. The project is part of the German Ministry of Education and Research funding line “Social causes and effects of radical Islam in Germany and Europe”. The funding amounts to 1.46 million euros. The researchers are studying the conditions under which Islamic radicalisation thrives and finds a positive response.

DFG-Förderung für neue Forschungsgruppe

Die Forschungsgruppe „Katholischsein in der Bundesrepublik Deutschland“ unter Beteiligung der Historiker Prof. Dr. Hubert Wolf und Prof. Dr. Klaus Große Kracht wird mit rund drei Millionen Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Die Wissenschaftler analysieren die Erneuerung religiöser Glaubensformation und -praxis im Kontext der deutschen Gesellschaftsgeschichte von der Mitte der 1960er Jahre bis 1989. Sie haben das Ziel, durch die Analyse von Semantiken, Praktiken und Emotionen die Begriffe „Katholizismus“ bzw. „katholisches Milieu“ fortzuschreiben, ein kulturwissenschaftlich erweitertes Methodenarsenal zu erproben und Modelle zu entwickeln, um Religionsgeschichte als Zeitgeschichte zu denken.

DFG funding for new research unit

The research unit “Being Catholic in the German Federal Republic”, in which historians Prof. Hubert Wolf and Prof. Klaus Große Kracht are also involved, receives funding of around three million euros from the German Research Foundation (DFG). The researchers are analysing the renewal of religious faith and practices in the context of German social history from the mid-1960s to 1989. Their aim is to update the terms “Catholicism” and “Catholic milieu” through an analysis of semantics, practices and emotions, as well as to try out a culturally expanded arsenal of methodologies and develop models for thinking of religious history as contemporary history.

Internationale Umfrage zu Verschwörungstheorien

In einer Studie erforschen Wissenschaftler*innen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ Ausmaß, Ursachen und Auswirkungen von Verschwörungstheorien in Deutschland, Polen und Jordanien. Dafür befragen sie insgesamt 4.100 Menschen in den drei politisch, kulturell und religiös unterschiedlich geprägten Ländern und konfrontieren sie mit möglichen Verschwörungsberichten. „Das Bild der persönlichen, politischen und kulturellen Ursachen ist komplex. Die Wirkung von Verschwörungstheorien aber ist überall gleich: Polarisierung, Skepsis gegenüber Institutionen, Eliten und Minderheiten sowie ein Abnehmen des gesellschaftlichen Zusammenhalts“, fassen der Psychologe Prof. Dr. Mitja Back und der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Schlipphak ein zentrales Ergebnis zusammen.

International survey on conspiracy theories

A study produced by researchers at the “Religion and Politics” Cluster of Excellence looks into the extent, causes and effects of conspiracy theories in Germany, Poland and Jordan. For this purpose they interview a total of 4,100 people in these three countries, which differ in political, cultural and religious respects, and they confront the interviewees with possible conspiracy reports. “The picture of personal, political and cultural causes is a complex one,” is how psychologist Prof. Mitja Back and political scientist Prof. Bernd Schlipphak summarise a key finding. “However, the effect of conspiracy theories is the same everywhere: polarisation, scepticism towards institutions, elites and minorities, and a decline in social cohesion,” they comment.

Podium des Exzellenzclusters und des Zentrums für Islamische Theologie

Wie viel Identitätspolitik braucht unsere Gesellschaft? Das diskutieren Wissenschaftler*innen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ im April mit dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse, der Buchautorin Mithu M. Sanyal und der Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Andrea Geier. Der islamische Theologe Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und der Soziologe Prof. Dr. Detlef Pollack suchen mit ihren Gästen Auswege aus den sich verstärkenden Konflikten der Identitätspolitik. Die Veranstaltung ist Teil des laufenden Themenjahrs „Zugehörigkeit und Abgrenzung“ des Exzellenzclusters.

Cluster of Excellence and Centre for Islamic Theology stage a panel discussion

How much does our society need in the way of identity politics? In April the question is the basis of a discussion between researchers from the “Religion and Politics” Cluster of Excellence and the former president of the German Parliament, Wolfgang Thierse, the author Mithu M. Sanyal and literary scholar Prof. Andrea Geier. Together with their guests, Islamic theologian Prof. Mouhanad Khorchide and sociologist Prof. Detlef Pollack look for ways out of the growing conflicts arising from identity politics. The event is part of the current annual theme at the Cluster of “Belonging and Demarcation”.

/ Das erste Themenjahr des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ steht unter dem Titel „Zugehörigkeit und Abgrenzung. Dynamiken sozialer Formierung“.
The first annual theme at the Cluster of Excellence “Religion and Politics” was entitled “Belonging and Demarcation. Dynamics of Social Formation”.

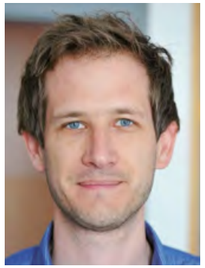
/ Hans-Blumenberg-Gastprofessor Jan Assmann
Hans Blumenberg visiting professor Jan Assmann

Blumenberg-Professor Jan Assmann referiert über das Internet

Nach Einschätzung des Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. Jan Assmann verfehlt das Internet wichtige Funktionen im kulturellen Gedächtnis von Gesellschaften. Der Blumenberg-Gastprofessor am Exzellenzcluster im Wintersemester 2020/21 äußert sich dazu im Rahmen eines Workshops über das Konzept des kulturellen Gedächtnisses in Zeiten des digitalen Medienwandels. Die „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik“ ist nach dem einflussreichen münsterschen Philosophen Hans Blumenberg (1920–1996) benannt und soll dazu beitragen, innovative Impulse nach Münster zu bringen und die Interdisziplinarität am Exzellenzcluster zu stärken.

Blumenberg Professor Jan Assmann talks about the internet

In the assessment of cultural scholar Prof. Jan Assmann, the internet fails to fulfil important functions in the cultural memory of societies. Assmann, the Blumenberg visiting professor at the Cluster of Excellence in the winter semester 2020/21, makes his comments during a workshop on the concept of cultural memory in times of change in the digital media. The Hans Blumenberg Visiting Professorship for Religion and Politics is named after the influential Münster philosopher Hans Blumenberg (1920–1996), and it has the aim of helping to bring innovative impulses to Münster and strengthen interdisciplinarity at the Cluster of Excellence.



/ Hans-Blumenberg-Gastprofessor Marc Helbling
Hans Blumenberg visiting professor Marc Helbling

Soziologe Marc Helbling erhält Blumenberg-Professur

Der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Marc Helbling ist neuer Hans-Blumenberg-Gastprofessor am Exzellenzcluster. Er wird sich am Forschungsverbund vor allem den Themen Islamfeindlichkeit und Rechtsextremismus widmen. Marc Helbling stellt sich im Juni in einem öffentlichen Abendvortrag via Zoom vor, das Thema lautet „Islamophobie in Westeuropa: Angst vor Muslimen oder Fundamentalisten?“ Darin beleuchtet er den Begriff „Islamophobie“. Marc Helbling, 1977 geboren in Chur in der Schweiz, ist Professor für Soziologie der Migration und Integration an der Universität Mannheim und Research Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Sociologist Marc Helbling is awarded a Blumenberg professorship

Sociologist Prof. Marc Helbling is the new Hans Blumenberg Visiting Professor at the Cluster of Excellence, where he will be devoting himself primarily to the issues of Islamophobia and far-right extremism. In June, Helbling introduces himself in a public evening lecture on Zoom. His subject is “Islamophobia in western Europe: fear of Muslims or fundamentalists?” and in his talk he takes a closer look at the term “Islamophobia”. Born in 1977 in Chur, in Switzerland, Helbling is Professor of the Sociology of Migration and Integration at the University of Mannheim, and a Research Fellow at the Berlin Social Science Center.

Gut positioniert / Well positioned

Drittmittelerfolge und neue Förderprojekte / External funding successes and new projects funded

Für Universitäten ist das Einwerben von sogenannten Drittmitteln ein Nachweis exzellenter und qualitativ hochwertiger Forschung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist hierzulande die wichtigste Einrichtung zur Forschungsfinanzierung. Im DFG-Förderatlas 2021, der den Zeitraum von 2017 bis 2019 umfasst, liegt die WWU Münster mit 209,7 Millionen Euro deutschlandweit auf Rang 14. In Nordrhein-Westfalen rangiert die WWU hinter der RWTH Aachen und der Universität zu Köln auf Platz drei, was die eingeworbenen Drittmittel anbetrifft. Mit 46,1 Millionen Euro überdurchschnittlich erfolgreich ist die WWU in den Geistes- und Sozialwissenschaften, die unter anderem vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ profitieren. Das erfolgreichste Fach ist die Chemie, das mit 24,3 Millionen Euro deutschlandweit auf Platz zwei rangiert. Das Fach Mathematik landet bundesweit auf Platz vier mit zwölf Millionen Euro. Auch im Jahr 2021 wirbt die WWU zahlreiche Förderprojekte ein.

For universities, the acquisition of so-called third-party funding is proof of outstanding, high-quality research. The German Research Foundation (DFG) is the most important organisation in Germany for the funding of research. In the DFG Funding Atlas 2021, which covers the period 2017 to 2019, the University of Münster comes 14th in the list for Germany, receiving 209.7 million euros. In North Rhine-Westphalia, Münster University comes in at 3rd place after RWTH Aachen and the University of Cologne as regards the acquisition of third-party funding. Münster has above-average success in the Humanities and Social Sciences, which benefit from the “Religion and Politics” Cluster of Excellence, among others. The most successful subject is chemistry, which, with funding of 24.3 million euros, is in 2nd place in Germany. Mathematics is in 4th position with funding of twelve million euros. In 2021, too, the University of Münster acquires third-party funding for numerous projects.

Neue Förderprojekte an der WWU

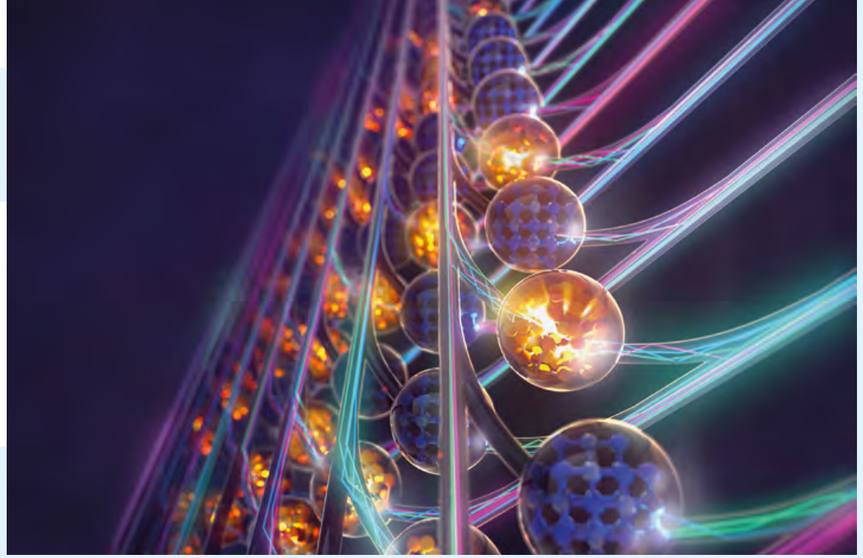
Zwei interdisziplinäre Sonderforschungsbereiche (SFB) aus der Biologie gehen in die Verlängerung. Sie werden von der DFG mit einem Gesamtvolumen von rund 20 Millionen Euro gefördert und stärken die Forschungsschwerpunkte „Zelldynamik und Bildgebung“ und „Evolutionsforschung“. Die jeweils vierjährige Laufzeit startet im Januar 2022. Verlängert wird der seit 2018 laufende **SFB „Dynamische zelluläre Grenzflächen: Bildung und Funktion“**. Die Kommunikation über zelluläre Kontaktstellen ist essenziell für angemessene Reaktionen auf Störungen, wie etwa bei der Wundheilung oder bei Entzündungsprozessen. In dem SFB arbeiten 24 Wissenschaftler*innen aus den Fachbereichen Biologie, Chemie und Pharmazie sowie Medizin – sie kooperieren mit dem Max-Planck-Institut für Molekulare Biomedizin.

„Eine neue Synthese zur Individualisation für die Verhaltensforschung, Ökologie und Evolution: Nischenwahl, Nischenkonformität, Nischenkonstruktion“ ist der Titel des zweiten, ebenfalls seit 2018 bestehenden SFB. Die beteiligten Wissenschaftler*innen untersuchen, wie es Lebewesen gelingt, sich an ihre Umwelt anzupassen und ihre eigene ökologische Nische auszuprägen und zu nutzen. Der Verbund wird von der Universität Bielefeld und der WWU getragen.

New funding for projects at Münster

Two interdisciplinary Collaborative Research Centres (CRC) in biology are extended. They receive a total of 20 million euros from the German Research Foundation (DFG), strengthening the research focuses of “Cell Dynamics and Imaging” and “Evolution”. Each CRC is set to run for four years, beginning in January 2022. **The CRC “Dynamic Cellular Interfaces: Formation and Function”**, which has been running since 2018, is extended. Communication via cellular contact points is essential for appropriate reactions to disorders, for example in wound healing or in inflammatory processes. 24 researchers from the Faculties of Biology, Chemistry and Pharmacy, and Medicine work in the CRC, collaborating with the Max Planck Institute for Molecular Biomedicine.

“A Novel Synthesis of Individualisation across Behaviour, Ecology and Evolution: Niche Choice, Niche Conformance, Niche Construction” is the name of the second CRC, which has also been running since 2018. The researchers involved are studying how living organisms succeed in adapting to their environment and developing and using their own ecological niche. The alliance is supported by the Universities of Bielefeld and Münster.



/ Die Ausbreitung von Licht in einer Matrix aus Phasenwechselmaterialien, das Prinzip des photonischen Prozessors (schematisch dargestellt)
The propagation of light in a matrix of phase change materials – the principle of the photonic processor (shown schematically)

Ein **neuer Forschungsverbund um Dr. Wolfram Pernice**, Professor am Physikalischen Institut der WWU, erforscht **schnelle und energieeffiziente optische Hardware-Alternativen**. Die Europäische Kommission unterstützt den Verbund über vier Jahre mit fast sechs Millionen Euro. Beteiligt sind unter anderem Teams der Universität Exeter, Großbritannien, und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne, Schweiz.

A **new research alliance led by Dr. Wolfram Pernice**, a professor at the Institute of Physics at Münster University, is looking into **rapid, energy-efficient optical hardware alternatives**. The European Commission is providing financial support for the alliance – almost six million euros over four years. Other teams involved in the project are from the University of Exeter (UK) and École polytechnique fédérale de Lausanne (Switzerland).

Im **Projekt „Biodiversität und Kohlenstoffspeicherung in Wäldern unterschiedlicher Nutzungsintensität“** werden die Zusammenhänge zwischen forstlicher Nutzung, biologischer Vielfalt und Kohlenstoffspeicherung im Wald untersucht. Die NABU-Naturschutzstation Münsterland, der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen und das Institut für Landschaftsökologie der WWU verantworten das Projekt. Mit einer Laufzeit von drei Jahren wird es vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aus Mitteln des Waldklimafonds mit 1,7 Millionen Euro gefördert.

The **project entitled “Biodiversity and carbon storage along a forestry intensity gradient”** examines the connections between forest use, biological diversity and carbon storage. The NABU (German Nature Conservation Association) station in the Münsterland, the North Rhine-Westphalian Forestry Agency “Wald und Holz” and the Institute of Landscape Ecology at the University of Münster are responsible for the project. Set to run for three years, it is receiving 1.7 million euros in financial support from the Forest Climate Fund of the German Ministry of Food and Agriculture and the Ministry of the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety.

/ Die artenreichen Buchenwälder in den neu ausgewiesenen Wildnisgebieten der Egge Vorberge zeichnen sich bereits durch eine naturnahe Waldstruktur aus. Sie dienen im Projekt als naturnahe Referenz für stärker genutzte Waldbestände.
The species-rich beech groves in the newly designated Egge Vorberge wilderness reserves are already characterised by a near-natural forest structure. In the project they serve as a near-natural reference for more intensely used forest stocks.

/ In einem neuen Verbundprojekt entwickeln Wissenschaftler*innen Fortbildungsmodule für Lehrkräfte und erproben sie in der Schulpraxis. In a new alliance project, researchers develop training modules for teachers and try them out in school practice.

In einem neuen Verbundprojekt wollen Wissenschaftler*innen der TU Dortmund und der WWU den Mathematikunterricht an Schulen verbessern. Für das **Projekt „Förderorientierte Diagnostik im inklusiven mathematischen Anfangsunterricht“** stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den kommenden fünf Jahren 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

In a new research alliance project, researchers from the Technical University of Dortmund and the University of Münster aim to improve mathematics teaching in schools. In the coming five years, the German Ministry of Education and Research is to provide 1.5 million euros in funding for the **project, entitled "Special-needs diagnostics in inclusive mathematics teaching for beginners"**.

Die WWU beteiligt sich in Kooperation mit den Universitäten Erfurt und Tübingen am **Verbundprojekt „Journalisten und Journalistinnen und ihr Publikum im digitalen Zeitalter: Wechselseitige Erwartungen und ihre Folgen für Journalismus-Publikums-Beziehungen und öffentliche Meinungsbildung“**. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert den Verbund innerhalb der Programmlinie „Kleine Fächer – Zusammen stark“ ab Mai über drei Jahre mit 1,3 Millionen Euro. Im Teilprojekt an der WWU untersuchen die Wissenschaftler*innen mithilfe von Befragungen, wie gegenseitige Erwartungen und deren Erfüllung oder Verletzung die Beziehungen zwischen den Medien und der Öffentlichkeit beeinflussen.

The University of Münster is collaborating with the Universities of Erfurt and Tübingen in the **research alliance project "Journalists and their audience in the digital age: mutual expectations and their consequences for journalism-audience relations and public opinion formation"**. From May, the German Ministry of Education and Research provides 1.3 million euros of funding for the project over three years in the funding line "small disciplines – strong together". In the subproject at Münster, the researchers are examining by means of surveys how mutual expectations – fulfilled or disappointed – influence relations between the media and the public.

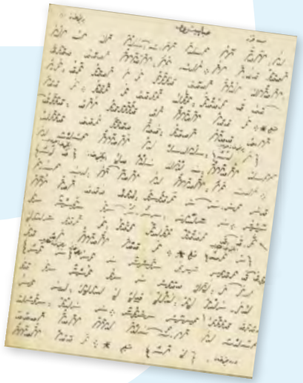
Wissenschaftler*innen der Institute für Kernphysik und für Theoretische Physik an der WWU erhalten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Förderung in Höhe von 3,3 Millionen Euro. Damit unterstützt das Ministerium in den kommenden drei Jahren verschiedene **Arbeiten zur Erforschung der Grundbausteine der Materie und des Universums, die die Forschungsteams in Großprojekten an Teilchenbeschleunigern durchführen.**

Researchers at the Institutes for Nuclear Physics and Theoretical Physics at the University of Münster receive funding of 3.3 million euros for the next three years from the German Ministry of Education and Research, which, in doing so, supports a range of **research being done by research teams into the basic components of matter and of the universe. The research is carried out in large-scale projects involving particle accelerators.**

/ Physiker der WWU erhalten eine Förderung vom BMBF für die Erforschung der Grundbausteine der Materie und des Universums (v. l.): Prof. Dr. Anton Andronic, Prof. Dr. Alfons Khoukaz, Prof. Dr. Michael Klasen, Prof. Dr. Christan Weinheimer, Dr. Volker Hannen und Prof. Dr. Christian Klein-Bösing. / Münster University physicists receive funding from the German Ministry of Education and Research for their research into the basic components of matter and of the universe (from left) Prof. Anton Andronic, Prof. Alfons Khoukaz, Prof. Michael Klasen, Prof. Christan Weinheimer, Dr. Volker Hannen and Prof. Christian Klein-Bösing.

Seit sechs Jahren untersuchen Wissenschaftler*innen im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten **Projekts „Corpus Musicae Ottomanicae“** vorderasiatische Musikhandschriften. 2021 bewilligt die DFG die dritte Förderphase und unterstützt damit die Grundlagenforschung des internationalen Teams bis 2024 mit gut zwei Millionen Euro. Geleitet wird das an der WWU beheimatete Projekt vom Musik-Ethnologen Prof. Dr. Ralf Martin Jäger.

For six years, researchers have been studying musical manuscripts from the Near East in a project being funded by the German Research Foundation (DFG) entitled "**Corpus Musicae Ottomanicae**". In 2021 the DFG approves the third funding phase until 2024, providing a good two million euros and thus supporting the basic research being done by the international team. The project, based at Münster University, is being led by music ethnologist Prof. Ralf Martin Jäger.



/ Wissenschaftler*innen des Projekts „Corpus Musicae Ottomanicae“ untersuchen vorderasiatische Musikhandschriften wie dieses Beispiel aus dem späten 19. Jahrhundert. / Researchers working on the "Corpus Musicae Ottomanicae" project examine musical manuscripts from the Near East such as this example from the late 19th century.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert für drei Jahre das **Projekt „HybriD – Echtzeiterkennung von Desinformationskampagnen in Online-Medien“**, das maßgeblich von der Wirtschaftsinformatik und der Kommunikationswissenschaft getragen wird. Dem Verbundprojekt, dem neben den WWU-Einrichtungen die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und die complexium GmbH aus Berlin angehören, stehen dafür rund 2,2 Millionen Euro zur Verfügung. Von der Fördersumme fließen 1,3 Millionen Euro an die WWU.

The German Ministry of Education and Research is providing funding for three years for the **project entitled "HybriD – Real-time detection of hybrid disinformation campaigns in online media"** which is being supported largely by the departments of Business Information Systems and Communication Science. The research alliance project – which, in addition to Münster, also involves Hamburg University of Applied Sciences and the Berlin company complexium GmbH – is receiving around 2.2 million euros, of which 1.3 million are going to Münster.

/ Freuen sich über die Verlängerung der DFG-Forschungsgruppe „Translationale Pruritusforschung“: Prof. Dr. Sonja Ständer (l.) und ihr Team (v. l.): Dr. Manuel Pereira, Dr. Konstantin Agelopoulos, Aysenur Süer und Henning Wiegmann / Delighted at the extension of the "Translational Pruritus" research group funded by the German Research Foundation: Prof. Sonja Ständer (left) and her team (from left): Dr. Manuel Pereira, Dr. Konstantin Agelopoulos, Aysenur Süer and Henning Wiegmann

Die **interdisziplinäre Forschungsgruppe „Translationale Pruritusforschung“** setzt ihre erfolgreiche Arbeit für weitere drei Jahre fort. Der Verbund mit Beteiligung der WWU hatte sich 2018 gegründet, um die grundlegenden Mechanismen des Juckens aufzudecken und damit wirksamere Therapien gegen chronischen Pruritus entwickeln zu können. Das Besondere an der Forschungsgruppe ist ihre interdisziplinäre Zusammensetzung: Vertreten sind Expertinnen und Experten aus den Fächern Dermatologie, Neurologie, Innere Medizin, Neurophysiologie, Radiologie, Anästhesiologie und Medizininformatik.

The **interdisciplinary research unit "Translational Pruritus Research"** continues its successful work for another three years. The alliance, in which the University of Münster is also involved, was set up in 2018 to detect the basic mechanisms of itching and then develop more effective treatments for chronic pruritus. It is the research group's interdisciplinary composition that makes it special. It includes experts from the fields of dermatology, neurology, internal medicine, neurophysiology, radiology, anaesthesiology and health informatics.

Vernetzung stärken
Strengthening networks

Zwei neue Graduiertenschulen
Two new graduate schools

Die WWU richtet ein neues von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Graduiertenkolleg ein. Hinter dem englischsprachigen Promotionsprogramm mit dem Titel **„Functional pi-Systems: Activation, Interaction and Application“** steht ein internationales Team von 23 Forscherinnen und Forschern der Universitäten Münster und Nagoya (Japan). Die Expertinnen und Experten widmen sich dem Grenzgebiet zwischen Materialforschung und organischer Synthesechemie sowie der Katalyse und biologischen Anwendungen. Das Graduiertenkolleg erhält eine Förderung von rund fünf Millionen Euro für zunächst viereinhalb Jahre. Sprecher des Kollegs sind Prof. Dr. Armido Studer vom Organisch-Chemischen Institut der WWU und Prof. Dr. Shigehiro Yamaguchi von der Universität Nagoya.

Mit der **„Münster School of Ancient Cultures“** startet 2021 eine interdisziplinäre Graduiertenschule für alle Studienfächer, die sich mit antiken Kulturen und ihrer Rezeption beschäftigen. Das Programm soll vor allem dabei helfen, die Vernetzung unter den Promovierenden der altertumswissenschaftlichen Disziplinen an der WWU zu verbessern und die internationale Ausrichtung eines Promotionsstudiums zu fördern. Gegründet wurde die Graduiertenschule von den beiden Fachbereichen Geschichte/Philosophie und Philologie sowie der Evangelisch- und der Katholisch-Theologischen Fakultät.

The University of Münster sets up a new Research Training Group funded by the German Research Foundation. Behind the English-language doctoral programme entitled “**Functional pi-Systems: Activation, Interaction and Application**” there is an international team of 23 researchers from the Universities of Münster and Nagoya (Japan). The experts are working at the interface between materials research and organic synthesis chemistry and also on catalysis and biological applications. The Research Training Group is receiving around five million euros in funding, initially for four and a half years. The Group’s spokespersons are Prof. Armido Studer from the Institute of Organic Chemistry at Münster and Prof. Shigehiro Yamaguchi from the University of Nagoya.

The **Münster School of Ancient Cultures**, which gets going in 2021, is an interdisciplinary graduate school for all subjects which deal with ancient cultures and their reception. A primary aim of the programme is to help improve networking among doctoral students at Münster University involved in disciplines relating to ancient cultures, and to promote the international orientation of a doctoral degree course. The graduate school was established by the Faculties of History and Philosophy, Philology and by the Faculties of Protestant and Catholic Theology.

GRADUIERTENSCHULEN
GRADUATE SCHOOLS

/ Die Basis der innovativen Batteriechemie für die Zink-Luft-Batterie bildet ein nicht-alkalischer, wässriger Elektrolyt. / The basis of the innovative battery chemistry for the zinc-air battery is a non-alkaline, watery electrolyte.

Technologieentwicklung für die Zukunft
Developing technologies for the future

Meldungen vom MEET Batterieforschungszentrum
News from the MEET Battery Research Centre

Dual-Ionen-Batterien gelten als vielversprechend für die nachhaltige Energiespeicherung. In einem internationalen Kooperationsprojekt unter Beteiligung des MEET wurden neue Erkenntnisse für Interkalationsmechanismen und die Strukturen der daraus resultierenden Graphitinterkalationsverbindungen gewonnen. Sie dienen als Grundlage, um Energiedichte und Zyklenleistung von positiven Graphitelektroden der Dual-Ionen- wie der Dual-Graphit-Batterien zu verbessern, und stellen damit einen weiteren Schritt hin zur möglichen Kommerzialisierung der zukunftsträchtigen Technologie dar.

Ein Forschungsteam um den Wissenschaftler Dr. Wei Sun vom MEET hat eine neuartige Batteriechemie für die Zink-Luft-Batterie entwickelt. Sie basiert auf einem innovativen, nichtalkalischen, wässrigen Elektrolyten und überwindet damit die bisherigen technischen Schwächen dieses Batterietyps. Die detaillierten Ergebnisse des internationalen Forschungsprojekts, an dem auch Forscher*innen der Fudan-Universität in Shanghai, der Universität für Wissenschaft und Technik in Wuhan, der Universität Maryland sowie des US Army Research Laboratory beteiligt waren, veröffentlicht das Wissenschaftsteam im Fachmagazin „Science“.

Dual-ion batteries are seen as being very promising as regards sustainable energy storage. In an international cooperation project involving MEET, new insights were gained for intercalation mechanisms and the structures of the graphite intercalation compounds resulting from them. They serve as a basis for improving the energy density and cycle performance of positive graphite electrodes in dual-ion and dual-graphite batteries and thus represent a further step towards a possible commercialisation of this forward-looking technology.

A team of researchers headed by Dr. Wei Sun from MEET has developed a new type of battery chemistry for the zinc-air battery. It is based on an innovative, non-alkaline, watery electrolyte and thus overcomes the technical weaknesses which this type of battery had so far. Those involved in the project were researchers from Fudan University in Shanghai, the University of Science and Technology in Wuhan, the University of Maryland and the US Army Research Laboratory. The team publishes detailed results of this international research project in the journal “Science”.

/ Begrüßen den Betriebsbeginn des sogenannten FFB Workspace (v.l.): Prof. Dr. Martin Winter (MEET), Prof. Dr. Jens Tübke (FFB), Bundesforschungsministerin Anja Karliczek, NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und NRW.Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen. / Welcoming the start-up of operations of the so-called FFB workspace (from left): Prof. Martin Winter (MEET), Prof. Jens Tübke (FFB), Germany's Research Minister Anja Karliczek, North Rhine-Westphalian Minister of Economics, Prof. Andreas Pinkwart, and North Rhine-Westphalian Minister of Science, Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Forschungszentrum Batteriezelle nimmt Betrieb auf

Research Institution for Battery Cell Production starts operations

Start der Beschichtungsanlage

Coating unit starts up

2021 beginnt die Fraunhofer Forschungsfertigung Batteriezelle (FFB) ihre Forschungsaktivitäten in Münster. Die FFB soll zum Forschungszentrum zugunsten einer modernen Batteriezellproduktion für Deutschland und Europa werden und eine Infrastruktur bereitstellen, mit der kleine, mittlere und Großunternehmen, aber auch Forschungseinrichtungen die Produktion neuer Batterien erproben, umsetzen und optimieren können. In der Batteriezellproduktion sollen verschiedene Optimierungen erzielt werden, zum Beispiel hinsichtlich Material, Energie- und Ressourceneffizienz und Kostenreduktion.

In 2021 the Fraunhofer Research Institution for Battery Cell Production (FFB) begins its research activities in Münster. The aim is for the FFB to become a research centre serving modern battery cell production for Germany and Europe and providing infrastructure enabling small, medium-sized and large companies, as well as research institutes, to test, implement and optimise the production of new batteries. In the field of battery cell production, various optimisations are to be achieved – for example with regard to the efficiency of materials, energy, resources and cost reductions.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Land Nordrhein-Westfalen fördern den Aufbau der Forschungsfertigung Batteriezelle mit bis zu insgesamt 680 Millionen Euro. An der FFB sind neben dem Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie IPT als Standortpartner das MEET Batterieforschungszentrum der WWU, der Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components der RWTH Aachen und das Helmholtz-Institut Münster als Außenstelle des Forschungszentrums Jülich beteiligt.

Im November besuchen Bundesforschungsministerin Anja Karliczek, die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart den „FFB Workspace". Sie begrüßen den Start der Beschichtungsanlage mit Reinraumtechnik, die im AlexProWerk der Alexianer-Werkstätten Münster ihren Regelbetrieb aufnimmt und mit der die FFB erste Forschungsaufträge der Industrie ausführen kann. „Die Entwicklungen, die jetzt erstmals konkret sichtbar werden, lassen in Zukunft noch viel von der FFB erwarten", ist Isabel Pfeiffer-Poensgen überzeugt.

The German Ministry of Education and Research and the state of North Rhine-Westphalia are providing a total of 680 million euros in funding for the expansion of the Research Institution for Battery Cell Production. Those involved in the FFB, besides the Fraunhofer Institute for Production Technology (IPT) as the on-site partner, are the MEET Battery Research Centre of Münster University, the Chair of Production Engineering of E-Mobility Components at RWTH Aachen, and the Helmholtz Institute Münster as the local branch of the Jülich Research Centre.

In November, the German Minister of Research, Anja Karliczek, the North Rhine-Westphalian Minister of Science, Isabel Pfeiffer-Poensgen, and the North Rhine-Westphalian Minister of Economics, Prof. Andreas Pinkwart, visit the "FFB Workspace". They welcome the start of the coating unit with clean room technology, which begins its regular operations at the AlexProWerk in the Alexianer workshops in Münster, and with which the FFB can work on its first research commissions from industry. "The developments which are just now becoming clearly visible give us cause to expect a lot more yet from the FFB," is Isabel Pfeiffer-Poensgen's conviction.

/ Die beschichtete Kupferfolie wird einer genauen Qualitätsprüfung unterzogen und gewickelt. The coated copper foil is subjected to a detailed quality check and then wound.

Herausragende Forschungsergebnisse
Outstanding research results

Zwölf Beispiele aus verschiedenen Bereichen / Twelve examples from various disciplines

Archäologie

Archäologinnen und Archäologen der WWU und der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Republik Armenien haben bei Ausgrabungen in der Königsstadt Artaxata des antiken Armeniens (heute Artaschat) Überreste eines römischen Bogenaquädukts entdeckt. Dabei handelt es sich um den östlichsten Bogenaquädukt des Römischen Reiches.

[A. Lichtenberger, M. H. Zardaryan, T. Schreiber (2021): Failed Roman imperialism: An unfinished Roman aqueduct at Artaxata in Armenia. Archäologischer Anzeiger; DOI: 10.34780/8f82-fyw2]

Archaeology

Archaeologists from the University of Münster and the National Academy of Sciences of the Republic of Armenia have discovered remains of a Roman arched aqueduct during excavation work on the royal city of Artashat-Artaxata in ancient Armenia. It is the easternmost arched aqueduct in the Roman Empire.

[A. Lichtenberger, M. H. Zardaryan, T. Schreiber (2021): Failed Roman imperialism: An unfinished Roman aqueduct at Artaxata in Armenia. Archäologischer Anzeiger; DOI: 10.34780/8f82-fyw2]

Batterieforschung

In den kommenden zehn Jahren wird die Lithium-Ionen-Technologie den Markt für wiederaufladbare Hochenergiebatterien voraussichtlich weiterhin beherrschen. Zu diesem Schluss kommt ein Team aus Batterieforschern unter Federführung der WWU.

[F. Duffner, N. Kronemeyer, J. Tübke, J. Leker, M. Winter, R. Schmuch (2021): Post-lithium-ion battery cell production and its compatibility with lithium-ion cell production infrastructure. Nature Energy; DOI: 10.1038/s41560-020-00748-8]

Battery research

Lithium-ion technology is expected to continue to dominate the market for rechargeable high-energy batteries over the next ten years. This is the conclusion reached by a team of battery researchers led by the University of Münster.

[F. Duffner, N. Kronemeyer, J. Tübke, J. Leker, M. Winter, R. Schmuch (2021): Post-lithium-ion battery cell production and its compatibility with lithium-ion cell production infrastructure. Nature Energy; DOI: 10.1038/s41560-020-00748-8]

Biologie

Ein Forscherteam um Nicole Pogodalla und Prof. Dr. Christian Klämbt vom Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie der WWU wies erstmals eine zweite Barriere im Gehirn von Taufliegen nach – neben der bereits bekannten Blut-Hirn-Schranke.

[N. Pogodalla, H. Kranenburg, S. Rey, S. Rodrigues, A. Cardona, C. Klämbt (2021): Drosophila βHeavy-Spectrin is required in polarized ensheathing glia that form a diffusion-barrier around the neuropil. Nature Communications; DOI: 10.1038/s41467-021-26462-x]

Biology

A team of researchers led by Nicole Pogodalla and Prof. Christian Klämbt from the Institute of Neuro- and Behavioral Biology at the University of Münster demonstrated for the first time an internal diffusion barrier in the brain of fruit flies – in addition to the already known blood-brain barrier.

[N. Pogodalla, H. Kranenburg, S. Rey, S. Rodrigues, A. Cardona, C. Klämbt (2021): Drosophila βHeavy-Spectrin is required in polarized ensheathing glia that form a diffusion-barrier around the neuropil. Nature Communications; DOI: 10.1038/s41467-021-26462-x]

Biologie

Wissenschaftler*innen haben neue Erkenntnisse zum Citratzyklus: Bakterien, die diesen zentralen Stoffwechselweg mittels des Enzyms Citratsynthase „rückwärts“ nutzen können, benötigen dazu sehr hohe Konzentrationen des Enzyms und von Kohlenstoffdioxid. Möglicher weise ist dieser Weg ein Relikt aus der frühen Entwicklung des Lebens.

[L. Steffens, E. Pettinato, T. M. Steiner, A. Mall, S. König, W. Eisenreich, I. A. Berg (2021): High CO_2 levels drive the TCA cycle backwards towards autotrophy. Nature; DOI: 10.1038/s41586-021-03456-9]

Biology

Researchers have new insights into the citric acid cycle: Certain bacteria can use this central metabolic pathway “backwards”, but to do so they must have very high concentrations of the enzyme citrate synthase and of carbon dioxide. This pathway may be a relic from the early development of life.

[L. Steffens, E. Pettinato, T. M. Steiner, A. Mall, S. König, W. Eisenreich, I. A. Berg (2021): High CO_2 levels drive the TCA cycle backwards towards autotrophy. Nature; DOI: 10.1038/s41586-021-03456-9]

Chemie

Einem deutsch-amerikanischen Forscherteam ist es gelungen, flache stickstoffhaltige Moleküle in dreidimensionale Strukturen umzuwandeln. Diese erweitern nun deutlich das Spektrum an Molekülen, auf die Chemiker*innen bei ihrer Suche nach neuen Wirkstoffen zurückgreifen können.

[J. Ma, S. Chen, P. Bellotti, R. Guo, F. Schäfer, A. Heusler, X. Zhang, C. Daniliuc, M. K. Brown, K. N. Houk, F. Glorius (2021): Photochemical intermolecular dearomative cycloaddition of bicyclic azaarenes with alkenes. Science; DOI: 10.1126/science.abg0720]

Chemistry

A German-American research team has succeeded in converting flat nitrogen-containing molecules into three-dimensional structures. These now significantly expand the range of molecules that chemists can draw on in their search for new active ingredients.

[J. Ma, S. Chen, P. Bellotti, R. Guo, F. Schäfer, A. Heusler, X. Zhang, C. Daniliuc, M. K. Brown, K. N. Houk, F. Glorius (2021): Photochemical intermolecular dearomative cycloaddition of bicyclic azaarenes with alkenes. Science; DOI: 10.1126/science.abg0720]

Mathematik

Dr. Giles Gardam am Exzellenzcluster Mathematik Münster ist es gelungen, eine 80 Jahre alte Algebra-Vermutung zu widerlegen. Bei den Kaplansky-Vermutungen handelt es sich um drei seit langem offene Probleme bei den Gruppenringen von torsionsfreien Gruppen. Der Mathematiker lieferte ein konkretes Gegenbeispiel für die stärkste dieser drei Vermutungen, die Einheitsvermutung. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur mathematischen Grundlagenforschung.

[G. Gardam (2021): A Counterexample to the unit conjecture for group rings. Annals of Mathematics; DOI: 10.4007/annals.2021.194.3.9]

Mathematics

Dr. Giles Gardam at the Cluster of Excellence “Mathematics Münster” has succeeded in disproving an 80-year-old algebra conjecture. The Kaplansky’s conjectures are three long-standing open problems on the group rings of torsion-free groups. The mathematician gave a concrete counterexample to the strongest of these three conjectures, the unit conjecture. This is an important contribution to fundamental mathematical research.

[G. Gardam (2021): A Counterexample to the unit conjecture for group rings. Annals of Mathematics; DOI: 10.4007/annals.2021.194.3.9]

Medizin

Wissenschaftler*innen der WWU haben systematisch untersucht, welche weißen Blutkörperchen das Gewebe bevölkern, das das Gehirn umgibt. Sie entdeckten, dass sich B-Zellen und ihre Vorläufer in der äußeren Hirnhaut ansiedeln und entwickeln. Die Zellen könnten dort spezielle Funktionen des Immunsystems erfüllen und eine Rolle bei entzündlichen Hirnerkrankungen spielen.

[D. Schafflick, J. Wolbert, M. Heming, C. Thomas, M. Hartlehnert, A.-L. Börsch, A. Ricci, S. Martín-Salamanca, X. Li, I. N. Lu, M. Pawlak, J. Minnerup, J.-K. Strecker, T. Seidenbecher, S. G. Meuth, A. Hidalgo, A. Liesz, H. Wiendl, G. Meyer zu Horste (2021): Single-cell profiling of CNS border compartment leukocytes reveals that B cells and their progenitors reside in non-diseased meninges. Nature Neuroscience; DOI: 10.1038/s41593-021-00880-y]

Medicine

Scientists at the University of Münster have systematically studied which white blood cells populate the tissue surrounding the brain. They discovered that both B cells and their progenitors reside and develop in the outer layer of the meninges. The cells may have special immune system functions there and play a role in inflammatory brain diseases.

[D. Schafflick, J. Wolbert, M. Heming, C. Thomas, M. Hartlehnert, A.-L. Börsch, A. Ricci, S. Martín-Salamanca, X. Li, I.-N. Lu, M. Pawlak, J. Minnerup, J.-K. Strecker, T. Seidenbecher, S. G. Meuth, A. Hidalgo, A. Liesz, H. Wiendl, G. Meyer zu Horste (2021): Single-cell profiling of CNS border compartment leukocytes reveals that B cells and their progenitors reside in non-diseased meninges. Nature Neuroscience; DOI: 10.1038/s41593-021-00880-y]

Medizin

Wissenschaftler*innen um die Anästhesisten und Intensivmediziner Prof. Dr. Jan Rossaint und Prof. Dr. Alexander Zarbock von der WWU haben herausgefunden, wie Blutplättchen mit weißen Blutkörperchen interagieren und so zum Abklingen bakterieller Lungenentzündungen bei Mäusen beitragen. Die Ergebnisse können bei der Suche nach Therapien helfen, mit denen sich Entzündungen gezielt regulieren lassen.

[J. Rossaint, K. Thomas, S. Mersmann, J. Skupski, A. Margraf, T. Tekath, C. C. Jouvene, J. Dalli, A. Hidalgo, S. G. Meuth, O. Soehnlein, A. Zarbock (2021): Platelets orchestrate the resolution of pulmonary inflammation in mice by T reg cell repositioning and macrophage education. Journal of Experimental Medicine; DOI: 10.1084/jem.20201353]

Medicine

Scientists working with Prof. Jan Rossaint and Prof. Alexander Zarbock, two anaesthesiologists and intensive care specialists at the University of Münster, have found how platelets interacting with white blood cells contribute to the resolution of bacterial lung inflammation in mice. The results may help in the search for therapies to specifically regulate inflammation.

[J. Rossaint, K. Thomas, S. Mersmann, J. Skupski, A. Margraf, T. Tekath, C. C. Jouvene, J. Dalli, A. Hidalgo, S. G. Meuth, O. Soehnlein, A. Zarbock (2021): Platelets orchestrate the resolution of pulmonary inflammation in mice by T reg cell repositioning and macrophage education. Journal of Experimental Medicine; DOI: 10.1084/jem.20201353]

Physik

Mathematische Beschreibungen der Expansion des Universums beinhalten einen systematischen Fehler: Man nimmt an, dass die Materie im Universum gleichmäßig verteilt ist. Physiker*innen schlagen nun eine Lösung für das Problem vor.

[M. te Vrugt, S. Hossenfelder, R. Wittkowski (2021): Mori-Zwanzig formalism for general relativity: a new approach to the averaging problem. Physical Review Letters; DOI: 10.1103/PhysRevLett.127.231101]

Physics

Mathematical descriptions of the expansion of the universe contain a systematic error: it is assumed that matter in the universe is distributed evenly. Physicists have now proposed a solution to the problem.

[M. te Vrugt, S. Hossenfelder, R. Wittkowski (2021): Mori-Zwanzig formalism for general relativity: a new approach to the averaging problem. Physical Review Letters; DOI: 10.1103/PhysRevLett.127.231101]

Planetologie

Der Mond war vor 3,9 Milliarden Jahren einem schweren Bombardement durch Asteroiden ausgesetzt. Der Ursprung dieses Bombardements war bisher ungeklärt. Durch Isotopenmessungen an Mondgesteinen konnten Planetologinnen und Planetologen der WWU jetzt zeigen, dass das Bombardement des Monds auf kontinuierliche Einschläge von Asteroiden zurückgeht, die aus der Hauptphase der Erdentstehung übriggeblieben waren.

[E. A. Worsham, T. Kleine (2021): Late accretionary history of Earth and Moon preserved in lunar impactites. Science Advances; DOI: 10.1126/sciadv.abh2837]

Planetology

The moon was exposed to a heavy bombardment of asteroids 3.9 billion years ago. The origin of this bombardment, however, was previously unclear. Planetologists at Münster University have now tested these hypotheses with very precise isotope measurements of lunar rocks. Their conclusion: the bombardment of the moon goes back to continuous impacts of asteroids left over from the main phase of the Earth's formation.

[E. A. Worsham, T. Kleine (2021): Late accretionary history of Earth and Moon preserved in lunar impactites. Science Advances; DOI: 10.1126/sciadv.abh2837]

Psychologie

Bei ersten Eindrücken von Geflüchteten beeinflussen Gesichtsausdruck und Attraktivität nach neuen Forschungen die Beurteilung der Zugewanderten stärker als ihr Flüchtlingsstatus. Spontane Abwertungen von Geflüchteten finden sich vor allem durch Deutsche aus dem politisch rechten Spektrum. Zu diesen Ergebnissen kommen Studien des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster.

[J. Stecker, P. C. Bürkner, J. H. Hellmann, S. Nestler, M. D. Back (2021): First impressions of faces of refugees are more strongly influenced by target cues and perceiver attitudes than by sheer group affiliation. Collabra: Psychology; DOI: 10.1525/collabra.22160]

Psychology

According to new research, refugee status has less influence on initial impressions than attractiveness and facial expression. Spontaneous degradation of refugees is found especially among Germans with right-wing attitudes. These are the findings of studies conducted by the Cluster of Excellence “Religion and Politics” at the University of Münster.

[J. Stecker, P. C. Bürkner, J. H. Hellmann, S. Nestler, M. D. Back (2021): First impressions of faces of refugees are more strongly influenced by target cues and perceiver attitudes than by sheer group affiliation. Collabra: Psychology; DOI: 10.1525/collabra.22160]

Wirtschaftswissenschaften

In einer aktuellen Studie untersuchten Wissenschaftler*innen, ob die Leistungen von Athletinnen und Athleten im Rahmen virtueller Veranstaltungsformate den Leistungen entsprechen, die in traditionellen Veranstaltungen erbracht werden. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass virtuelle Sportveranstaltungen geeignet sind, realistische und ernsthafte Wettkämpfe während der Pandemie und darüber hinaus durchzuführen.

[D. Westmattelmann, J.-G. Grotenhermen, M. Sprenger, G. Schewe (2021): The show must go on – virtualisation of sport events during the COVID-19 pandemic. European Journal of Information Systems; DOI: 10.1080/0960085X.2020.1850186]

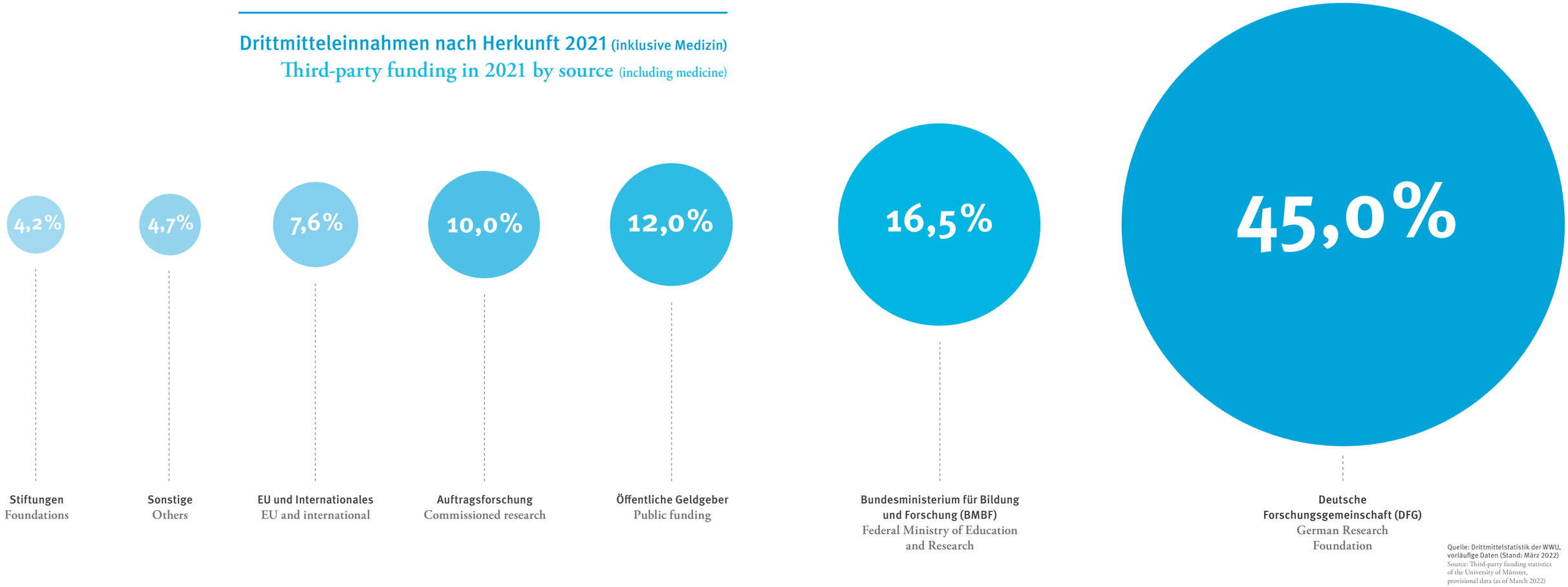
Economics

In a recent study, researchers investigated whether the performances delivered by athletes in virtual event formats are similar to those delivered in traditional events. They conclude that virtual sporting events are suitable for realistic and serious competition during the pandemic and beyond.

[D. Westmattelmann, J.-G. Grotenhermen, M. Sprenger, G. Schewe (2021): The show must go on – virtualisation of sport events during the COVID-19 pandemic. European Journal of Information Systems; DOI: 10.1080/0960085X.2020.1850186]

Zahlen und Fakten
Facts and figures

Drittmitteleinnahmen nach Herkunft 2021 (inklusive Medizin)
Third-party funding in 2021 by source (including medicine)



Quelle: Drittmittelstatistik der WWU, vorläufige Daten (Stand: März 2022)
Source: Third-party funding statistics of the University of Münster, provisional data (as of March 2022)

Drittmitteleinnahmen 2021 (inklusive Medizin)
third-party funding 2021 (including medicine)

169,2 Mio. €

Großformatige Verbundforschungsprojekte / Large-scale joint research projects

Förderformat Funding format	Titel / Title	Beginn der Förderung Beginning of funding	Sprecher*in Spokesperson
Exzellenzcluster / Clusters of Excellence	EXC 2060 Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation – Fortsetzung des seit 2007 geförderten EXC 212 Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule) EXC 2060 Religion and Politics. Dynamics of Tradition and Innovation – Continuation of EXC 212 (funding since 2007) Religion and Politics in Pre-Modern and Modern Cultures (with integrated Research Training Group)	2019	Prof. Dr. Nils Jansen
	EXC 2044 Mathematik Münster. Dynamik – Geometrie – Struktur EXC 2044 Mathematics Münster: Dynamics – Geometry – Structure	2019	Prof. Dr. Mario Ohlberger Prof. Dr. Christopher Deninger
Sonderforschungsbereiche (Koordination) Collaborative Research Centres (Coordination)	SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität CRC 858 Synergetic Effects in Chemistry – From Additivity towards Cooperativity	2010	Prof. Dr. Armido Studer
	SFB-TRR 128 Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie CRC-TRR 128 Initiating / Effector versus Regulatory Mechanisms in Multiple Sclerosis – Progress towards Tackling the Disease	2016[1]	Prof. Dr. Heinz Wiendl
	SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell- / Matrix-Barrieren CRC 1009 Breaking Barriers – Immune Cells and Pathogens at Cell / Matrix Barriers	2012	Prof. Dr. Johannes Roth
	SFB-TRR 170 Späte Akkretion auf terrestrischen Planeten CRC-TRR 170 Late Accretion onto Terrestrial Planets	2016[3]	Prof. Dr. Thorsten Kleine
	SFB 1348 Dynamische zelluläre Grenzflächen: Bildung und Funktion CRC 1348 Dynamic Cellular Interfaces: Formation and Function	2018	Prof. Dr. Christian Klämbt
	SFB 1385 Recht und Literatur CRC 1385 Law and Literature	2019	Prof. Dr. Klaus Stierstorfer
	SFB 1442 Geometrie: Deformationen und Rigidität CRC 1442 Geometry: Deformations and Rigidity	2020	Prof. Dr. Arthur Bartels
	SFB 1450 Darstellung organspezifischer Entzündung durch multiskalige Bildgebung CRC 1450 Multiscale Imaging of Organ-Specific Inflammation	2021	Prof. Dr. Michael Schäfers
	SFB 1459 Intelligente Materie: Von responsiven zu adaptiven Nanosystemen CRC 1459 Intelligent Matter: From Responsive to Adaptive Nanosystems	2021	Prof. Dr. Bart Jan Ravoo
Sonderforschungsbereiche (Beteiligung) Collaborative Research Centres (Participation)	SFB 863 Kräfte in Biomolekularen Systemen CRC 863 Forces in Biomolecular Systems	2010	Prof. Dr. Matthias Rief (Technische Universität München)
	SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompartimente CRC 944 Physiology and Dynamics of Cellular Microcompartments	2015[2]	Prof. Dr. Christian Ungermann (Universität Osnabrück)
	SFB 1083 Struktur und Dynamik innerer Grenzflächen CRC 1083 Structure and Dynamics of Buried Interfaces	2013	Prof. Dr. Ulrich Höfer (Universität Marburg)
Sonderforschungsbereiche (Beteiligung) Collaborative Research Centres (Participation)	SFB TRR 156 Die Haut als Sensor und Initiator von lokaler und systemischer Immunität CRC-TRR 156 The skin as sensor and effector orchestrating local and systemic immunity	2015	Prof. Dr. Alexander Enk (Universität Heidelberg)
	SFB 1265 Re-Figuration von Räumen CRC 1265 Re-Figuration of Spaces	2018	Prof. Dr. Martina Löw (Technische Universität Berlin)
	SFB-TRR 212 Eine neue Synthese zur Individualisation für die Verhaltensforschung, Ökologie und Evolution: Nischenwahl, Nischenkonformität, Nischenkonstruktion (NC³) CRC-TRR 212 A Novel Synthesis of Individualisation across Behaviour, Ecology and Evolution: Niche Choice, Niche Conformance, Niche Construction (NC³)	2018	Prof. Dr. Oliver Krüger (Universität Bielefeld)
	SFB 917 Resistiv schaltende Chalkogenide für zukünftige Elektronikanwendungen: Struktur, Kinetik und Bauelementskalierung „Nanoswitches“ CRC 917 Resistively Switching Chalcogenides for Future Electronics – Structure, Kinetics, and Device Scalability “Nanoswitches”	2020[4]	Prof. Dr. Matthias Wuttig (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen)
	SFB 1410 Hybride Gesellschaften: Menschen in Interaktionen mit verkörperten Technologien CRC 1410 Hybrid Societies: Humans Interacting with Embodied Technologies	2020	Prof. Dr. Georg Jahn (TU Chemnitz)
	SFB 1225 Isolierte Quantensysteme und Universalität unter extremen Bedingungen CRC 1225 Isolated Quantum Systems and Universality in Extreme Conditions	2020	Prof. Dr. Jürgen Berges (Universität Heidelberg)

[1] Laufzeitbeginn im Jahr 2012, Koordination an der WWU Münster ab 2016 / Running since 2012, coordination at Münster University from 2016
[2] Laufzeitbeginn im Jahr 2011, Beteiligung der WWU Münster ab 2015 / Running since 2011, Münster University involvement from 2015
[3] ab 2020 Koordination an WWU Münster / Coordination at Münster University from 2020
[4] Laufzeitbeginn im Jahr 2011, Beteiligung der WWU Münster ab 2020 / Running since 2011, Münster University involvement from 2020

Koordinierte Graduiertenprogramme / Coordinated graduate programmes

Förderformat Funding format	Titel / Title	Beginn der Förderung Beginning of funding	Sprecher*in Spokesperson
DFG-Graduiertenkollegs DFG Research Training Groups	GRK 2027 / RTG 2027 New Trends in Molecular Activation and Catalysis	2014	Prof. Dr. F. Ekkehardt Hahn
	GRK 2149 Starke und schwache Wechselwirkung – von Hadronen zu Dunkler Materie RTG 2149 Strong and Weak Interactions – from Hadrons to Dark Matter	2015	Prof. Dr. Christian Weinheimer
	GRK 2220 Evolutionäre Prozesse in Adaptation und Krankheit (RTG EvoPAD) RTG 2220 Evolutionary Processes in Adaptation and Disease (RTG EvoPAD)	2017	Prof. Dr. Joachim Kurtz
	GRK 2515 / RTG 2515 Chemical Biology of Ion Channels (Chembion)	2019	Prof. Dr. Bernhard Wünsch
	GRK 2678 Funktionelle pi-Systeme: Aktivierung, Wechselwirkungen und Anwendungen (pi-Sys) RTG 2678 Functional π-Systems: Activation, Interaction and Application (pi-Sys)	2021	Prof. Dr. Armido Studer
IMPRS	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	2009	Prof. Dr. Dietmar Vestweber

Medizinstudium 2.0
Medical studies 2.0

Innovative Technologien bieten neue Möglichkeiten
Innovative technologies open up new possibilities

Die Corona-Pandemie hat neue Anforderungen an die Ausbildung Studierender mit sich gebracht. Im Fach Medizin zum Beispiel ist der Kontakt zu Patienten und Patientinnen ein wesentlicher Teil des Curriculums, er war aber aufgrund des Infektionsschutzes nur eingeschränkt möglich. Deshalb nutzt die WWU innovative Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Künstliche Intelligenz (KI) – was Studierenden und Lehrenden im wahrsten Sinne des Wortes neue Perspektiven eröffnet.

VR-Technologie bietet Medizinstudierenden seit dem Sommer 2021 ein neuartiges und interaktives Simulationsszenario zur selbstständigen Diagnose eines Hirntods. Die Erfahrungen mit diesem Tool sind realistischer als die bei der bisher üblichen Methode, die Diagnose an lebensnahen medizinischen Puppen zu üben. Entsprechend bescheinigen die Teilnehmer*innen dem Projekt eine signifikante Verbesserung der Lehrleistungen. Zusätzlich erhält das Projekt den Lehrpreis 2021 der WWU, weil es laut Rektorat „neue Impulse für die Weiterentwicklung der klinischen Hochschulausbildung“ setzt.

Das Lehrprojekt wurde von Dr. Markus Holling von der Klinik für Neurochirurgie, Prof. Dr. Benjamin Risse und Pascal Kockwelp vom Institut für Informatik sowie Dr. Anna Schloßbauer vom Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten der Medizinischen Fakultät gemeinsam konzipiert und realisiert. Ein weiteres VR-Kurskonzept ist bereits in Planung, dabei soll es um die Diagnose von Hauterkrankungen gehen. Für Prof. Dr. Bernhard Marschall, Studiendekan

The Corona pandemic has entailed new requirements as regards students’ training. In medicine, for example, contact with patients is an essential part of the curriculum, but it was only partially possible because of the need for protection against becoming infected. For this reason, the University of Münster uses innovative technologies such as Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) and Artificial Intelligence (AI) – technologies which, in the truest sense of the word, open up new perspectives for students and teachers.

Since the summer of 2021, VR technology has been offering medical students a novel, interactive simulation scenario which enables them to diagnose brain death for themselves. The experience gained by working with this tool is more realistic than the traditional method of practising diagnoses on lifelike medical dummies. The students taking part in the project accordingly attest to a significant improvement in teaching. The project also receives the University of Münster Teaching Prize 2021 as, in the words of the Rectorate, it sets “new impulses for the continuing development of medical studies at university”.

The teaching project was designed and put into practice jointly by Dr. Markus Holling from the Department of Neurosurgery, Prof. Benjamin Risse and Pascal Kockwelp from the Institute of Computer Science and Dr. Anna Schloßbauer from the Institute for Medical Education and Student Affairs (IfAS) at the Faculty of Medicine. Another VR course is already being planned, involving the diagnosis of skin diseases. However, for Prof. Bernhard Marschall, Dean

/ Priv.-Doz. Dr. Markus Holling (M.) jongliert gern mit neuen Ideen für die neurochirurgische Lehre – zur Freude der Studierenden. Mit der Einführung von Augmented Reality in seinen Kurs ist er bundesweit Vorreiter. / Lecturer Dr. Markus Holling (centre) likes juggling with new ideas for teaching neurosurgery – to the delight of his students. In Germany he is a pioneer in introducing Augmented Reality into his course.

der Medizinischen Fakultät und Direktor des dortigen Instituts für Ausbildung und Studienangelegenheiten, ist das allerdings nur der „Einstieg in ein Medizinstudium 2.0“: „Was wir anstreben, reicht erheblich weiter“, sagt er.

Virtuelle Agenten für die Ausbildung

Die Bund-Länder-Förderinitiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ stellt für das Verbundprojekt „medical tr.AI.ning – Intelligente Virtuelle Agenten für die Medizinische Ausbildung“ rund 2,6 Mio. Euro bereit. Ziel ist der Aufbau einer KI-basierten Simulations- und Trainingsplattform. Sie soll das klinisch orientierte logische Denken angehender Mediziner*innen stärken, indem diese in der Ausbildung mit lebensnahen VR-Simulationen konfrontiert werden. „Wir erweitern die didaktischen Möglichkeiten in der Breite und in der Tiefe“, erläutert Bernhard Marschall.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird an der Medizinischen Fakultät auch AR-Technologie genutzt: Dr. Markus Holling, stellvertretender Direktor der Klinik für Neurochirurgie, setzt seit dem Wintersemester 2021/2022 auf Augmented-Reality-Brillen (AR-Brillen) in der Lehre. Im Gegensatz zur komplett virtuellen Realität der VR liegt der AR die echte physische Welt zugrunde. Das heißt, die vor Augen liegende Realität wird mit virtuellen Informationen ergänzt und angereichert („augmented“). Diese Mischform aus Realität und Simulation hat Vorteile: Durch den geringeren Grad von „Künstlichkeit“ sind der Einstieg und das alltägliche Arbeiten für VR-Unerfahrene nicht nur einfacher, sondern auch verständlicher und realistischer.

Als virtuelle Komponente in seiner AR-Lehrveranstaltung wählt Markus Holling dreidimensionale Aufnahmen der Kopfstrukturen realer Patient*innen aus. Die Studierenden können sie durch die AR-Brillen sehen, bearbeiten und an ihnen eine Operation nachahmen. Die Evaluation des Lehrangebots spiegelt wider, dass die Studierenden die Vorteile der innovativen Technik schätzen – vor allem in Pandemie-Zeiten mit eingeschränktem Patientenkontakt. „Wir sind als deutschlandweit erste Lehreinrichtung in der Lage, ein hochgradig individuelles und aktuelles Lehrformat anzubieten – auch wenn die Patiententür vorerst verschlossen bleibt“, sagt Markus Holling.

of Studies at the Faculty of Medicine and Director of its Institute for Medical Education and Student Affairs, it is just the “first step into medical studies 2.0”: “What we are aiming at goes considerably further,” he says.

Virtual agents for medical training

The “Artificial Intelligence in University Education” initiative, organised by the German national and regional state governments, is providing around 2.6 million euros for the alliance project entitled “Medical tr.AI.ning – Intelligent virtual agents for medical training”. The aim is to build up an AI-based simulation and training platform serving to promote “clinical reasoning” in trainee physicians by confronting them with VR simulations close to real life. “We are expanding the didactic opportunities,” explains Bernhard Marschall, “increasing the breadth and depth of the training.”

To achieve this aim, AR technology too is used in the Faculty of Medicine. Since the winter semester 2021/2022, Dr. Markus Holling, Deputy Director of the Department of Neurosurgery, has been using Augmented Reality glasses (AR glasses) in teaching. In contrast to the complete virtual reality of VR, the real physical world is the basis of AR. In other words, the reality before the observer’s eyes is augmented and enriched with virtual information. This mixture of reality and simulation has advantages: due to the lower degree of “artificiality”, getting used to the technology and working with it on an everyday basis is not only simpler for anyone with no experience of VR, but also easier to understand and more realistic.

In his AR teaching, the virtual component which Markus Holling selects is three-dimensional images of the structure of real-life patients’ heads. Students can see them through the AR glasses, work on them and simulate an operation on them. The evaluation of the teaching shows that the students appreciate the advantages of this innovative technology – especially during the pandemic with restricted contact with patients. “We are the first teaching institution anywhere in Germany which is able to offer this highly individual, modern teaching format – even if the door to the patient’s room remains closed for the time being,” says Markus Holling.

/ Informatik-Doktorandin Jacqueline Kockwelp, eine der Programmiererinnen des Projekts, verfolgt an ihrem Regiepult das Geschehen in den „Krankenzimmern“ und parallel die virtuelle Realität, die die Studierenden sehen.
From her control desk, Jacqueline Kockwelp, a doctoral student in computer science and one of the programmers in the project, follows what is happening in the “patients’ rooms” and, simultaneously, the Virtual Reality that the students see.

/ Auf einem Bildschirm können die Lehrkräfte mitverfolgen, wie die Studierenden die virtuelle Umgebung nutzen.
Teachers can follow on a screen how students use the virtual setting.

„Das Interesse ist groß“
“There is a great deal of interest”

Dr. Markus Marek leitet am Zentrum für Hochschullehre (ZHL) den Bereich „ZHL Digital“

Dr. Markus Marek is head of the ZHL Digital department at the Centre for Teaching in Higher Education

Welche Vorteile haben die neuen digitalen Lehr-Technologien?

Grundsätzlich sehe ich viele Vorteile und großes Potenzial. Mit VR und AR können zum Beispiel komplexe Sachverhalte und Prozesse visualisiert und als 3D-Erfahrung erlebbar gemacht werden. Das eröffnet vor allem in Biologie und Physik, aber auch in anderen Fächern wie Geologie oder Architektur neue Perspektiven für die Wissensvermittlung und die Verbindung von Theorie und Praxis. „Learning Analytics“-Systeme bieten potenziell die Möglichkeit, das Lernverhalten und die Fortschritte von Studierenden digital zu erfassen und zu analysieren – um auf dieser Basis automatisiert Feedback und Tipps anzubieten, wie der individuelle Lernprozess besser und effektiver gestaltet werden kann. Hier müssen wir die ethischen Aspekte der Technik im Blick behalten.

Wie ist die Akzeptanz bei den Studierenden und den Dozentinnen und Dozenten?

Das Interesse ist groß. Es gibt in beiden Gruppen mit Blick auf die Datenerfassung und den Datenschutz allerdings auch Bedenken. Die Akzeptanz werden wir wohl erst genau einschätzen können, wenn die neuen Technologien auf breiterer Basis eingeführt sind und ihre Vor- und Nachteile aus der Praxis heraus bewertbar werden.

Wie wird die Entwicklung weitergehen?

Ich gehe davon aus, dass KI-Technologien sowie VR- und AR-Anwendungen immer stärker in die Hochschullehre einziehen werden. Zum einen setzen sich viele Partner der nordrhein-westfälischen Initiative „Digitale Hochschule NRW“, an der die WWU beteiligt ist, für den Ausbau dieser Möglichkeiten ein. Aktuell wird in diesem Rahmen zum Beispiel das Projekt „KI:EDU.NRW“ gefördert, mit dem man den Einsatz von Learning Analytics auf Hochschulebene erprobt. Zum anderen werden die Dozentinnen und Dozenten in Zukunft noch bessere Möglichkeiten haben, mehr über die Nutzung ihrer digitalen Lernangebote zu erfahren, um diese zielgenauer ausrichten zu können.

What are the benefits of the new digital teaching technologies?

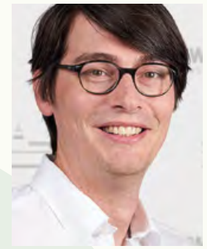
Essentially, I see a lot of benefits, as well as great potential. With Virtual Reality (VR) and Augmented Reality (AR), for example, complex issues and processes can be visualised and experienced in 3D. This opens up new perspectives for teaching and for combining theory and practice, especially in biology and physics – but also in other subjects such as geology or architecture. Learning Analytics systems potentially offer an opportunity to digitally record and analyse learning behaviour and students’ progress – with the aim of using this as a basis for offering automated feedback and tips on how an individual’s learning process can be structured better and more effectively. However, we mustn’t lose sight of the ethical aspects of the technology.

What is the acceptance like on the part of students and lecturers?

There is a great deal of interest – but both groups have misgivings as regards data collection and data protection. We won’t be able to accurately assess the acceptance until the new technologies have been introduced more widely and we can evaluate their advantages and disadvantages, as shown up in practice.

What will the next developments be?

My assumption is that technologies involving Artificial Intelligence (AI), as well as VR and AR applications, will be used more and more in university teaching. For one thing, many of the partners taking part in the North Rhine-Westphalian initiative “Digital University NRW” – which Münster University is also involved in – are advocating that these possibilities should become more widespread. For example, an AI project entitled “KI:EDU.NRW” – which is testing the use of Learning Analytics at university level – is currently being funded as part of this initiative. The other thing is that in future lecturers will have even better opportunities to learn more about using their digital teaching in order to adapt it better to their target groups.



„Die Lehre ergänzen “
“Complementing teaching”

Prof. Dr. Benjamin Risse arbeitet am Institut für Informatik und leitet dort die interdisziplinäre „Computer Vision and Machine Learning Systems Group“

Prof. Benjamin Risse works at the Institute of Computer Science and heads the interdisciplinary Computer Vision and Machine Learning Systems Group

Wie weit werden VR, AR und KI bereits an der WWU eingesetzt?

Dank der exzellenten Zusammenarbeit mit Dr. Markus Holling, Lehrbeauftragter und stellvertretender Direktor der münsterschen Klinik für Neurochirurgie, und mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten und dem Lernzentrum „Limette“ ist es gelungen, ein Simulationsszenario zur selbstständigen Diagnose eines Hirntods in die Lehre zu integrieren. Im Rahmen des Transplantationsmoduls bekommen Studierende die Gelegenheit, an einem VR-Tutorial und einer VR-Simulation teilzunehmen. In der Simulation befindet man sich auf einer virtuellen Intensivstation, und die Studierenden können weitgehend frei mit medizinischen Geräten und Untersuchungswerkzeugen agieren, um mittels eines ebenfalls simulierten Patienten eine Hirntod-Diagnostik durchzuführen. Dabei können die Teilnehmer Objekte in ihrer Umgebung aufheben und einsetzen. Die Interaktionen sollen so intuitiv wie möglich sein. Und genau hier liegt die zentrale Herausforderung für KI-Algorithmen. Aktuell entwickeln wir weitere Anwendungen mit dem Ziel, diese möglichst vielfältig für zukünftige Anamnese-Lehrsituationen einsetzen zu können.

Werden die neuen Technologien die Hochschullehre revolutionieren?

Ich denke nicht. Nachweislich konnten Studierende der Humanmedizin auch vor dem Einsatz dieser Technologien zu exzellenten Medizinern ausgebildet werden. Es geht vielmehr darum, praktische Fähigkeiten in einem geschützten Raum wie der virtuellen Realität zu vermitteln und auf diesem Weg die Lehre zu ergänzen. Eine zentrale Überlegung muss daher die Frage nach dem didaktischen Mehrwert sein. Ziel ist es, neue Lehrerfahrungen zu ermöglichen, die nicht mit konventionellen Methoden vermittelt werden können.

Gibt es Grenzen für den Einsatz der neuen Technologien?

Wir sind noch weit davon entfernt, das Potenzial dieser Technologien auszuschöpfen. Dennoch gibt es Grenzen, technisch zum Beispiel in der „simulierten Intelligenz“ der virtuellen Patienten. Es ist bisher nur eingeschränkt möglich, in natürlicher Sprache mit diesen sogenannten Agenten zu kommunizieren. Weitere Herausforderungen sind realistische Visualisierungen von Krankheitssymptomen und haptische Interaktionen. Dafür bedarf es neuer Algorithmen, wobei Verfahren aus dem Bereich des maschinellen Lernens momentan die größten Erfolgsaussichten bieten.

To what extent are VR, AR and AI already being used at Münster University?

Thanks to the excellent cooperation with Dr. Markus Holling, lecturer and Deputy Director of Münster’s Department of Neurosurgery – and with a lot of support from the Institute for Medical Education and Student Affairs and from the “Limette” learning and training centre – we succeeded in integrating into the teaching curriculum a simulation scenario for independent diagnoses of brain death. As part of the transplants module, students have an opportunity to take part in a VR tutorial and simulation. In this simulation, students find themselves in a virtual intensive care ward where they can, to a large extent, make free use of medical equipment and examination implements for the purpose of carrying out a brain-death diagnosis on a patient who is likewise simulated. In the process, participants can pick up and use objects in their surroundings. The interaction is designed to be as intuitive as possible. And this is precisely where the major challenge is for AI algorithms. We’re currently developing further applications, with the aim of putting these into practice in as wide a range of applications as possible for future teaching situations involving medical histories.

Will the new technologies revolutionise university teaching?

I don’t think so. Medical students could, obviously, be trained to be excellent physicians even before these technologies were being used. It’s more a question of teaching practical skills in a protected space such as virtual reality and thereby complementing the teaching done. One major consideration therefore needs to be the question of what the teaching gains by it. The aim is to enable new teaching experiences to be made which would not be possible using conventional methods.

Are there any limits to the uses to which these technologies can be put?

We are a long way from using the full potential of these technologies. Nonetheless, there are limits: technical limits for example in the “simulated intelligence” of virtual patients. At the moment it is only possible to speak with these so-called agents using natural language to a limited extent. Other challenges are the realistic visualisation of the symptoms of diseases, as well as haptic interactions. For these things we need new algorithms, and at the moment the methods being used in machine learning would appear to offer the best chances of success.

Fit für die Schullaufbahn
Getting fit for school careers

Projekt „EinS-zWo“: Unterstützung für Lehramtsstudierende im Praxissemester
The “EinS-zWo” project: support for trainee teachers in their teaching practice

Die Bezirksregierung Münster fördert das Projekt „EinS-zWo“ mit 465.000 Euro. Das Projekt bietet Lehramtsstudierenden im 20-wöchigen Praxissemester die Möglichkeit, Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen im Regierungsbezirk Münster umzusetzen. Voraussetzung dafür ist der Abschluss eines Vertrags mit der WWU im Umfang von sechs Stunden pro Woche.

Den Förderbescheid überreichen Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer und Regierungspräsidentin Dorothee Feller bei einem Termin im Juli an Prof. Dr. Regina Jucks, Prorektorin für Studium und Lehre. „Von dem Projekt werden nicht nur die Schüler profitieren, sondern auch die Lehramtsstudierenden. Sie können während des Praxissemesters zusätzlich in kleinen Lerngruppen weitere Erfahrungen für ihren Beruf sammeln. In den Schulen werden sie bei der individuellen Förderung die Lernfortschritte der Schüler begleiten und sie fit für ihre weitere Schullaufbahn machen“, betont Regierungspräsidentin Dorothee Feller.

Münster District Government provides 465,000 euros in financial support for a project entitled “EinS-zWo”. The project offers students enrolled in teaching degree programmes the opportunity, in a 20-week semester, to put into practice teaching offers to children at schools in the Münster District to give them individual support in various subjects and thus develop their potential. The condition for participation is an agreement concluded by the students with the University of Münster, comprising six hours per week.

In July the notification of funding approval is presented to Prof. Regina Jucks, Vice-Rector for Teaching and Studies, by North Rhine-Westphalia’s Minister for Schools and Education, Yvonne Gebauer, and Münster District President Dorothee Feller. “Not only schoolchildren will benefit from this project – the students will too,” says Feller. “During their semester of teaching practice, they can also work in small learning groups and gain extra experience for their future careers. In school, they will supervise the children’s progress in individual coaching and equip them for their future school careers,” she adds.

/ Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer (r.) und Regierungspräsidentin Dorothee Feller (l.) überreichen den Förderbescheid über 465.000 Euro an Prof. Dr. Regina Jucks, WWU-Prorektorin für Studium und Lehre.
North Rhine-Westphalia’s Minister for Schools and Education, Yvonne Gebauer (right), and Münster District President Dorothee Feller (left) present the notification of approval for 465,000 euros in funding to Prof. Regina Jucks (centre), Münster University’s Vice-Rector for Teaching and Studies.

Digitale Lehre stärken
Strengthening online teaching

Sechs Projekte der WWU erhalten Förderung aus hochschulweitem Wettbewerb
Six projects at Münster University receive funding in competition among universities

Die Corona-Pandemie zeigt seit Anfang 2020, wie wichtig die digitale Wissensvermittlung und der Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden ist. Deshalb fördert die Universität sechs Konzepte zur digitalen Lehre mit insgesamt 280.000 Euro. Das Geld wird als Teil der Digitalisierungsoffensive vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) zusammen mit der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW), einer Kooperationsgemeinschaft von 42 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, zur Verfügung gestellt.

Die Förderung umfasst zwei Programme: Eine WWU-interne Jury wählt im Rahmen der Initiative „Curriculum 4.0“ drei Projekte aus, die die Studiengangslehrpläne mit digitalen Elementen ergänzen. Das Programm „digiFellows“ zeichnet drei Dozierende beziehungsweise Teams aus, die ein innovatives Lehrkonzept entwickeln und in ihren Lehrveranstaltungen umsetzen wollen.

Das Programm „Curriculum 4.0“

Im Projekt **„Erweiterung der Digitalisierung des PharMSchool-Projekts“** haben Dr. Frauke Weber vom Fachbereich Chemie und Pharmazie und ihr Team mit moderner Software das „Forschende Lernen“ gestärkt. Die Maßnahmen sollen Vorbild für Pharmazie-Studiengänge an anderen deutschen Hochschulen sein.

Since early 2020, the Corona pandemic has shown how important online teaching and exchanges are between teachers and students. For this reason, the University provides a total of 280,000 euros of funding for six concepts for online teaching. The money is provided as part of a digitalisation offensive organised by North Rhine-Westphalia’s (NRW) Ministry of Culture and Science (MKW) together with the NRW Digital University (DH.NRW), a collaborative association of 42 universities in North Rhine-Westphalia.

The funding comprises two programmes: as part of the “Curriculum 4.0” initiative, an internal Münster University jury selects three projects which augment course curricula with digital elements; and the “digiFellows” programme highlights three teachers or teams who want to draw up an innovative teaching concept and put it into practice in their teaching.

The “Curriculum 4.0” programme

In the project entitled **“Expanding the digitalisation of the PharMSchool project”**, Dr. Frauke Weber from the Faculty of Chemistry and Pharmacy and her team have used modern software to strengthen “Learning through Research”. The aim is for the measures to be a model for pharmacy degree courses at other German universities.

Die Professorinnen Dr. Julia Reckermann und Dr. Frauke Matz vom Englischen Seminar treiben mit **„See you on the Flip(ped) Side – Fostering Digitalization for Future English Teachers via Spotlight Lectures in a Digital Learning Environment“** die Digitalisierung der Fremdsprachendidaktik voran. Dazu nutzen sie unter anderem sogenannte digitale „Spotlight Lectures“ von Expertinnen und Experten, die angehende Englischlehrer*innen inhaltlich wie methodisch auf eine globalisierte und moderne (Schul-)Welt vorbereiten.

Prof. Dr. Jan Keupp, Prof. Dr. Ulrike Ludwig und Prof. Dr. Silke Mende vom Historischen Seminar reagieren mit **„data literacy – digitale Quellenkunde für Historiker und Historikerinnen“** auf den Umstand, dass Historiker*innen vermehrt mit neuen digitalen Quellengattungen und digitalisiertem historischem Material arbeiten. Die Geschichtsstudierenden erwerben in verschiedenen Kursen eine Datenkompetenz, die sie zur Analyse digitaler historischer Quellen befähigt.

Das Programm „digiFellows“

Prof. Dr. Dagmar Deuber, Prof. Dr. Ulrike Gut und Dr. Alexander Haselow unterstützen durch die Übung **„Linguistic Methods“** das Selbststudium der Bachelorstudierenden des Englischen Seminars. Dafür entwickeln sie im Sinne des Blended Learning, also der Kombination von Präsenz- und Digitallehre, eine für die Studierenden zeit- und ortsunabhängig verfügbare Lehrveranstaltung im Learnweb der WWU.

Prof. Dr. Martin Salinga arbeitet an der digitalen Lehre in der Materialphysik und bindet diese in die Vorlesungen, Übungen sowie Praktika im Masterstudiengang „Physics“ ein. Dafür nutzt er die Learnweb-Plattform so, dass die Studierenden die zentralen Kompetenzen möglichst oft einüben können. Im Mittelpunkt steht dabei die Umsetzung eines **„Inverted-Classroom-Konzepts“**, bei dem die Studierenden über digitale Lernangebote intensive Selbstlernphasen durchlaufen, die inhaltlich abgestimmt in Kombination mit Präsenzphasen angeboten werden.

Mit dem Projekt **„Was wäre wenn? – Digitale fallbasierte Exploration in der Lehramtsausbildung“** bringt Dr. Demian Scherer vom Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung die oft als theoretisch wahrgenommenen Inhalte der Psychologie mit Blick auf die Praxis in das Lehramtsstudium ein. Dafür hat er eine digitale Lernumgebung geschaffen, die Texte und Videos miteinander kombiniert. Die Studierenden können fallbasiert Handlungsoptionen von Lehrkräften auswählen und die jeweiligen Konsequenzen multimedial erfahren.

With their project **“See you on the Flip(ped) Side – Fostering Digitalization for Future English Teachers via Spotlight Lectures in a Digital Learning Environment”** Professors Julia Reckermann and Frauke Matz from the English Department advance the digitalisation of foreign language teaching. To this end, one of the things they use are the so-called Spotlight Lectures, given online by experts, which prepare trainee teachers of English – as far as content and methodology are concerned – for a globalised, modern world (at school).

With their project **“data literacy for historians – how to use digital sources”**, Prof. Jan Keupp, Prof. Ulrike Ludwig and Prof. Silke Mende from the Department of History react to the fact that historians are working increasingly with new digital types of sources and digitised historical material. In a variety of courses, history students acquire skills enabling them to analyse data in digital historical sources.

The “digiFellows” programme

With their **“Linguistic Methods”** exercise, Prof. Dagmar Deuber, Prof. Ulrike Gut and Dr. Alexander Haselow provide support for bachelor’s students in the English Department who are engaged in self-study. For this purpose, they develop a teaching session for students which can be used any time, any place, and which is available on Münster University’s Learnweb. The teaching incorporates ‘blended learning’, i.e. a combination of in-person and online teaching.

Prof. Martin Salinga works on digital teaching in materials physics and integrates it into the lectures, practical courses and laboratory classes in the Masters degree course in physics. For this, he uses the Learnweb platform in such a way that the students can practise the key competences as often as possible. The focus here is on implementing an **“inverted classroom concept”** in which the students, using online learning programmes, go through intensive self-study phases offered in combination with in-person teaching, with a coordinated content for both.

With the project **“What if? Digital case-based exploration in teaching degree programmes”**, Dr. Demian Scherer from the Institute for Psychology in Education and Instruction (PBE) incorporates into teaching degree programmes what is often seen as the theoretical content of psychology but, in doing so, he looks at real life practice, too. For this purpose, he has created a digital learning environment which combines texts and videos. Students can select case-based courses of action on the part of teachers and see for themselves the consequences of each option chosen.

Weltweiter digitaler Austausch
Worldwide digital exchange

DAAD unterstützt virtuelle Hochschulkooperationen
DAAD supports virtual collaborations between universities

Zur Stärkung internationaler Hochschulkooperationen und der weltweiten digitalen Mobilität erhält die WWU finanzielle Unterstützung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Drei Lehrprojekte aus den Bereichen Biologie, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften werden ab Oktober im Rahmen des Programms International Virtual Academic Collaboration gefördert.

Die **„Münster Arizona Virtual Academic Collaboration“** ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Evolution und Biodiversität der WWU und der School of Life Sciences der Arizona State University, USA. Das Vorhaben bietet Studierenden und Lehrenden beider Universitäten die Möglichkeit, in interaktiven Lehrumgebungen in Kontakt zu treten, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern.

Münster University receives financial support from the German Academic Exchange Service (DAAD) to strengthen international university collaboration and worldwide digital mobility. Three teaching projects from the fields of biology, law, social sciences and economics receive funding from October as part of the programme entitled “International Virtual Academic Collaboration”.

The **Münster Arizona Virtual Academic Collaboration** takes place between the Institute for Evolution and Biodiversity at Münster University and the School of Life Sciences at Arizona State University, (USA). The project provides students and teachers from both universities with an opportunity to make contact in interactive teaching environments, gain intercultural experience and promote academic exchange.

Das Projekt **„Virtual Forum in International and Comparative Law“** trägt zur Internationalisierung der juristischen Ausbildung an der WWU bei und stärkt die bestehenden Kooperationen mit den Universitäten Łódź (Polen), Connecticut (USA), Bristol (England) und Thompson Rivers (Kanada). Ziel des Projektes ist die Konzeption und Entwicklung eines virtuellen Seminars, in dem Studierende aller Partneruniversitäten grenzüberschreitend mit- und voneinander lernen.

The **Virtual Forum in International and Comparative Law** project contributes to the internationalisation of law studies at Münster University and strengthens the existing cooperation between the Universities of Łódź (Poland), Connecticut (USA), Bristol (UK) and Thompson Rivers (Canada). The aim of the project is to design and develop a virtual seminar in which students from all participating universities can transgress borders and learn with and from one another.

Das Projekt **„AI, human rights and ethics: platform regulation, data protection“** entwickelt ein gleichnamiges interdisziplinäres Kursangebot zum Thema künstliche Intelligenz (KI) und ihre Herausforderungen aus der Perspektive der Wirtschaft, der Ethik, der Informatik und des Rechts. Der Kurs richtet sich an Masterstudierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden verschiedener Fachrichtungen aus unterschiedlichen Ländern.

In the **“AI, human rights and ethics: platform regulation and data protection”** project, an interdisciplinary course with the same name is being developed on the subject of artificial intelligence (AI) and its challenges from the perspective of business, ethics, informatics and law. The course is aimed at master’s students and doctoral students from different disciplines and a variety of countries.

Das Studium findet im Jahr 2021 fast ausschließlich digital statt.
In 2021, studies take place almost entirely online.

Gute Noten für Onlinelehre
Good marks for online teaching

Umfrage zu Hindernissen und Erfolgsfaktoren in Corona-Zeiten
Survey on obstacles and success factors in times of Corona

1.020 Lehrkräfte und 5.335 Studierende kamen Ende 2020 dem Wunsch der WWU-Abteilung „Strategische Planung und Akademisches Controlling“ nach und beteiligten sich an der Umfrage „Erfolgsfaktoren digitaler Hochschullehre“, die das Kasseler „Institut für angewandte Statistik“ an elf deutschen Hochschulen initiiert hatte. Der Fragebogen, der sich auf das Sommersemester 2020 bezog, umfasste 13 Kapitel – beispielsweise zur Kommunikation, zu Hindernissen und zur Bereitschaft, ein Onlinestudium fortzusetzen. Auf die Frage, wie zufrieden sie mit der digitalen Lehre im Sommersemester 2020 waren, antworten bei der Befragung 80 Prozent der Studierenden mit „(sehr) zufrieden“, bei den Lehrenden sogar 90 Prozent. „In den sogenannten Freitext-Kommentaren fiel auf, wie häufig die Studierenden und Dozenten darauf hinwiesen, dass sie trotz der schwierigen Umstände motiviert waren und die Lehrveranstaltungen schätzten“, berichtet Julia Schmidt, die an der WWU die Umfrage mit Johannes Friederich verantwortete und auswertete.

In late 2020, 1,020 teachers and 5,335 students agreed to a request from the Strategic planning and academic reporting department at Münster University and took part in a survey entitled “Success factors in online university teaching” which the Institute of Applied Statistics at the University of Kassel had initiated at eleven German universities. The questionnaire, which related to the summer semester 2020, comprised 13 sections – for example, on communication, obstacles and the willingness to continue online studies. Regarding the question of how satisfied they were with online teaching in the summer semester 2020, 80 percent of the students reply that they were “satisfied” or “very satisfied”. Among the teachers, the figure is actually 90 percent. “What we noticed especially in the comments written was how often students and teachers stated that they were motivated, despite the difficult circumstances, and that they valued the teaching given,” reports Julia Schmidt, who, together with Johannes Friederich, was responsible for the survey at Münster and evaluated it.

Weitere Meldungen aus Studium und Lehre
More news on studies and teaching

Im Juni schließt Stefanie Bobe parallel zu ihrem dritten Staatsexamen den **Master of Science in „Experimenteller Medizin“** an der WWU ab. Sie ist die erste Absolventin dieses Programms, das angehende Ärztinnen und Ärzte ergänzend zur klinischen Ausbildung an die naturwissenschaftliche Laborforschung heranführt. Die Medizinerin startete das aus einer „Junior Class“ und einem Masterprogramm bestehende Studium in der ersten Kohorte im Sommersemester 2015 mit 14 weiteren Studierenden. In praktischen Kursen erlernte sie grundlegendes Handwerkszeug für die Arbeit mit Zellen, erhielt Einblicke in verschiedene Forschungsgruppen und arbeitete bei Experimenten mit.

In June, parallel with her third state examination, Stefanie Bobe gains her **Master of Science degree in Experimental Medicine** at Münster University. She is the first graduate in this programme, which introduces trainee doctors to scientific research in the laboratory in addition to their clinical training. Bobe began the course, consisting of a “Junior Class” and a master’s programme, in the first cohort with 14 other students in the summer semester 2015. In practical courses she learned the basic tools and skills for working with cells, gained insights into the work done by various research groups, and participated in experiments.

Die WWU ist mit zwei Anträgen für die Bund-Länder-Förderinitiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ erfolgreich:

Das Vorhaben **„Interdisziplinäres Lehrprogramm zu maschinellem Lernen – InterKIWWU“** aus der Physik unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Thiele (Institut für Theoretische Physik) wird mit knapp zwei Millionen Euro gefördert. Das Lehrprogramm soll es Studierenden ermöglichen, KI-Wissen aufzubauen und selbstständig anzuwenden, um optimal für den Einsatz als KI-Fachkraft vorbereitet zu sein. Das Center for Nonlinear Science (CeNoS) der WWU koordiniert die Umsetzung des Projekts, an dem die Fachbereiche Mathematik und Informatik, Physik, Chemie und Pharmazie, Medizin sowie Sportwissenschaften und Psychologie beteiligt sind.

Unterstützt wird außerdem das Verbundvorhaben **„medical tr.AI.ning – Intelligente Virtuelle Agenten für die Medizinische Ausbildung“** aus der Medizin, geleitet von Prof. Dr. Bernhard Marschall vom Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten. Ziel ist es, eine KI-basierte Simulations- und Trainingsplattform aufzubauen. Die Plattform dient der Förderung des sogenannten „clinical reasoning“ (klinisch orientiertes logisches Denken) angehender Mediziner durch den Einsatz von lebensnahen Virtual-Reality-Simulationen. Das Training basiert unter anderem auf „Face-to-Face“-Szenarien ärztlichen Handelns am virtuellen Patienten. Für das Projekt stehen der WWU, der Universität des Saarlandes, der FH Münster und der Hochschule der Bildenden Künste Saar rund 2,6 Millionen Euro zur Verfügung.

The University of Münster is successful with two applications for the “Artificial Intelligence in University Education” initiative, organised by the German national and regional state governments.

The project entitled “**Interdisciplinary teaching programme on machine learning – InterKIWWU**” from the field of physics, led by Prof. Uwe Thiele (Institute for Theoretical Physics) receives funding of almost two million euros. The aim of the teaching programme is to enable students to build up, and independently use, their knowledge of artificial intelligence (AI) in order to be as well prepared as possible for deployment as AI specialists. The Center for Nonlinear Science (CeNoS) at the University of Münster coordinates the implementation of the project, in which the Faculties of Mathematics and Computer Science, Physics, Chemistry and Pharmacy, Medicine, and Psychology/Sport and Exercise Sciences are all involved.

There is also funding for the alliance project “**Medical tr.AI.ning – Intelligent virtual agents for medical training**” from the Faculty of Medicine, headed by Prof. Bernhard Marschall from the Institute for Medical Education and Student Affairs (IfAS). The aim is to build up an AI-based simulation and training platform. The platform serves to promote so-called “clinical reasoning” in trainee physicians by using virtual reality simulations close to real life. The training is based, among other things, on face-to-face scenarios of the physician’s interaction with virtual patients. Around 2.6 million euros are being made available for the project run by the University of Münster, the University of the Saarland, Münster University of Applied Sciences and the Saar University of Art and Design.

Erfolg in Zahlen: Die Platzierung der WWU in verschiedenen Rankings

Success in figures: How Münster University fared in various rankings

Die WWU erreicht beim Hochschulranking 2021 des „Centrums für Hochschulentwicklung“ (CHE) Plätze in der Spitzengruppe. Für das Ranking bewerten unter anderem Studierende ihre Studienbedingungen in den Fächern Medizin, Zahnmedizin, Politikwissenschaft, Sportwissenschaft, Mathematik, Physik, Biologie, Geowissenschaften und Geografie. Das Fach mit den meisten Spitzenplatzierungen an der WWU ist dabei die Medizin.

In the University Ranking 2021 published by the Centre for Higher Education (CHE), Münster achieves places in the top group. For the ranking, students, among others, assess their study conditions in the subjects of medicine, dentistry, political science, sport science, mathematics, physics, biology, geosciences and geography. The subject gaining the most top-level places is medicine.

Im „Global Ranking of Academic Subjects“ 2021 der Shanghaier Jiao-tong-Universität gehört die WWU in drei Bereichen zu den weltweit 100 besten Hochschulen: Im Fach Mathematik belegt die WWU den internationalen Rang 49, die Fächer Chemie und Kommunikationswissenschaft sind in der Ranggruppe 76 bis 100 vertreten. Bei der Bewertung der Forschungsleistung insgesamt, dem „Academic Ranking of World Universities“, das die Jiaotong-Universität ebenfalls durchführt, zählt die WWU deutschlandweit erneut zu den zehn besten Hochschulen und ist in der Ranggruppe sieben bis zehn platziert.

In the Global Ranking of Academic Subjects 2021 published by Shanghai Jiao Tong University, Münster is among the 100 best universities worldwide in three areas: in mathematics, Münster is placed 49th, and chemistry and communication science are in the group covering positions 76 to 100. In the assessment of overall research performance, the Academic Ranking of World Universities – which Jiao Tong Univers ity also carried out – Münster is again one of the ten best universities in Germany, placed in ranking group seven to ten.

Die WWU punktet beim internationalen Hochschulranking „U-Multirank“ 2021 in mehreren Bereichen. Die Bestnote „sehr gut“ erhält sie im Bereich Forschung in den Kategorien „meistzitierte Publikationen“, „Drittmitteleinnahmen“, „Zitier-Rate“ und „wissenschaftliche Publikationen“ sowie in der Kategorie „internationales akademisches Personal“. Beim Wissenstransfer kommt die WWU in den Kategorien „Ko-Publikationen mit Industriepartnern“ und „in Patenten zitierte Publikationen“ ebenfalls in die Spitzengruppe. Erstmals landet die Universität Münster im Bereich Studium und Lehre in der Kategorie „Gleichstellung“ in der Spitzengruppe. Auch die Fächer Psychologie, Medizin und Zahnmedizin erhalten in mehreren der oben genannten Kategorien Bestnoten. Das U-Multirank umfasst verschiedene Kategorien aus fünf Bereichen: Studium und Lehre, Forschung, Wissenstransfer, internationale Orientierung sowie regionales Engagement.

In the international university ranking “U-Multirank” 2021, Münster scores in several areas. In the field of research it is given top marks in the categories “top cited publications”, “external research income”, “citation rate”, “research publications” and “international academic staff”. For knowledge transfer, Münster is placed in the top group in the categories “co-publications with industrial partners” and “publications cited in patents”. In the area of teaching and learning, Münster is placed in the top group for the first time in the category “gender equality”. The subjects of psychology, medicine and dentistry also receive top marks in several of the above-mentioned categories. The U-Multirank comprises a variety of categories from five fields: teaching and learning, research, knowledge transfer, international orientation and regional engagement.

Zahlen und Fakten

Facts and figures

Studierende nach Fachbereichen (Wintersemester 2021/22)

Students by faculty (winter semester 2021/22)

Fachbereich / Faculty	Studierende / Students				
	Insgesamt / Total	weiblich female	Anteil percentage	Ausländer*innen foreigners	Anteil percentage
FB 1 – Evangelische Theologie / Faculty of Protestant Theology	**930**	548	59 %	38	4 %
FB 2 – Katholische Theologie / Faculty of Catholic Theology	**1.346**	689	51 %	65	5 %
FB 3 – Rechtswissenschaft / Faculty of Law	**4.845**	2.653	55 %	208	4 %
FB 4 – Wirtschaftswissenschaften / School of Business and Economics	**5.868**	2.116	36 %	426	7 %
FB 5 – Medizin / Faculty of Medicine	**3.296**	2.113	64 %	263	8 %
FB 6 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften Faculty of Educational and Social Sciences	**3.660**	2.615	71 %	213	6 %
FB 7 – Psychologie und Sportwissenschaft Faculty of Psychology / Sport and Exercise Sciences	**2.157**	1.394	65 %	139	6 %
FB 8 – Geschichte / Philosophie / Faculty of History and Philosophy	**3.227**	1.595	49 %	224	7 %
FB 9 – Philologie / Faculty of Philology	**5.124**	3.897	76 %	432	8 %
FB 10 – Mathematik und Informatik Faculty of Mathematics and Computer Science	**3.154**	1.602	51 %	149	5 %
FB 11 – Physik / Faculty of Physics	**2.236**	844	38 %	206	9 %
FB 12 – Chemie und Pharmazie / Faculty of Chemistry and Pharmacy	**2.724**	1.346	49 %	262	10 %
FB 13 – Biologie / Faculty of Biology	**2.056**	1.354	66 %	211	10 %
FB 14 – Geowissenschaften / Faculty of Geosciences	**1.807**	906	50 %	95	5 %
FB 15 – Musikhochschule / University of Music	**571**	321	56 %	274	48 %
nicht zugeordnete Studiengänge / courses not allocated	**725**	437	60 %	95	13 %
Insgesamt / Total	**43.726**	**24.430**	**56 %**	**3.300**	**8 %**
Ordentlich Studierende (inkl. Beurlaubte und Deutschkurs-Besucher*innen) / Officially registered students (including people on leave and people attending German courses)	**44.431**	**24.896**	**56 %**	**3.482**	**8 %**

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: Wintersemester 2021/22 (endgültiger Stand)
Source: Münster University’s internal student statistics: winter semester 2021/22 (final figures)

Studienanfänger*innen (Studierende im 1. Fachsemester) nach angestrebter Abschlussprüfung
Freshers (students in their first semester) by final degree being aimed for

Angestrebte Abschlussprüfung / Target degree	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester) Year (summer semester and following winter semester)		
	2015	2018	2021
Ein-Fach-Bachelor / One-subject Bachelor	3.380	3.485	3.250
Zwei-Fach-Bachelor / Two-subjects Bachelor	761	601	407
Master / Master (non-teaching)	1.698	1.687	1.608
Bachelor (Lehramt) / Bachelor (teaching degree)	1.778	2.236	2.008
Master (Lehramt) / Master (teaching degree)	1.000	958	1.149
Staatsexamen / State examination	1.220	1.146	1.115
Kirchliche Abschlüsse / Ecclesiastical degrees	554	561	291
Master (Weiterbildung) / Master (further training)	67	53	34
Zertifikat / Abschlusszeugnis / Konzertexamen Certificate / degree diploma / graduate recital	37	24	23
Sonstige Abschlüsse / Other degrees	662	611	409
Gesamt / Total	**11.157**	**11.362**	**10.294**
Promotion / Doctorate	622	689	714
Insgesamt (ordentlich Studierende) / Total (officially registered students)	**11.779**	**12.051**	**11.008**

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: Wintersemester 2021/22 (endgültiger Stand)
Source: Münster University's internal student statistics: winter semester 2021/22 (final figures)

Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung
(in den Prüfungsjahren 2017–2020)
Number of final examinations successfully completed, by type
(in the examination years 2017–2020)

	Abschluss / Degree	Prüfungsjahr / Examination year			
		2017	2018	2019	2020
Aktuelle Abschlussarten Current types of degree	Ein-Fach-Bachelor / One-subject Bachelor	1.738	1.661	1.640	1.626
	Zwei-Fach-Bachelor / Two-subjects Bachelor	864	885	842	890
	Master / Master (non-teaching)	1.391	1.456	1.509	1.433
	Bachelor (Lehramt) / Bachelor (teaching degree)	345	366	336	326
	Master (Lehramt) / Master (teaching degree)	857	932	1.000	931
	Staatsexamen / State examination	959	1.054	1.137	1.027
	Kirchliche Abschlüsse / Ecclesiastical degrees	37	42	35	49
	Master (Weiterbildung) / Master (further training)	279	286	247	267
	Zertifikat / Abschlusszeugnis / Konzertexamen Certificate / degree diploma / graduate recital	49	77	41	321
	Gesamt / Total	**6.519**	**6.759**	**6.787**	**6.870**
Auslaufende Abschlussarten Types of degree being phased out	Bachelor alt (Lehramt) / Bachelor (former teaching degree)	20	4	2	2
	Staatsexamen (Lehramt) / State examination (teaching degree)	26	38	18	3
	Diplom / Diplom	3	6	3	1
	Gesamt / Total	**49**	**48**	**23**	**6**
	Promotion / Doctorate	785	669	748	770
	Insgesamt / Total	**7.353**	**7.476**	**7.558**	**7.646**

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW, eigene Darstellung
Source: Adapted from official examination statistics from Statistics Office North Rhine-Westphalia

„Die Welt der Wissenschaft ist eine Welt der Vernetzung“

“The academic world is a networked world”

Prorektor Prof. Dr. Michael Quante über die Internationalisierungsstrategie der WWU

Vice-Rector Prof. Michael Quante about Münster University’s internationalisation strategy

Das Rektorat der WWU verabschiedet 2021 eine neue Internationalisierungsstrategie. Sie umfasst fünf zentrale Handlungsfelder: „Forschung“, „Lehre“, „Partnerschaften“, „Sichtbarkeit und Profilierung“ sowie „Verwaltung, Services und Infrastruktur“. Im Interview mit Dr. Kathrin Kottke und Norbert Robers berichtet Prof. Dr. Michael Quante, Prorektor für Internationales und Transfer, über Bedeutung und Rolle der Internationalisierung für die WWU.

In 2021 the Rectorate of the University of Münster approves a new internationalisation strategy encompassing five central fields of activity: “Research”, “Teaching”, “Partnerships”, “Visibility and Profile-Building” and “Administration, Services and Infrastructure”. In this interview with Dr. Kathrin Kottke and Norbert Robers, Prof. Michael Quante, Vice-Rector for Internationalization and Knowledge Transfer, talks about the importance and the role of internationalisation for the University of Münster.

/ Prof. Dr. Michael Quante (Mitte), Prorektor für Internationales und Transfer, beschreibt im Gespräch mit Dr. Kathrin Kottke und Norbert Robers aus der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die enge Verzahnung der Internationalisierungsstrategie der WWU mit weiteren Zielen des Rektorats. / In an interview with Dr. Kathrin Kottke and Norbert Robers from the Communication and PR Department, Prof. Michael Quante (centre), Vice-Rector for Internationalization and Knowledge Transfer describes how the University of Münster's internationalisation strategy is closely aligned to other aims which the Rectorate has.

Warum bedurfte es überhaupt einer neuen Internationalisierungsstrategie – hinkt die WWU in diesem Bereich hinterher?

Nein, sicher nicht. Zum einen gab es bereits eine Internationalisierungsstrategie, als dieses Rektorat seine Amtsgeschäfte aufgenommen hat – die Tatsache, dass die Geltungsdauer kurz danach auslief, haben wir zum Anlass für eine Novellierung genommen. Zum anderen haben wir diese Gelegenheit dazu genutzt, die Internationalisierungsstrategie der WWU auf die anderen strategischen Ziele des Rektorats abzustimmen.

Internationalisierung darf kein Selbstzweck sein: Diesen Satz wird wohl jeder unterschreiben. Wozu dient sie denn Ihrer Meinung nach?

Einerseits handelt es sich um ein Instrument, um die Wettbewerbsfähigkeit dieser Universität zu steigern; beispielsweise bei der Rekrutierung der „besten Köpfe" oder bei Drittmittelanträgen. Andererseits verstehen wir Internationalisierung als einen intrinsischen Wert. Die Welt der Wissenschaft ist eine Welt der Vernetzung und der internationalen Zusammenarbeit. Dazu dient beispielsweise auch das Erasmus-Austauschprogramm für Studierende und Mitarbeiter – diese Möglichkeit eines interkulturellen Austausches ist ein Wert an sich.

Die Metropolen wie Berlin, Hamburg und München üben sowohl auf international begehrte Wissenschaftler*innen als auch auf Studierende eine große Anziehungskraft aus. Wie kann Münster diesen Nachteil ausgleichen?

Indem man aufzeigt, dass dies keineswegs ein Nachteil sein muss. Die WWU bietet ein großes Fächerspektrum, die Zusammenarbeit zwischen den Fächern ist gelebter und geschätzter Alltag, sowohl die Geistes- als auch die Naturwissenschaften haben exzellente Lehrangebote. Nicht zuletzt zählt Münster zu den schönsten deutschen Städten. Wir haben also keinen Grund, uns zu verstecken. Ich weiß durch zahlreiche Auslandsreisen, wie bekannt und anerkannt die WWU in vielen Teilen der Welt ist. Sie überzeugt ja auch mit zahlreichen Vorzügen.

Mit welchen konkret?

Mit dem International Office, dem Graduate Centre und dem Career Service haben wir eine exzellente Infrastruktur. Oder denken Sie an das „Women in Research"-Stipendienprogramm für internationale Forscherinnen ab dem Postdoc-Level und an die Schnupper-Stipendien für Studierende und Doktoranden – diese Angebote werden sehr gut angenommen. Für uns sind diese Programme wichtig, denn diese Teilnehmer sind bestens dafür geeignet, als Botschafter in ihren Heimatländern Werbung für die WWU zu machen.

Gibt es Regionen, auf die sich die WWU bei ihrer fortschreitenden Internationalisierung konzentrieren wird?

Eines vorweg: Die WWU pflegt rund 550 Partnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten – unsere Internationalisierung ist somit im wahrsten Sinne des Wortes global. Dennoch haben wir Schwerpunkte. So pflegen wir beispielsweise seit vielen Jahren eine strategische Partnerschaft mit der Universität Twente in Enschede. Beide Hochschulleitungen haben mittlerweile das Förderinstrument der „Collaboration Grants" mit Erfolg als eine interne Anschubfinanzierung implementiert, um die Forschungskooperationen zwischen den Universitäten zu intensivieren; gleichzeitig schaffen wir so Potenzial für die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Internationalisierungsstrategie steht nunmehr schwarz auf weiß – ist damit die Arbeit getan?

Dieser Prozess wird nie abgeschlossen sein. Die in dem Papier aufgeführten Ziele sind für die Universität als Ganzes identifiziert – der dazugehörige Maßnahmenkatalog wird dauerhaft fortgeführt und an die Bedarfe der dezentralen Einheiten, wie etwa Fachbereiche und Forschungsverbünde, angepasst. Durch den Strategieprozess haben wir meiner Ansicht nach ein „Wir-Gefühl" entwickelt – ein gemeinsames Verständnis von Internationalisierung. Im Übrigen gilt gerade bei der Internationalisierung, dass man in 10-Jahres- und nicht in 10-Monats-Fortschritten denken sollte. Wir setzen auf behutsame und flächendeckende Fortschritte durch nachhaltiges Engagement.

Why was a new internationalisation strategy actually necessary? Is Münster University lagging behind in this area?

No, certainly not. For one thing, there was already an internationalisation strategy in place when this Rectorate started its official business. That strategy's validity expired soon afterwards, so we took the opportunity of updating it. Also, we saw it as an occasion to coordinate the University's internationalisation strategy with the other strategic aims which the Rectorate has.

Everyone would probably agree that internationalisation should not be an end in itself. So what is its function in your opinion?

On the one hand it is an instrument for increasing the competitiveness of this University – for example, in recruiting the 'best brains' or in seeking third-party funding. On the other hand, we see internationalisation as having an intrinsic value. The academic world is a networked world of international collaboration. The Erasmus exchange programme for students and staff, for example, serves this principle, and this possibility of intercultural exchange is a value in itself.

Cities such as Berlin, Hamburg and Munich are enormously attractive for internationally sought-after researchers as well as for students. How can Münster compensate for this disadvantage?

By showing that it needn't be a disadvantage at all. Münster University offers a wide range of subjects, and collaboration between the subjects is a living thing in our everyday life and is held in high regard – with both the Humanities and the Natural Sciences having excellent courses on offer. Last but not least, Münster is seen, with good reason, as one of the most beautiful cities in Germany. So we have no reason not to hold our heads up high. From many trips abroad I know how well-known our University is, and the prestige it enjoys, in many parts of the world. Its many advantages make an impressive list.

What advantages, specifically?

The International Office, the Graduate Centre and the Careers Service provide an excellent infrastructure. Or just think of the 'Women in Research' scholarship programme for international women researchers from the postdoc level upwards, or trial grants for undergraduates and doctoral students – and these offers are very popular. For us, these programmes are very important because people taking part in them are highly suitable to act as ambassadors for our University in their home countries and to generate publicity for us.

Are there any regions which the University will be concentrating on in its ongoing process of internationalisation?

Let me say one thing first: Münster University has around 550 partnerships with academic institutions on all continents. In other words, our internationalisation is global, in the truest sense of the word. Having said that, we do have focuses. For example, we have had a strategic partnership with the University of Twente in Enschede for many years now. The managements of both universities have now successfully implemented the Collaboration Grants funding instrument as an internal way of financing start-ups for the purpose of intensifying research collaborations between the two universities. At the same time, in this way we create potential for acquiring third-party funding.

The internationalisation strategy is now down in black and white. Is that the end of the task?

This process will never be finished. The aims set out in the paper apply to the University as a whole. The relevant catalogue of measures will continue long-term and be adapted to the requirements of the decentralised units such as faculties and research alliances. Through the process involved in drawing up the strategy we have, in my view, developed a feeling of belonging together, being as one – a shared understanding of internationalisation. But in the case of internationalisation we need to think of progress in terms of periods of ten years, not ten months. We're banking on careful progress everywhere through a long-term commitment.

Einzigartige Forschungsmöglichkeiten
Unique research opportunities

Die Universitäten Twente und Münster kooperieren in der Batterieforschung
The Universities of Twente and Münster cooperate in battery research

Die WWU pflegt seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft mit der Universität Twente (UT). Die Batterieforschung ist dabei ein wichtiger Schwerpunkt. Anlässlich der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde am 21. September 2021 kommen die beiden Hochschulspitzen sowie Wissenschaftler*innen aus Münster und Enschede zusammen, um über die inhaltliche Ausrichtung der Batterieforschung zu beraten.

Prof. Dr. Martin Winter vom MEET Batterieforschungszentrum der WWU betont, wie gut sich UT und WWU ergänzen: „Unsere beiden Teams decken gemeinsam den gesamten Wertschöpfungskreislauf von Batteriezellen und -systemen ab: von der Entwicklung neuer oder verbesserter Materialien über Batteriezelldesigns und -fertigung bis zum Recycling von Energiespeichern.“ Für ihn ist eine wichtige Voraussetzung der erfolgreichen Kooperation, dass beide Seiten „viel Wert auf interdisziplinäre Kooperation“ legen. Auch Prof. Dr. Mark Huijben vom „Twente Centre for Advanced Battery Technology“ der UT ist begeistert von den „einzigartigen Forschungsmöglichkeiten“, die sich aus der bilateralen Zusammenarbeit ergeben: „Wir ergänzen uns perfekt.“

For many years now, the University of Münster has had a close partnership with the University of Twente in Enschede, in the Netherlands, and battery research is an important focus of their collaboration. On 21 September 2021, on the occasion of the signing of the certificate of partnership, management and academics from Münster and Enschede come together for consultations on the way forward for battery research.

Prof. Martin Winter from the MEET Battery Research Centre at Münster underlines how well Twente and Münster complement each other. “Together, our two teams cover the entire value chain relating to battery cells and systems,” he says, “from developing new or improved materials to designing and producing battery cells and recycling energy storage devices.” For Winter, an important condition for this successful cooperation is that “both sides attach great importance to interdisciplinary collaboration”. Prof. Mark Huijben from the Twente Centre for Advanced Battery Technology enthuses over the “unique research opportunities” which the bilateral cooperation gives rise to. “We complement each other perfectly,” he says.

/ Prof. Dr. Mark Huijben von der Uni Twente (l.) und Prof. Dr. Martin Winter vom MEET Batterieforschungszentrum der WWU möchten ihre Zusammenarbeit weiter vertiefen. / Prof. Mark Huijben from Twente University (left) and Prof. Martin Winter from the MEET Battery Research Centre at Münster University plan to intensify their collaboration.

/ Früh morgens geht es los – mit dem Rad, Rollschuhen, Inlineskates, Lasten-Pedelec und E-Auto.
An early-morning start – with bicycles, roller skates, rollerblades, cargo pedelecs and electromobiles.

Picknick an der Grenze
Picnic on the border

WWU und Universität Radboud starten Projekt zur Personalmobilität
The Universities of Münster and Radboud start project on staff mobility

Internationale Begegnungen finden während der Coronapandemie größtenteils digital statt. Ein Pilotprojekt der WWU und der Universität Radboud (Nijmegen, Niederlande) zeigt, dass auch kreative Alternativen für den Austausch möglich sind: Als Teil des Erasmus-Projekts „Team Travel“ setzen sich Mitarbeiter*innen beider Universitäten am 16. Juni mit Rollschuhen, Fahrrädern, Lasten-Pedelec und E-Auto in Bewegung, um sich an der deutsch-niederländischen Grenze zu treffen – im Sinne der „green mobility“.

Die Idee zu diesem Freiluft-Event hatte das Team vom Welcome Centre des International Office. Von deutscher Seite beteiligen sich außerdem Beschäftigte des Hochschulsports, der Supportstelle Englisch, der Personalentwicklung, der International Graduate School BACCARA und des Batterieforschungszentrums MEET. Als Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gibt es ein gemeinsames Picknick an der frischen Luft, mehrere Teilnehmer*innen tauschen „Trikots“ mit den Logos der jeweiligen Unis. Ergänzend findet parallel zum sportlichen Event ein weiteres Programm statt: Mitarbeiter*innen beider Universitäten nutzen die Videoplattform „gather.town“, um ins Gespräch zu kommen.

During the Corona pandemic, international meetings largely take place in a digital form. A pilot project run by the Universities of Münster and Radboud (in Nijmegen, the Netherlands) shows that creative alternatives for exchanges are possible. On 16 June, as part of the Erasmus project “Team Travel”, staff from both universities get moving on roller skates, bicycles, cargo pedelecs and electromobiles to meet at the German-Dutch border – in a spirit of “green mobility”.

The team from the Welcome Centre at Münster’s International Office had the idea for this open-air event. Other people involved on the German side are staff from University Sports, the English Support Office, the Personnel Development Department, the International Graduate School BACCARA and the MEET Battery Research Centre. There is a picnic together in the fresh air to symbolise the cross-border collaboration, and several of the participants swap jerseys bearing their university’s logo. In addition, there is another programme: staff from both universities use the video platform “gather.town” to chat with one another.

/ Das Haus der Niederlande ist der neue Arbeitsort des von der Universität Utrecht kommenden Historikers Jacco Pekelder. / Netherlands House is the new workplace of historian Jacco Pekelder from the University of Utrecht.

„Es hätte nichts Schöneres geben können“
“There couldn’t have been anything better”

Wechsel an der Spitze des Zentrums für Niederlande-Studien
Change at the top of the Centre for Dutch Studies

Das 1989 gegründete Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) trägt auf vielfältige Weise zu einem fundierten und ausgewogenen Bild unseres Nachbarstaats bei. Seit dem Jahr 1995 ist es mit dem Institut für Niederländische Philologie und einer Bibliothek im historischen „Krameramtshaus“ in der Innenstadt Münsters untergebracht, im „Haus der Niederlande“.

Im Jahr 2021 gibt es einen Wechsel an der Spitze des ZNS: Der Niederländer Prof. Dr. Friso Wielenga, der das ZNS seit 1999 als Direktor leitete, geht am 1. September in den Ruhestand. „Dieser Arbeitsplatz an diesem historischen Ort: Es hätte nichts Schöneres geben können“, resümiert er sein langjähriges Engagement für die binationale Forschung und Lehre. Sein Nachfolger nimmt am 1. Oktober die Arbeit auf: Prof. Dr. Jacco Pekelder, Experte für Neuere und Neueste Geschichte der Niederlande und bis dahin an der Universität Utrecht tätig. Sein Ziel ist es, das ZNS zum „Mittler für das deutsch-niederländische Zusammenleben und -arbeiten“ zu machen. Ihm ist wichtig, dass die deutsch-niederländische Partnerschaft nicht nur als Wirtschaftsförderung verstanden wird: „Die Pflege der kulturellen Zusammenarbeit ist essenziell.“

Ein Beispiel dafür ist die Ausstellung „Onze Buren“ („Unsere Nachbarn“) vom 14. Oktober bis 14. November im ZNS. Sie illustriert, was das Leben an der deutsch-niederländischen Grenze besonders macht. Ein Film zeigt, wie deutsche und niederländische Studierende sowie Lehrende aus dem Haus der Niederlande ihr Nachbarland wahrnehmen und was das Leben in einer Grenzregion für sie ausmacht. Von diesen individuellen Gedanken und Erlebnissen ließen sich Künstler*innen zu verschiedenen Porträts, Bildergeschichten und Keramiken inspirieren.

Am 25. und 26. November veranstaltet das ZNS im Rahmen des deutsch-niederländischen Forums ein Online-Symposium zu den Herausforderungen und Chancen der Demokratie. Während der zweitägigen Veranstaltung sprechen Vertreter*innen aus Wissenschaft, Journalismus, Politik und Bildung über Parteien, Demokratisierungsmaßnahmen, Misstrauen und Vertrauen in das politische System sowie Medien und Meinungsbildung. Das deutsch-niederländische Forum bietet seit 25 Jahren Raum für nationenübergreifende Diskussionen über politische und gesellschaftliche Themen.

The Centre for Dutch Studies (ZNS), established in 1989, contributes in a variety of ways to a substantiated, balanced image of the country “next door” to us. Since 1995, its home has been in “Netherlands House” in the historic Krameramtshaus, in the centre of Münster, which it shares with the Institute of Dutch Philology and a library.

In 2021 there is a change at the top of the ZNS: the Dutch Prof. Friso Wielenga, who was Director of the ZNS since 1999, retires on 1 September. “Working here, in this historic location: there couldn’t have been anything better,” he says, looking back on his long years dedicated to binational research and teaching. His successor, who starts work on 1 October, is Prof. Jacco Pekelder, an expert on the early modern and modern history of the Netherlands, working up to now at the University of Utrecht. His aim is to make the ZNS a “mediator for people from Germany and the Netherlands living and working together.” For Pekelder, it is important that Dutch-German partnership is not only seen as something promoting business. “Cultivating cultural cooperation is essential,” he says.

One example of this is the exhibition entitled “Onze Buren” (“Our Neighbours”), staged in the ZNS from 14 October to 14 November. It illustrates what makes life on the German-Dutch border so special. A film shows how German and Dutch students, as well as teachers from Netherlands House, each see the others’ country and what living in a border region means for them. Artists took inspiration from these individual thoughts and experiences in creating a variety of portraits, picture stories and ceramics.

On 25 and 26 November, within the German-Dutch forum, the ZNS stages an online symposium on the challenges and opportunities presented by democracy. During the two-day event, representatives from academic life, journalism, politics and education talk about political parties, democratisation measures, trust and mistrust in the political system, and media and opinion-forming. For 25 years now, the German-Dutch forum has been a place for supranational discussions on political and social issues.

/ Prof. Dr. Jacco Pekelder (l.) ist ein Experte der deutsch-niederländischen Beziehungen, die im Mittelpunkt seiner Arbeit als neuer Direktor des ZNS stehen. Prof. Dr. Friso Wielenga: Der Deutschland-Niederlande-Kenner leitete mehr als 20 Jahre das Zentrum für Niederlande-Studien.
Prof. Jacco Pekelder (left) is an expert on German-Dutch relations, which are at the centre of his work as the new director of the Centre for Dutch Studies. With his intimate knowledge of Germany and the Netherlands, Prof. Friso Wielenga (right) headed the Centre for Dutch Studies for more than 20 years.

Weitere Meldungen
Further news

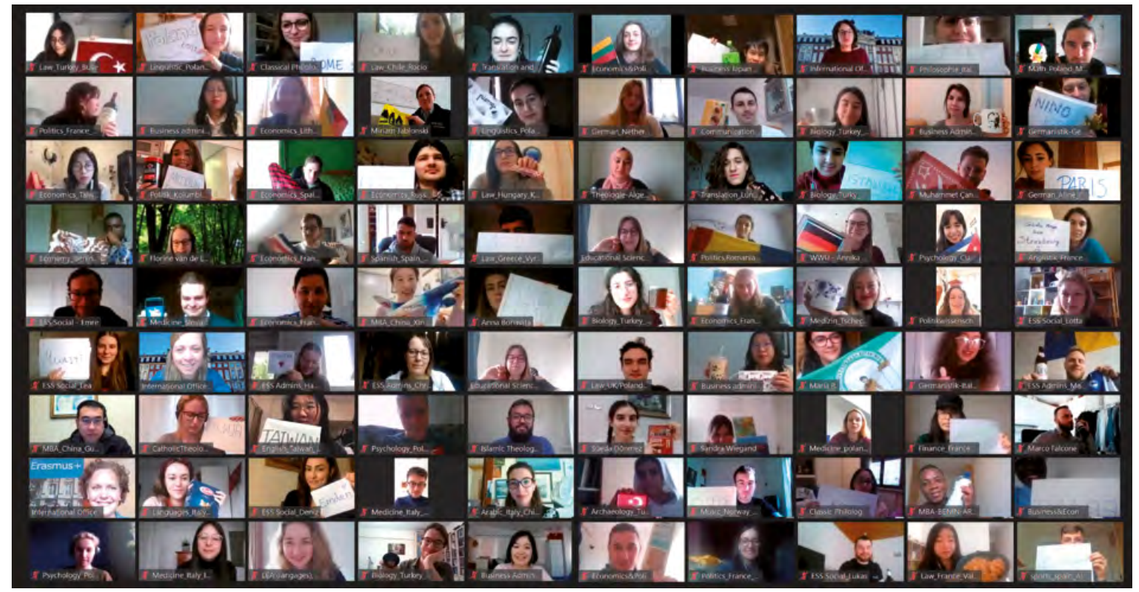
/Elissa Ana Maria Iorgulescu ist Trägerin des DAAD-Preises 2021.
Elissa Ana Maria Iorgulescu is the recipient of the DAAD Prize 2021.

Die Rumänin Elissa Ana Maria Iorgulescu erhält den mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis. Mit dieser Auszeichnung würdigen der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die WWU herausragende Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches Engagement ausländischer Studierender. Elissa Ana Maria Iorgulescu ist seit Juni 2021 am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Monetäre Ökonomie als Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Bereits während ihres Studiums unterstützte sie als studentische Mitarbeiterin das International Relations Center der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU bei der Betreuung internationaler Studierender.

Elissa Ana Maria Iorgulescu, a student from Romania, receives the DAAD Prize, worth 1,000 euros. The German Academic Exchange Service (DAAD) and the University of Münster make the award in recognition of outstanding academic performances and noteworthy social engagement on the part of foreign students. Elissa Ana Maria Iorgulescu has been working as a doctoral student and research associate at the Chair of Economics, specialising in monetary economics, since June 2021. As an undergraduate she was already supporting the International Relations Center at the School of Business and Economics at Münster, looking after international students.

Das Welcome Centre des International Office überzeugt im Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“ nach 2017 und 2019 zum dritten Mal: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeichnet das Konzept „Münster International Peace Research Initiative“ (MIPRI) mit 100.000 Euro aus. Zusätzlich zum Preisgeld erhält die WWU einen Digitalisierungszuschuss in Höhe von 50.000 Euro. Prämiert wurden bundesweit acht Konzepte, die auf kreative Weise für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland werben.

For the third time after 2017 and 2019, the International Office’s Welcome Centre is successful in the ideas competition entitled “International Research Marketing”. The German Research Foundation (DFG) awards a prize of 100,000 euros to the Münster International Peace Research Initiative (MIPRI). In addition to the prize money, Münster University receives a digitalisation grant of 50,000 euros. Prizes are awarded to eight concepts from all over the country which, in a creative way, promote Germany as a centre of research and innovation.



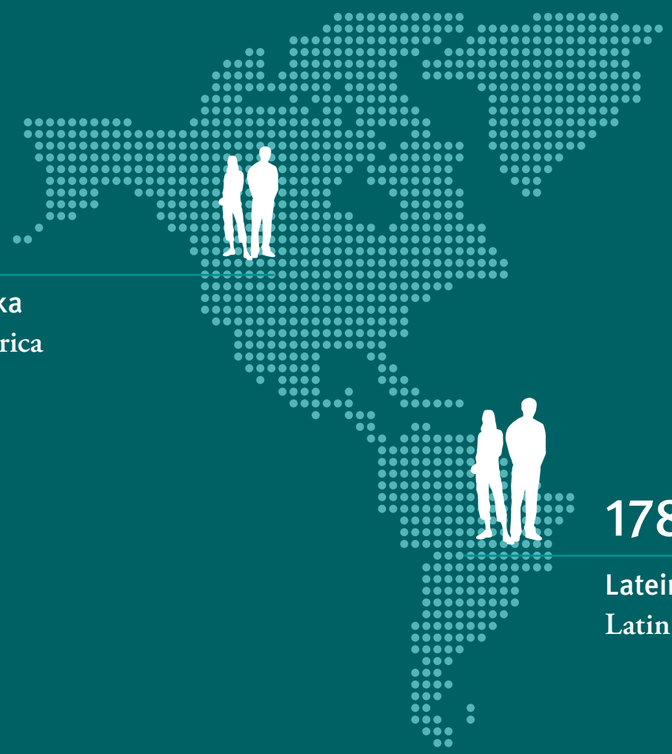
/Das International Office informiert internationale Austauschstudierende im Rahmen einer digitalen Willkommensveranstaltung über das Studium und das Leben in Münster.
In a welcome event, held online, the International Office informs international exchange students about studying and living in Münster.

Im Sommersemester 2021 begrüßt die WWU 120 internationale Austauschstudierende, zum Wintersemester sind es mit 270 mehr als doppelt so viele. Das International Office informiert die Studierenden während einer digitalen Willkommensveranstaltung über das Studium und das Leben in Münster. Die Mehrzahl der sogenannten „Incomings“ nimmt am Erasmus-Austauschprogramm der Europäischen Union teil. Zusätzlich zu den Austauschstudierenden starten im Sommersemester rund 80 und im Wintersemester fast 300 internationale Studierende, die an der WWU ihr komplettes Bachelor-, Master- oder Staatsexamensstudium absolvieren. Auch ihnen bietet die WWU eine offizielle Begrüßung sowie verschiedene Informations- und Orientierungstreffen.

In the summer semester 2021, the University of Münster welcomes 120 international exchange students; in the winter semester there are 270, more than double that number. During an online welcome event, the International Office informs the students about studying and living in Münster. The majority of the new arrivals are taking part in the European Union’s Erasmus exchange programme. In addition to these exchange students, around 80 international students begin their studies in the summer semester; in the winter semester it is almost 300. At Münster they will be completing their entire bachelor’s or master’s degree, or their studies culminating in a state examination. For them, too, there is an official welcome and a variety of meetings providing information and orientation.

Zahlen und Fakten
Facts and figures

Ausländische Studierende 2021*
Incoming students 2021*



91
Nordamerika
North America

178
Lateinamerika
Latin America

1.672
Europa
Europe

1.326
Asien
Asia

206
Afrika
Africa

4
Australien
Australia

5 staatenlos, ungeklärt / stateless, undetermined

3.482 gesamt / total

*Herkunft der Studierenden im Wintersemester 2021/22 nach Kontinenten
*Where students in the winter semester 2021/22 come from, by continent

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster – Wintersemester 2021/22 (endgültiger Stand)
Source: Münster University's internal student statistics: winter semester 2021/22 (final figures)

Spurensuche in Vergangenheit und Gegenwart

Searching for traces in the past and the present

Die WWU beteiligt sich mit zahlreichen Projekten am Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“
Münster University is involved in numerous projects in a year celebrating 1,700 Years of Jewish life in Germany

Im Jahr 2021 feiert die Bundesrepublik 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Die Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) beteiligt sich am Festjahr. Sie legt dabei den Fokus auf die jüdische Kultur der Vergangenheit und Gegenwart im Münsterland, in die zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und Touren Einblicke gewähren. Interessierte sind eingeladen, auf diesem Wege die regionale jüdische Kultur besser kennenzulernen und darüber ins Gespräch zu kommen.

In 2021 Germany celebrates 1,700 Years of Jewish life in Germany. The Innovation Office (AFO) is involved in the year's celebrations, focusing on Jewish culture in the past and present in the Münsterland, with numerous exhibitions, talks and tours providing insights into the culture. Anyone interested is welcome to come along and get to know regional Jewish culture better and discuss it with others.

/ AFO-Ausstellung „Spurensuche_n: Jüdisches Leben im Münsterland“:
Die Jüdin Helga Becker-Leeser zeigt an einem Buchprojekt beteiligten Schülerinnen und Schülern der Geschichts-AG der Hermann-Leeser-Schule in Dülmen ihr privates Fotoalbum.
AFO exhibition "Searching for traces: Jewish life in the Münsterland":
Helga Becker-Leeser, of Jewish heritage, shows her private photo album to schoolchildren working on a book project in the History Club at Hermann Leeser School in Dülmen.

Im Februar findet ein Sonderkonzert mit Musik jüdischer Komponistinnen und Komponisten aus Deutschland und den Niederlanden statt, zu dem das Institut für Musikwissenschaft und das collegium musicum instrumentale münster der WWU einladen. Außerdem läuft am 12. April im „Cinema“ die Premiere des Films „Jüdisch leben heute. Aus dem Gemeindeleben in Münster“, den das FilmLAB der WWU mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Münster erstellt hat.

In February there is a special concert with music by Jewish composers from Germany and the Netherlands, hosted by the Institute of Musicology and the collegium musicum instrumentale münster from Münster University. Also, on 12 April, the “Cinema” shows the premiere of the film “Living Jewish today: The Jewish community in Münster” which the FilmLAB at Münster University has produced with members of Münster’s Jewish Community.

Interaktive Ausstellung der „Expedition Münsterland“

Bürger*innen, Studierende und Wissenschaftler*innen gestalten zum Festjahr gemeinsam die Ausstellung „Spurensuche_n: Jüdisches Leben im Münsterland“. Sie ist Teil des AFO-Projekts „Expedition Münsterland“. Zu sehen ist sie an verschiedenen Orten im Münsterland auf historischen Türblättern. Zur digitalen Eröffnung am 17. Juni sprechen Sharon Fehr, Vorsteher der Jüdischen Gemeinde Münster, und Prorektor Prof. Dr. Michael Quante Grußworte. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Exponate zusätzlich digital erlebbar gemacht und online unter **https://2021jimsl-spurensuche-n.de** präsentiert. Besucher*innen der Ausstellung können anhand einer Karte des Münsterlandes eigene lokale Schwerpunkte setzen und gezielt schauen, ob auch Spuren aus ihrem Heimatort mit dabei sind.

Interactive exhibition at “Expedition Münsterland”

Members of the public, students and academics join forces to organise an exhibition entitled “Searching for traces: Jewish life in the Münsterland”. It is part of the AFO “Expedition Münsterland” project. It can be seen on historical doors at various places in the Münsterland. At the opening on 17 June, held online, Sharon Fehr, the head of the Jewish Community in Münster, and Vice-Rector Prof. Michael Quante give welcoming addresses. Because of the Corona pandemic, the exhibits are also made available in a digital form, presented online at **https://2021jimsl-spurensuche-n.de/en**. Visitors to the exhibition can use a map of the Münsterland to look at their own particular towns and see whether there are traces of Jewish life there.

/ Die Ausstellung „Spurensuche_n: Jüdisches Leben im Münsterland“ bindet Bürger*innen aktiv ein.
The exhibition “Searching for traces: Jewish life in the Münsterland” actively involves members of the public.

/ In einer Podcast-Serie berichten Wissenschaftler*innen auf Basis ihrer Forschung über jüdisches Leben.
In a series of podcasts, researchers report on their findings relating to Jewish life.

Jüdische Kultur als Podcast-Format

Die Podcastreihe „Zugehörig oder ausgegrenzt?“, die der Exzellenzcluster Religion und Politik gemeinsam mit dem Institut für jüdische Studien der WWU produziert, ist offizieller Teil des Festjahres unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. In den wöchentlichen Podcast-Folgen erzählen Wissenschaftler*innen auf Basis ihrer Forschung über jüdisches Leben von der Spätantike bis in die Gegenwart.

Die jüdische Kultur hatte immer ein enges Verhältnis zur eigenen Geschichte – nicht erst seit dem Holocaust – und definiert sich stark über ihr kollektives Gedächtnis“, erklären die Judaistinnen Prof. Dr. Regina Grundmann und Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel zum Start der Reihe. Der Forschungspodcast wirft thematische Schlaglichter sowohl auf blühendes jüdisches Leben in verschiedenen Perioden als auch auf immer wieder auftretende Spannungen mit der Gesellschaft. „Wir berichten vom jüdischen Leben in Deutschland in seiner ganzen Fülle, ohne Antijudaismus, Antisemitismus und Verfolgung im Lauf der Jahrhunderte auszuklammern“, betont Regina Grundmann.

Die einzelnen Folgen basieren auf der Forschung der Wissenschaftler*innen, die auch vielfältige historische Bildquellen nutzen. Deren Spektrum reicht vom Gesetzerlass Kaisers Konstantins von 321, wonach Juden in die Stadträte berufen werden dürfen, über reich verzierte Liturgiebücher des Mittelalters und antijüdische Karikaturen bis hin zu Fotos jüdischer Bäderkultur im frühen 20. Jahrhundert auf Norderney. Die etwa zwölfminütigen Folgen erscheinen wöchentlich auf Spotify, Deezer, Apple Podcasts, auf **www.religion-und-politik.de**, **Twitter (@religionpolitik)** und **Instagram (@religionundpolitik)**.

Jewish culture in podcast format

The series of podcasts entitled “Included or excluded?”, which the “Religion and Politics” Cluster of Excellence produces jointly with the Institute for Jewish Studies at the University, is an official part of the year’s events, held under the patronage of the President of Germany, Frank-Walter Steinmeier. In the weekly podcasts, researchers draw on their work to talk about Jewish life from late antiquity to the present day.

“Jewish culture was always closely intertwined with its own history – not only since the Holocaust – and it defines itself strongly through its collective memory,” Jewish scholars Prof. Regina Grundmann and Prof. Katrin Kogman-Appel explain at the beginning of the series of podcasts, in which the spotlight is turned not only on thriving Jewish life in various periods but also on the tensions which have repeatedly arisen in society. “We talk about Jewish life in Germany in all its richness, without excluding anti-Judaism, antisemitism and the persecution which has taken place over the centuries,” says Grundmann.

The individual episodes are based on the research undertaken by the two scholars, who also use a wide range of historical images as source material, including, for example, Emperor Constantine’s decree issued in 321 CE, allowing Jews to be appointed to city councils, richly decorated liturgical books from the Middle Ages, anti-Jewish caricatures and photos of Jewish bathing culture on the North Sea island of Norderney in the early 20th century. Each episode lasts around twelve minutes and appears weekly on Spotify, Deezer, Apple podcasts, **www.religion-und-politik.de**, **Twitter (@religionpolitik)** and **Instagram (@religionundpolitik)**.

/ Am Münster-Modell erläutern Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, Oberbürgermeister Markus Lewe und Stadtbaurat Robin Denstorff (v. l.) den beiden Ministerinnen Ina Scharrenbach (3. v. l.) und Isabel Pfeiffer-Poensgen (4. v. l.) die Pläne für den Musik-Campus.
Based on a model of Münster, Rector Prof. Johannes Wessels, Münster's Mayor Markus Lewe and head of Münster's Town Planning Department Robin Denstorff (from left) explain to the two ministers Ina Scharrenbach (3rd from left) and Isabel Pfeiffer-Poensgen (4th from left) the plans for the Music Campus.

„Einzigartige Chance“
"Unique opportunity"

NRW-Ministerinnen informieren sich über Idee eines Musik-Campus
NRW Ministers inform themselves about the idea of a Music Campus

Im Juli 2021 sagen die nordrhein-westfälischen Ministerinnen Isabel Pfeiffer-Poensgen (Kultur und Wissenschaft) und Ina Scharrenbach (Heimat, Bau, Kommunales und Gleichstellung) bei einem Treffen in Münster ihre Unterstützung für das Projekt „Musik-Campus“ zu. Für dessen Bau hatten Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe, die damalige WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles und der seinerzeit designierte neue WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels im September 2016 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Zu der Veranstaltung im Botanischen Garten der WWU hatten Markus Lewe und Johannes Wessels unter dem Titel „M⁴ – Möglich-Macher-Musik-Campus Münster“ eingeladen.

An einem Modell der Stadt veranschaulichen Oberbürgermeister, Rektor und Stadtbaurat Robin Denstorff den Gästen den möglichen Standort des Musik-Campus an der Hittorfstraße, den die Teilnehmer*innen im Anschluss an den Austausch gemeinsam besichtigen. In der Diskussion weisen die Leiter*innen der drei künftigen Hauptnutzer – Musikhochschule der WWU, Westfälische Schule für Musik und Sinfonieorchester der Stadt Münster – auf ihren dringenden Raumbedarf hin. Der Musik-Campus biete ihrer Überzeugung nach darüber hinaus die „einzigartige Chance“, alle Akteurinnen und Akteure des Musiklebens zusammenzubringen und Kooperationen zu fördern.

In July 2021, at a meeting in Münster, the North Rhine-Westphalian Ministers Isabel Pfeiffer-Poensgen (Culture and Science) and Ina Scharrenbach (Regional Identity, Communities and Local Government, Building and Gender Equality) pledge their support for the "Music Campus" project. In September 2016 Münster's Mayor, Markus Lewe, the then Rector of Münster University, Prof. Ursula Nelles, and the designated new Rector, Prof. Johannes Wessels, had signed a memorandum of understanding to build the campus. Markus Lewe and Johannes Wessels host the July meeting in the Botanical Garden under the motto "M4 – Making Münster's Music Campus Materialise".

Using a model of the city, Lewe and Wessels – together with the head of Münster's Town Planning Department, Robin Denstorff – show the guests the potential location of the Music Campus, in Hittorfstraße, to which the participants go and view after the meeting. In the discussion, the heads of the three future beneficiaries – the University of Music, the Westphalian School of Music and Münster Symphony Orchestra – point out the urgent need they have for space. They are also convinced that the Music Campus offers a "unique opportunity" for bringing together all the players involved in musical life and promoting cooperation between them.

Bürgerwissenschaft im Fokus
Focus on citizen science

Erster „Citizen-Science-Tag“
First Citizen Science Day

Hobbyforscher*innen sowie Neugierige sind willkommen: Die aktive Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern in Forschungsprojekten steht im Juni im Mittelpunkt des ersten Citizen-Science-Tages. Zur digitalen Veranstaltung über Zoom hatten die Stiftung WWU Münster und die Citizen-Science-AG der Universität eingeladen. Vormittags bieten drei Vorträge Einblicke in verschiedene Aspekte bürgerwissenschaftlicher Forschung: Dr. Susanne Hecker vom Museum für Naturkunde Berlin spricht über den Mehrwert von Citizen Science für Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Dr. Markus Seidel vom Zentrum für Wissenschaftstheorie der WWU beleuchtet das Verhältnis von Demokratie und Wissenschaft sowie die Rolle der Bürgerwissenschaft in diesem Spannungsfeld. Dr. Susanne Tönsmann von der Partizipativen Wissenschaftsakademie an der ETH Zürich befasst sich mit der Frage „Wer lernt was mit Citizen Science?“.

Nachmittags sind die Teilnehmer*innen zu Online-Gesprächen eingeladen, unter anderem mit Prorektor Prof. Dr. Michael Quante, Hans-Bernd Wolberg, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung WWU Münster, und den Preisträgern des Citizen-Science-Wettbewerbs 2020. In Posterpräsentationen zeigen Forscherinnen und Forscher der WWU ausgewählte Projekte. Der Citizen-Science-Tag läutet zudem den Start in die neue Wettbewerbsrunde des „Citizen-Science-Wettbewerb der Stiftung WWU Münster“ ein.

Amateur researchers and anyone driven by curiosity are welcome: the focus of the first Citizen Science Day held in June is on active involvement by members of the public in research projects. The Stiftung WWU Münster (University of Münster Foundation) and the University's Citizen Science Group invited people to take part in the online session taking place on Zoom. In the morning, three talks provide insights into various aspects of research undertaken in citizen science: Dr. Susanne Hecker from the Berlin Natural History Museum talks about the additional value of citizen science for the scientific world, for society and for political life. Dr. Markus Seidel from the Centre for Philosophy of Science at Münster University turns the spotlight on the relationship between democracy and science and the role of citizen science in it. Dr. Susanne Tönsmann from the Participatory Science Academy at ETH Zurich University looks at the question: "Who learns what with citizen science?"

In the afternoon, participants are invited to join online discussions with, among others, Vice-Rector Prof. Michael Quante, Hans-Bernd Wolberg, Chairman of the Board of Trustees of the Stiftung WWU Münster, and the prize-winners of the Citizen Science Competition 2020. Researchers from Münster University use poster presentations to show a selection of projects being worked on. The Citizen Science Day also marks the beginning of the new round in the Citizen Science Day competition organised by the Stiftung WWU Münster.

wwu citizen science Tag

Wissenstransfer: Einblicke in Kunst und Kultur

Transfer of knowledge: the world of art and culture

Von Ausstellungen, Schenkungen und Veranstaltungen

Exhibitions, donations and events

Die berühmte, aufwändig restaurierte **„Münster-Mumie“ kehrt ins Archäologische Museum der WWU zurück**, nachdem sie rund zwei Jahre lang mit einer Wanderausstellung in sechs japanischen Städten unterwegs war. Ab November ist der reich verzierte altägyptische Holzsarg aus der Zeit um 950–890 vor Christus mit der Mumie eines jungen Mannes (ca. 750–580 vor Christus) wieder im Fürstenberghaus zu sehen.

The famous, elaborately restored **“Münster mummy” returns to the Archaeological Museum at the University of Münster** after visiting six Japanese cities for around two years as part of a travelling exhibition. From November, the richly decorated ancient Egyptian wooden sarcophagus from the period 950–890 BCE, containing the mummy of a young man (c. 750–580 BCE), can again be seen in Fürstenberghaus.

/Ägyptischer Sarkophag-Deckel im Archäologischen Museum
Lid of an Egyptian sarcophagus in the Archaeological Museum

Ein **privater Sammler aus Münster überlässt dem Archäologischen Museum 309 antike Münzen** von der italienischen Mittelmeerinsel Sizilien. Nahezu jede Stadt Siziliens ist in der Sammlung repräsentiert, von der Mitte des 6. bis zum 1. Jahrhundert vor Christus. Das ermöglicht den WWU-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern, die Geschichte des Münzwesens dieser Insel detailliert nachzuzeichnen.

A **private collector from Münster leaves to the Archaeological Museum 309 coins from antiquity** from the Italian island of Sicily. Almost every town on Sicily is represented in the collection, from the mid-6th to the 1st century BCE. This enables researchers at Münster to trace in detail the history of coinage on this island.

Der WWU-Alumnus und private Sammler **Dr. Dietmar Jordan übergibt seine aus 116 antiken Tongefäßen bestehende Sammlung** in den nächsten zehn Jahren vollständig an das Archäologische Museum. Im Juni unterzeichnen der passionierte Sammler, Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels und Museumsdirektor Prof. Dr. Achim Lichtenberger einen Vertrag für die großzügige Schenkung.

Münster alumnus and private collector **Dr. Dietmar Jordan is to present his collection of 116 antique clay vessels**, in its entirety, to the Archaeological Museum over the next ten years. In June, the agreement covering this generous donation is signed by the passionate collector Jordan, Rector Prof. Johannes Wessels and the Museum’s Director Prof. Achim Lichtenberger.

/Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels (l.) dankt dem Sammler Dr. Dietmar Jordan für die großzügige Stiftung. Die Vase im Bild war in Münster bereits im vergangenen Jahr öffentlich zu sehen: als Leihgabe in der Ausstellung „Welt.Weit.Unverzichtbar“.
Rector Prof. Johannes Wessels (left) thanks collector Dr. Dietmar Jordan for his generous donation. The vase in the picture could be seen by the public in Münster last year – as a loan in the exhibition entitled “World.Wide.Indispensable”.

Ab August zeigt das Archäologische Museum eine Münze, die eine Szene aus dem Trojanischen Krieg abbildet – eine Mäuseplage, die der verärgerte Gott Apollon geschickt hat. „Auf der Münze ist ein Nebenschauplatz des Trojanischen Krieges zu sehen“, erklärt Kustos Dr. Helge Nieswandt. „Aber genau damit beginnt Homers Ilias: mit einer Seuche, die im griechischen Heerlager grassiert.“

From August, the Archaeological Museum displays a coin showing a scene from the Trojan War – a plague of mice sent by an angry Apollo. “On the coin we see a sideshow of the Trojan War,” says custodian Dr. Helge Nieswandt, “but that is exactly how Homer’s Iliad begins: with a plague raging in the Greek army’s camp.”

Im Rahmen der Veranstaltung **„Schauraum anders“**, zu der die Stadt Münster am 4. September einlädt, öffnen auch das Bibelmuseum und das Archäologische Museum der WWU ihre Türen. Die Nacht der Museen und Galerien startet um 16 Uhr und endet um Mitternacht. Die Gäste können mehr als 40 Ausstellungsorte erleben.

As part of the **“Schauraum anders”** event, organised by the city of Münster on 4 September, the University’s Bible Museum and Archaeological Museum open their doors to the public. The Night of Museums and Galleries starts at 4 pm and ends at midnight. Guests are able to experience more than 40 exhibition sites.

/Die Schauraum-Akteurinnen und -Akteure laden zur Nacht der Museen und Galerien ein.
The “Schauraum” participants invite the public to come to the Night of Museums and Galleries.

/ Veranstaltungsplakat zur Ausstellung
Poster advertising the exhibition

Im Juni wird das **Bibelmuseum mit der Sonderausstellung „Der Bach Gottes ist voller Wasser – Wasser in der Bibel“ wiedereröffnet.** Die Ausstellung thematisiert die zentrale und ambivalente Rolle des Wassers in der Bibel – von der Schöpfungserzählung bis zur Apokalypse des Johannes – als Lebensquelle und gleichzeitig als Bedrohung des Lebens.

In June, the **Bible Museum re-opens with a special exhibition entitled “The River of God is Full of Water – Water in the Bible”**. The theme of the exhibition is the central but ambivalent role played by water in the Bible – from the story of the creation to the apocalypse of St. John – as a source of life and, at the same time, a threat to life.

Unter dem Titel **„Neue Wilde – Globalisierung in der Pflanzenwelt“** zeigt der Botanische Garten im Juni eine **Ausstellung über neue Pflanzenarten,** die inzwischen in Deutschland heimisch sind oder sich derzeit ausbreiten. Die Ausstellung ist an verschiedenen Orten auf dem Außengelände zu sehen und findet im Rahmen der „Woche der Botanischen Gärten“ statt.

In June, in an **exhibition entitled “New Wildflowers – Globalisation in the Plant World”**, the Botanical Garden **shows new species of plants** which have now taken root in Germany or are currently spreading. The exhibition, taking place as part of “Botanical Gardens Week”, can be seen at various sites on the outside area.

/ Im Botanischen Garten ist die Ausstellung „Neue Wilde – Globalisierung in der Pflanzenwelt“ zu sehen.
The Botanical Garden stages the exhibition “New Wildflowers – Globalisation in the Plant World”.

/ Blick in den Sitzungssaal des Bibelmuseums: Das Herz der Ausstellung ist die Installation der über 3.200 „toe tags“. Jedes Schild repräsentiert einen Flüchtling, der bei dem Versuch starb, Mitte der 1990er Jahre bis 2021 die Sonoran Wüste in Arizona zu durchqueren. / A view inside the conference room in the Bible Museum. The heart of the exhibition is the installation of over 3,200 “toe tags”, each representing a refugee who died trying to cross the Sonoran Desert in Arizona between the mid-1990s and 2021.

Im Innenhof des Bibelmuseums startet im Januar das **Kunstinstallationsprojekt „Hostile Terrain 94“,** das die Folgen und Opfer grenzpolitischer Entscheidungen der USA thematisiert. Die Ausstellung wurde von Prof. Dr. Jason De Léon an der University of California in Los Angeles konzipiert und wird an über 100 Standorten weltweit installiert – einer davon ist die WWU.

The **art installation project “Hostile Terrain 94”** – which takes as its theme the consequences and the victims of decisions on border policies taken by the USA – starts in January in the inner courtyard of the Bible Museum. The exhibition was designed by Prof. Jason De Léon at the University of California, Los Angeles, and is being staged at over 100 locations worldwide, one of which is Münster University.

Mit der **Poster-Ausstellung „Unter der Oberfläche“** informieren Studierende der Bio- und Wasserwissenschaften im August über den ökologischen Zustand münsterländischer Gewässer. Das Institut für Integrative Zellbiologie und Physiologie (ehemals Institut für Zoophysiologie und Institut für Molekulare Zellbiologie) organisiert die Ausstellung in der Orangerie des Botanischen Gartens, die Interessierte kostenfrei besuchen können.

In August, in a **poster exhibition entitled “Below the Surface”**, bio- and water science students provide information on the ecological state of Münster’s water resources. The Institute of Integrative Cell Biology and Physiology (formerly the Institute of Molecular Cell Biology and the Institute of Zoophysiology) organises the exhibition in the Orangerie of the Botanical Garden and admission is free to all.

Klangerlebnisse / Sound experiences

Neuigkeiten aus der Musikhochschule Münster / News from Münster University of Music

Die Musikhochschule bleibt auch in der Pandemiezeit für ihre Studierenden und für ihr Publikum präsent. Im Mai findet unter dem Motto „NEUSTART!“ das viertägige Festival für zeitgenössische Musik „Klangzeit*Werkstatt“ statt. Rund 50 Musiker*innen führen 29 Werke auf, darunter Uraufführungen von Bijan Tavili, Jeffrey Ching, Krystoffer Dreps und Alwynne Pritchard. Die Konzerte werden aufgezeichnet und anschließend über den YouTube-Kanal der Musikhochschule veröffentlicht.

During the pandemic the University of Music maintains its presence for its students and its audiences. In May, the four-day festival of contemporary music entitled “Klangzeit*Werkstatt” takes place under the motto “NEUSTART!” (“NEW START!”). Around 50 musicians perform 29 works, including premieres of works by Bijan Tavili, Jeffrey Ching, Krystoffer Dreps and Alwynne Pritchard. The concerts are recorded and later shown on the University of Music’s YouTube channel.

Im Juni feiert der Klavierwettbewerb „PIANO!“ Premiere. Dabei messen sich 18 Spitzenmusiker*innen vor einer international renommierten Jury. Den dritten Preis (2.000 Euro) erspielt sich Doohwan Lee, den zweiten Preis (3.000 Euro) erhält Dahea Joung, beide Studierende in der Klavierklasse von Prof. Michael Keller. Der mit 5.000 Euro dotierte erste Preis geht an Kyuho Han aus der Klavierklasse von Prof. Arnulf von Arnim. Die Preisverleihung und das Abschlusskonzert sind auf dem YouTube-Kanal der Musikhochschule abrufbar.

The piano competition “PIANO!” celebrates its premiere in June, with 18 top-class musicians competing in front of an internationally distinguished jury. Third prize (2,000 euros) goes to Doohwan Lee, and second prize (3,000 euros) is awarded to Dahea Joung – both are students in Prof. Michael Keller’s piano class. The first prize of 5,000 euros is won by Kyuho Han from Prof. Arnulf von Arnim’s piano class. The awards ceremony and the final concert can be seen on the University of Music’s YouTube channel.

Im Rahmen eines Opernprojekts würdigt die Musikhochschule Engelbert Humperdincks 100. Todestag. Im Oktober präsentieren Studierende der Gesangklassen zwei Vorstellungen der Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Verantwortlich für die moderne Inszenierung – Hänsel und Gretel leben am Rande unserer Wohlstandsgesellschaft – ist Benedict Borrmann. Er integriert die Corona-Bedingungen elegant in seine Aufführung. „[…] keine direkten Kontakte der Protagonisten untereinander, kein Orchester, viel Abstand. Und trotzdem: große Oper im Pocket-Format“, würdigt ein Zeitungsrezensent. Die Universitätsgesellschaft Münster fördert das Projekt.

The University of Music commemorates the 100th anniversary of Engelbert Humperdinck’s death as part of an opera project. In October, students from the vocal classes give two performances of the opera “Hänsel and Gretel”. Benedict Borrmann is responsible for the modern staging of the work – in which Hänsel and Gretel live on the edge of our affluent society – and he elegantly integrates Corona-related conditions into his production. “[…] no direct contacts between the protagonists, no orchestra, distances constantly maintained. And yet: grand opera in a pocketsize format,” is what one newspaper critic writes. The Universitätsgesellschaft Münster (Friends of Münster University) funds the project.

/ Studierende der Gesangklassen präsentieren eine moderne Inszenierung von „Hänsel und Gretel“. / Students from vocal classes present a modern production of “Hänsel and Gretel”.

/ Die Orchesterakademie Münster ist einer der weltweit ersten Ausbildungsorte für künftige Orchestermusiker*innen. / The Orchestral Academy of Münster is one of the first places worldwide to provide training for future orchestral musicians.

Neugründung der „Orchesterakademie Münster“
New “Orchestral Academy of Münster”

Dreiklang aus Musik, Kreativität und Praxis

A triad of music, creativity and practice

Die „Orchesterakademie Münster“ ist eine gemeinsame Einrichtung der Musikhochschule der WWU und des Sinfonieorchesters Münster. Sie soll die künstlerische Lehre der Musikhochschule eng mit der professionellen Praxis im Sinfonieorchester verbinden und damit zu einem der weltweit ersten Ausbildungsorte mit einem derartigen Angebot für künftige Orchestermusiker*innen werden. Zu Beginn des Wintersemesters 2021/2022 werden erstmals zehn Akademiestipendien für Orchesterinstrumente ausgeschrieben. Die Akademiestipendien sind in den Masterstudiengang Musik und Kreativität der Musikhochschule integriert und bieten eine umfassende Spezialisierung und Vorbereitung auf den Beruf des Orchestermusikers beziehungsweise der Orchestermusikerin.

The Orchestral Academy of Münster is a joint institution of the University of Music and Münster Symphony Orchestra. Its aim is to closely combine artistic teaching at the University of Music with professional practice in the Symphony Orchestra and, as a result, to make the Academy one of the first training locations worldwide offering such an opportunity for budding orchestral musicians. For the first time, at the beginning of the winter semester 2021/2022, ten Academy scholarships are announced for orchestral instruments. The scholarships are integrated into the master’s course in Music and Creativity at the University of Music, and they offer comprehensive specialisation in, and preparation for, a career as an orchestral musician.

/ Prof. Dr. Leo O'Donovan bei einem Gastvortrag Anfang 2016 an der Universität Münster
Prof. Leo O'Donovan during a guest lecture in early 2016 at the University of Münster

WWU-Alumnus begleitet Amtseinführung des US-Präsidenten

Münster alumnus present at US President's inauguration

„Invocation" durch Priester Prof. Dr. Leo O'Donovan
"Invocation" by priest Prof. Leo O'Donovan

Ein ehemaliger Absolvent der WWU, der amerikanische Jesuiten-Priester Prof. Dr. Leo O'Donovan (86), spielt bei der Amtseinführung von Joe Biden zum neuen US-Präsidenten am 20. Januar eine zentrale Rolle: Er ist für den ersten Teil der Zeremonie verantwortlich, die sogenannte Anrufung („Invocation"). Leo O'Donovan ist seit vielen Jahren ein Vertrauter der Familie Biden. Der gebürtige New Yorker wechselte nach seinem Studium und der Priesterweihe im Jahr 1966 an die katholisch-theologische Fakultät der WWU. 1971 folgte die Promotion bei Prof. Dr. Karl Rahner, der seinerzeit den Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte innehatte.

A former graduate of Münster University – the American Jesuit priest Prof. Leo O'Donovan (86) – plays a key role in the inauguration of Joe Biden as the new President of the United States on 20 January. O'Donovan, a close friend of the Biden family for many years now, has responsibility for the first part of the ceremony, the so-called invocation. He was born in New York and, after his studies and his ordination to the priesthood in 1966, he came to the Faculty of Catholic Theology at Münster University. In 1971 he gained his doctoral degree under Prof. Karl Rahner, who at that time was Chair of Dogma and Dogma History.

Münsteraner*innen laufen und radeln bis zum Mond

Running and cycling as far as the moon

Sportevent generiert Spenden
Sporting event generates donations

In Coronazeiten die Gesundheit und das Miteinander fördern: Aus diesem Grund ruft der Hochschulsport (HSP) der WWU im Frühjahr mit der Aktion „Münster zum Mond" dazu auf, gemeinsam 371.521 Kilometer zu absolvieren. So weit ist der Mond nach Berechnungen von WWU-Planetologinnen und -Planetologen zum Startzeitpunkt der Aktion am 6. Februar um 8 Uhr morgens von der Erde entfernt. Den Schlusspunkt der Aktion setzen nach 134 Tagen am 23. Juni die Teilnehmer*innen des Leonardo-Campus-Laufs des HSP. Insgesamt beteiligen sich mehr als 1.500 Sportler*innen zu Fuß, mit dem Rad, auf Inlinern oder im Rollstuhl an „Münster zum Mond" und erreichen erfolgreich die anvisierte Kilometerzahl. Neben der Gesundheit unterstützt die Aktion mit Spenden den Corona-Notfonds der WWU.

Healthy activity which brings people together during the Corona pandemic: this is the thinking behind the idea – entitled "From Münster to the Moon" – which Münster's University Sports has early in the year, calling on people to cover 371,521 kilometres together. That, according to calculations by planetologists at the University, is the distance between the moon and the Earth when the campaign kicks off at 8 o'clock in the morning on 6 February. It ends after 134 days, on 23 June, when participants complete the Leonardo Campus run organised by University Sports. A total of 1,500 sportsmen and women take part in "From Münster to the Moon" – on foot, on bicycles, on rollerblades or in wheelchairs – and successfully achieve the kilometre target. The initiative benefits not only participants' health, but also Münster University's Corona emergency fund.

/ Exakt 371.521 Kilometer gilt es zu absolvieren.
Exactly 371,521 kilometres have to be covered.

Neue Heimat für Matt Mullicans Skulptur-Projekt

New home for Matt Mullican's sculpture project

Kunst am PharmaCampus

Art at the PharmaCampus

Die Skulptur „Ohne Titel (Skulptur für die Chemischen Institute)“ des US-amerikanischen Künstlers Matt Mullican findet nach einer mehrmonatigen Restaurierung einen neuen Standort am PharmaCampus. Zu sehen ist das frei zugängliche Kunstwerk an der Corrensstraße 48 im Innenhof. Der Direktor des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster, Dr. Hermann Arnhold, und Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels weihen es am 26. August mit Projektpartnern ein. Die 35 Granitplatten, auf denen der Künstler im Sandstrahlverfahren verschiedene Motive und Symbole eingearbeitet hat, waren zuvor über 30 Jahre lang vor den Chemischen Instituten zu finden. Aufgrund von Baumaßnahmen mussten sie von diesem Standort verlegt werden.

After several months of restoration work, the sculpture with the name "Untitled (Sculpture for the Chemistry Institutes)" by the American artist Matt Mullican finds a new home on the PharmaCampus. The freely accessible work of art can be seen in the inner courtyard at Corrensstraße 48. The Director of the LWL Museum of Art and Culture in Münster, Dr. Hermann Arnhold, and Rector Prof. Johannes Wessels inaugurate it on 26 August together with project partners. The 35 granite plates, on which the artist engraved various motifs and symbols using a sand-blasting technique, had previously been located in front of the Chemistry Institutes for over 30 years. They had to be removed from this location because of building work.

/ Die Motive auf den Granitplatten sollen an eine Enzyklopädie erinnern.
The motifs on the granite plates are designed to be reminiscent of an encyclopaedia.

/ Die Risse und Brüche zeigen die Vorgeschichte des Skulptur-Projekts. Sie wurden zwar restauriert, aber bewusst nicht komplett aufgearbeitet.
The cracks and fractures showing the previous history of the sculpture project were restored but deliberately left partly as they were.

/ Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels wünscht den Spielern der WWU Baskets viel Erfolg für die mit Spannung erwartete neue Saison.
Rector Prof. Johannes Wessels wishes the players in the WWU Baskets team every success for the eagerly awaited new season.

Echte Sportbegeisterung

Real enthusiasm for sport

Rückendeckung des Rektors für WWU Baskets

Support from the Rector for the WWU Baskets

Das Basketball-Team der WWU, die „WWU Baskets“, strebt für die im September beginnende neue Saison den Aufstieg in die bundesweit spielende 2. Basketball-Bundesliga Pro A an. Bei einem Trainingsbesuch in der Uni-Halle am Horstmarer Landweg sichert Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels den Spielern sein persönliches Daumendrücken und die Rückendeckung der Universität zu. „Ich bin optimistisch, dass die Mannschaft wie in den Jahren zuvor große Begeisterung entfachen wird – und ich glaube fest daran, dass die Mannschaft oben mitspielen wird.“

For the new season beginning in September, Münster University's basketball team, the WWU Baskets, aims for promotion to Division 2 (Pro A), which plays nationwide. Rector Prof. Johannes Wessels visits the team during a training session in the University sports centre on Horstmarer Landweg, where he wishes the players all the best and assures them of the University's support. "I am optimistic that the team will inspire just as much enthusiasm as in previous years – and I firmly believe that they will be promoted," he says.

Endlich wieder ein Stück Normalität

Getting back to normal at last

Nach drei Online-Semestern wieder Präsenzbetrieb für Studierende und Beschäftigte

After three online semesters, in-person teaching again for students and staff

Im Laufe des Sommers 2021 sinken die Corona-Zahlen stetig. Im Wintersemester 2021/22 kehrt die WWU deshalb nach drei Onlinesemestern zum Präsenzbetrieb zurück. Der Weg dorthin ist mit einem organisatorischen Kraftakt verbunden. Möglich wird die Rückkehr zu den normalen Abläufen von Forschung und Lehre vor allem durch das große Engagement zahlreicher Mitarbeiter*innen.

Die Leitung der WWU informiert ihre Angehörigen im Sommer, dass das Wintersemester in Präsenz stattfinden wird, und ermöglicht damit auch den Studierenden frühzeitig Planungssicherheit. „Unser vorrangiges Ziel ist es, dass wir endlich wieder einen weitgehend regulären Lehrbetrieb bieten können und gleichzeitig den maximal möglichen Gesundheitsschutz gewährleisten. Wir alle freuen uns sehr auf ein hoffentlich normales Semester“, betont WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels.

Damit das gelingt, definiert die Universität klare Regeln und Abläufe für die Vorlesungszeit. Diese Regeln betreffen zum Beispiel den Zugang zu Gebäuden, die die Studierenden, Lehrenden, Beschäftigten und Externen nur mit einem 3G-Nachweis (genesen, geimpft, aktuell getestet) betreten dürfen. Immunisierte Studierende haben die Möglichkeit, ihren 2G-Status einfach und sichtbar mittels eines Aufklebers auf ihrem Studierendenausweis zu belegen. Studierende ohne 3G-Nachweis können nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, das gilt auch für Prüfungen. Der WWU-Kooperationspartner „studenta WORX“ unterstützt dabei, die Nachweise zu kontrollieren.

During the summer of 2021, the Corona figures drop steadily. So, in the winter semester 2021/22, Münster University goes back to in-person teaching after three semesters of online instruction. The path back is an organisational tour de force. The return to normality in research and teaching is made possible in particular by the enormous dedication shown by numerous members of staff.

The University management informs staff and students in the summer that the winter semester will entail in-person teaching, thus giving students, at an early stage, the security they need to plan ahead. “Our primary aim,” says Münster University Rector Prof. Johannes Wessels, “is to be able, at last, to offer regular teaching again as far as possible and, at the same time, ensure the greatest possible protection for people’s health. We are all very much looking forward to what will hopefully be a normal semester.”

To make sure that this succeeds, the University defines clear rules and processes for the lecture period. These rules concern, for example, access to buildings which students, teachers, staff and people from outside may enter only with evidence that they have been vaccinated, have recovered from a bout of Corona, or have been very recently tested (so-called 3G-status). Immunised students have the opportunity to provide evidence of their 2G-status (vaccinated or recovered from a bout of Corona) with a simple, easily visible sticker on their student ID card. Any students who cannot provide evidence of their 3G-status are not allowed to attend any teaching sessions, including examinations. The University’s cooperation partner “studenta WORX” provides support in checking passes.

/ Der Nachweis von 2G (geimpft oder genesen) erfolgt für Immunisierte über einen Sticker auf den Studierendenausweisen. Immunised students provide evidence of their 2G-status (vaccinated or recovered from a bout of Corona) with a sticker on their student ID card.

/ Gut besucht ist die Erstsemesterbegrüßung im Preußenstadion. / The welcome event for the new freshers in the Preußenstadion is well attended.

/ Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels begrüßt die neuen Studierenden. / Rector Prof. Johannes Wessels welcomes the new students.

/ Viele Studienanfänger*innen nutzen die Gelegenheit, sich eine der beliebten WWU-Taschen abzuholen.
Many of the freshers take the opportunity to pick up one of the popular Münster University bags.

Das studentische Leben kehrt nach Münster zurück

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie findet auch die Begrüßung der Erstsemester-Studierenden wieder in Präsenz statt. Am 7. Oktober heißen Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, Prorektorin Prof. Dr. Regina Jucks und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe rund 4.000 Studienanfänger*innen willkommen, die 2021 ihr Studium an der WWU begonnen haben – im Preußenstadion, der Heimstätte des Fußball-Regionalligisten Preußen Münster. „Ich bin überwältigt“, freut sich Johannes Wessels über die vollen Ränge. „Die letzte Erstsemesterbegrüßung fand im Digitalsemester statt, da habe ich im leeren Hörsaal in eine Kamera gesprochen. Es fühlt sich gut an, nun ins Präsenzsemester zu starten.“ Markus Lewe ergänzt: „Das studentische Leben ist zurück in Münster. Ohne euch ist diese Stadt nichts.“

Als aktives Element bringen die Organisatoren Bewegung in die Begrüßungsfeier: Die Gäste dürfen zwischendrin immer wieder aufstehen, sich ausschütteln und unter professioneller Anleitung Tai-Chi-Übungen machen. Rektor Johannes Wessels ruft den Studierenden zu: „Dies ist die beste Zeit, um neue Freundschaften zu knüpfen. Das geht auch, indem Sie zum Beispiel beim Hochschulsport, in Chören oder Orchestern mitmachen.“

Student life returns to Münster

For the first time since the beginning of the pandemic, the welcome event for the freshers is held with the students attending in person. On 7 October, Rector Prof. Johannes Wessels, Vice-Rector Prof. Regina Jucks and the Mayor of Münster, Markus Lewe, welcome around 4,000 freshmen and women beginning their studies in 2021. The event is held in the Preußenstadion, the stadium of local football team Preußen Münster. “I am overwhelmed by this,” says a delighted Johannes Wessels as he surveys the full tiers. “The last freshers’ welcome was held online, and I spoke into a camera in an empty lecture hall. It feels good to be starting a semester of in-person teaching now.” And Markus Lewe adds: “Student life returns to Münster. Without you, this city is nothing.”

The organisers of the event introduce an active element – some movement – into the welcoming ceremony. The guests can repeatedly stand up, shake their arms and legs and do some tai chi exercises under professional instruction. Rector Johannes Wessels declares to the students, “This is the best time to make new friends. That’s also possible if you join in with University Sports, choirs or orchestras.”

Das Präsenz-Wintersemester 2021/22 unter Corona-Bedingungen: ein Kraftakt in Zahlen / The winter semester 2021/22 with in-person attendance and under Corona conditions: a tour de force in figures

- 604.000 Zoom-Meetings
- 303.000.000 Meeting-Minuten
- 25.570 Zoom-Nutzer*innen
- 4.145.000 Meeting-Teilnehmer*innen
- 200 bei studenta WORX angestellte Studierende
- 20.000 Stunden für Einlasskontrollen
- Ausgabe von 23.450 Stickern an immunisierte Studierende
- 82 mit Hybridtechnik ausgestattete Hörsäle und Seminarräume
- 27 Container-Seminarräume an 5 Standorten für insgesamt 870 Personen

- 604,000 Zoom meetings
- 303,000,000 minutes of meetings
- 25,570 Zoom users
- 4,145,000 participants in meetings
- 200 students working for “studenta WORX”
- 20,000 hours spent checking admissions
- 23,450 stickers handed out to immunised students
- 82 lecture halls and seminar rooms fitted with hybrid technology
- 27 portakabins with seminar rooms at 5 sites for a total of 870 people

/ A / Beim Check-out nutzen viele Geimpfte die Gelegenheit, ihr Zertifikat digitalisieren zu lassen.
At the check-out many of those vaccinated take the opportunity to have their certificate digitised.

B / Ann-Kathrin Wenner (r.) bringt Ärztin Eva Rickers neue Spritzen in die Impfkabine.
Ann-Kathrin Wenner (right) brings new syringes to the vaccination cubicle for physician Eva Rickers.

C / In jeder der vier Impfstraßen gibt es mehrere Impfkabinen – jeweils besetzt mit einer/einem Studierenden der Medizin.
In each of the four vaccination lanes there are several cubicles – each staffed by a medical student.

Studierende organisieren „Operation Nadelbaum“
Students organise “Operation Nadelbaum”

WWU bietet mehrere Impfaktionen an – mit großem Erfolg
A resounding success: University starts several vaccination campaigns

Es ist ein Kraftakt für alle Beteiligten, aber es lohnt sich. Die WWU organisiert 2021 mehrere Impfaktionen, die die Beschäftigten und Studierenden dankbar annehmen.

Im Juni startet im Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät die erste Impfaktion für Beschäftige der WWU. Gleich in der ersten Woche nehmen 450 Angehörige das Angebot wahr.

A major effort on the part of everyone involved – but a worthwhile one: in 2021, Münster University organises several vaccination campaigns which staff and students alike gratefully take advantage of.

In June, the first vaccination campaign begins for Münster University staff, taking place in the “Institute for Medical Education and Student Affairs (IfAS)” of the Faculty of Medicine. 450 people take up the offer directly in the first week.

Und es geht Schlag auf Schlag weiter. In Kooperation mit der Stadt, der Fachhochschule Münster, der Kunstakademie und dem Studierendenwerk gibt es im August eine weitere Impfmöglichkeit im Fürstenberghaus, tags darauf im „Viva-Café“ in der Mensa am Ring. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben dabei aber nicht nur die Studierenden im Blick, jeder interessierte Bürger und jede interessierte Bürgerin kann das Angebot wahrnehmen.

And then the campaign really takes off. In August, and in cooperation with the City of Münster, Münster University of Applied Sciences, the University of Fine Arts and Student Support Services, there is another chance to get vaccinated in Fürstenberghaus and, the next day, in the Viva-Café in the refectory on the Ring. The organisers have their sights set not only on students: any member of the general public can avail themselves of the offer.

„Operation Nadelbaum“: Unter diesem Motto läuft ab dem 16. Dezember eine von der Fachschaft der Medizin-Studierenden sowie der Medizinischen Fakultät organisierte Impfaktion im „Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten“. Die Studierenden meistern diese logistische Herausforderung mit Bravour. Sie organisieren vier Impfstraßen, der Zeitplan ist eng getaktet. Rund 400 Ärztinnen und Ärzte, medizinisch-technische Assistentinnen und Assistenten sowie Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung der WWU engagieren sich bei der Aktion, die auch ein Wochenende einschließt. Gleich am ersten Tag lassen sich rund 2.100 Personen gegen Corona impfen beziehungsweise „boostern“. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Aktion bis zum 22. Dezember verlängert. Am Ende belegen beeindruckende Zahlen den durchschlagenden Erfolg dieser speziellen „Operation“: 8.352 Personen nahmen das Angebot einer Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung an.

“Operation Nadelbaum” (Operation Conifer; Nadel = needle) is the name given to the vaccination campaign organised by the medical students’ representative body and by the Faculty of Medicine at the IfAS starting on 16 December. The students master this logistical challenge with flying colours. They organise four “vaccination lanes”, and there is a tight schedule for the vaccinations. Around 400 physicians, medical laboratory scientists and staff from technical services and administration departments at Münster University are all involved in the campaign, which also takes in a weekend. Directly on the first day, around 2,100 people get an anti-Corona vaccination or a booster jab. Because it is so successful, the campaign is prolonged until 22 December. At the end, some impressive figures underline the overwhelming success of this special operation: 8,352 people have taken up the offer of a first, second or booster vaccination.

Weitere Pandemie-Nachrichten aus Forschung, Studium und Lehre
Other news on the pandemic from research, studies and teaching

Modellprojekt zur Erfassung der Virusmutationen

Im Januar startet das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales das Modellprojekt „Molekulare Surveillance von SARS-CoV-2-Varianten in NRW“, um die Verbreitung der verschiedenen Virusmutationen möglichst schnell und detailliert zu erfassen. Leiter des mit rund 200.000 Euro geförderten Projekts ist Prof. Dr. Alexander Mellmann vom Institut für Hygiene der Medizinischen Fakultät, Projektpartner ist das Universitätsklinikum Düsseldorf.

Pilot project for recording virus mutations

In January, the Ministry of Employment, Health and Social Affairs starts a pilot project called “Molecular Surveillance of SARS-CoV-2 Variants in North Rhine-Westphalia” which aims to record the spread of the various virus mutations as quickly and in as much detail as possible. Heading the project, which is receiving funding of 200,000 euros, is Prof. Alexander Mellmann from the Institute of Hygiene at the Faculty of Medicine. The project partner is Düsseldorf University Hospital.

Weltweite Umfrage zum individuellen Umgang mit Corona

Das von der WWU organisierte Verbundprojekt „Coping with Corona“ (CoCo) hat das Ziel, internationale Unterschiede im Umgang mit Corona besser zu verstehen und individualisierte Maßnahmen für diese und zukünftige Krisen abzuleiten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die weltweite Umfrage mit 1,4 Millionen Euro. An der Studie arbeiten Wissenschaftler*innen aus mehr als 25 Ländern zusammen.

Worldwide survey on individual ways of dealing with Corona

The alliance project “Coping with Corona” (CoCo), organised by the University of Münster, aims at gaining a better understanding of international differences in dealing with Corona and, as a consequence, of developing customised measures relating to this and to future crises. The German Research Foundation provides funding of 1.4 million euros for the worldwide survey. Researchers from more than 25 countries collaborate on the study.

Neue Forschungsallianz zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten

Mit rund 900.000 Euro finanziert die NRW-Landesregierung das auf Virologie und Infektionsforschung ausgerichtete Netzwerk „Virus-Allianz NRW“, kurz VIRAL. Die neue Plattform soll Erkenntnisse sowie wissenschaftliche Expertise zur aktuellen COVID-19-Pandemie in NRW bündeln. An dem Projekt sind das Institut für Virologie, das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin sowie das Institut für Wirtschaftsinformatik der WWU beteiligt.

New research alliance to combat infectious diseases

The government of the state of North Rhine-Westphalia (NRW) provides 900,000 euros in funding for the network called “Virus-Allianz NRW” (“VIRAL” for short), which focuses on virology and research into infections. The new platform is designed to pool research findings and scientific expertise relating to the current COVID-19 pandemic in NRW. Those involved in the project from Münster University are the Institute of Virology, the Institute of Epidemiology and Social Medicine, and the Department of Information Systems.

Forschungsteam entwickelt täglichen Riech- und Schmeck-Test

Ein Forschungsteam der WWU, des Forschungszentrums Jülich und des National Institute for Research in Computer Science and Control – Saclay (INRIA) in Frankreich geht der Frage nach, ob COVID-19 im Vergleich zu anderen Erkrankungen häufiger mit Einschränkungen des Geruchs- und Geschmackssinns einhergeht und wie sich diese während des Krankheitsverlaufs verändern. Dafür entwickeln die Wissenschaftler*innen einen Online-Check. „Mit unserem Test können die Nutzer in nur einer Minute ihre Riech- und Schmeck-Fähigkeiten kontrollieren. Dadurch kann der plötzliche Verlust von Geruch und Geschmack einfach und zuverlässig beurteilt werden“, erklärt Prof. Dr. Niko Busch, Leiter der Studie und der Arbeitsgruppe für Allgemeine Psychologie an der WWU.

Research team develops daily smell and taste test

A research team from the University of Münster, the Jülich Research Centre and the National Institute for Research in Computer Science and Control – Saclay (INRIA) in France looks into the question of whether COVID-19 reduces the sense of smell and taste more frequently than in the case of other diseases and how it changes during the course of the disease. For this purpose, the researchers develop an online check. “With our test, users can check their sense of smell and taste in just one minute,” explains Prof. Niko Busch, head of the study and of the Working Group for General Psychology at Münster University. “As a result, any sudden loss of smell or taste can be assessed simply and reliably,” he says.

Die Folgen der Coronakrise für Schüler*innen

Nach mehreren Monaten des Lernens zu Hause kehren die Schüler*innen in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr wieder in die Klassen zurück. Was bedeutet das für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer? Welche Effekte hat das sogenannte Homeschooling? Und wie steht es um die Digitalisierung der Schulen? Einschätzungen dazu geben der Psychologe Prof. Dr. Manfred Holodynski vom Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung und der Geschäftsführer des WWU-Zentrums für Lehrerbildung, Dr. Martin Jungwirth.

Manfred Holodynski: „Ob Videokonferenzen, der Umgang mit Lernmanagementsystemen oder andere digitale Lernformate – es gibt keinen Weg mehr zurück, diese Formate werden auch in Zukunft in der Lehrerbildung eine Rolle spielen. Unser eigener digitaler Unterricht an der Uni ebnet den zukünftigen Lehrkräften den Weg. Hoffentlich sind auch die Schulen in absehbarer Zeit besser ausgestattet. Die zukünftigen Lehrkräfte werden auf die digitale Lehre jedenfalls besser vorbereitet sein.“

Martin Jungwirth: „Das Thema Digitalisierung in der Lehrerbildung spielt eine wichtige Rolle, das war aber auch schon vor der Coronakrise der Fall. Durch die Pandemie geht die Digitalisierung schneller voran. Für den Distanzunterricht bedeutet das, dass sich viele Lehrkräfte mehr zutrauen, sowohl was die technischen als auch methodischen neuen Anforderungen angeht.“

The consequences of the Corona crisis for schoolchildren

After several months spent learning from home, schoolchildren in North Rhine-Westphalia return to their classrooms in the spring. What does this mean – not only for children and teenagers, but also for teachers? What are the effects of learning from home? And to what extent are schools equipped for online teaching? Psychologist Prof. Manfred Holodynski from the Institute for Psychology in Education and Instruction, and Dr. Martin Jungwirth, Administrative Director of the Münster University Centre for Teacher Education, give their assessments of the situation:

Manfred Holodynski: “Whether we’re talking about video conferences, handling learning management systems or other digital formats – there’ll be no going back: these formats will continue to play a role in teacher training in the future. Our own online teaching at the University paves the way for future teachers. We hope too that schools will be better equipped in the foreseeable future. In any case, future teachers will be better prepared for digital teaching.”

Martin Jungwirth: “The issue of digitalisation in teacher training plays an important role, but that was also the case before the Corona crisis. Digitalisation is making faster progress as a result of the pandemic. For distance learning, this means that many teachers are gaining in confidence as far as the technical and methodological requirements are concerned.”

Verantwortung für die Zukunft
Responsibility for the future

Universität Münster verabschiedet „Mission Statement Nachhaltigkeit“
Münster University adopts its Mission Statement on Sustainability

Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, die Mobilitäts- und Energiewende oder Fragen von Frieden und Demokratie sind nur einige Beispiele, die nachhaltiges Handeln erfordern. Die WWU möchte in ihrer Rolle als Wissenschafts- und Bildungseinrichtung zur Bewältigung dieser Herausforderungen beitragen. Im November verabschieden das Rektorat und der Senat das „Mission Statement Nachhaltigkeit“. Das Prorektorat für Internationales und Transfer, die Stabsstelle Nachhaltigkeit sowie Vertreter*innen aus den Fachbereichen entwickelten gemeinsam die Inhalte. „Wir orientieren uns an den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen formuliert worden sind. Dies geschieht in der Überzeugung, dass die WWU nur so ihrem Verständnis von Transfer als Übernahme zivilgesellschaftlicher Verantwortung gerecht werden kann“, betont Prorektor Prof. Dr. Michael Quante.

Das Mission Statement umfasst die Handlungsfelder Forschung, Lehre und Transfer sowie Organisation, Finanzen und Betrieb. Die Universität setzt sich zum Ziel, Nachhaltigkeit langfristig zu verankern und auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus konsequent umzusetzen.

Global challenges such as climate change, or a new direction for energy and mobility, or questions of peace and democracy: these are just a few examples of issues demanding sustainable action. As an institution dealing with science and education, the University of Münster wants to make its contribution to mastering these challenges. In November the Rectorate and the Senate adopt a Mission Statement on Sustainability. The Vice-Rectorate for Internationalization and Knowledge Transfer, the Coordinator of Sustainability Management and representatives of the Faculties have worked together on the content. “We have taken as our guide for sustainable development the goals formulated by the United Nations,” declares Vice-Rector Prof. Michael Quante. “This is because we are convinced that only in this way can the University of Münster do justice to its understanding of transfer as an assumption of social responsibility.”

The Mission Statement covers the fields of research, teaching and transfer, organisation, finance and day-to-day operations. The aim is to embed sustainability in the University long-term and to systematically implement it over and above statutory obligations.

/ In den kommenden Monaten entwickelt die WWU, aufbauend auf dem Mission Statement, eine universitätsweite Nachhaltigkeitsstrategie.
In the coming months Münster University will be developing a university-wide sustainability strategy based on the Mission Statement.

/ Eine grüne Oase im Botanischen Garten: Prof. Dr. Doris Fuchs und Prof. Dr. Matthias Grundmann erforschen das Thema Nachhaltigkeit.
A green oasis in the Botanical Garden: Prof. Doris Fuchs and Prof. Matthias Grundmann carry out research into sustainability.

Dossier „Nachhaltigkeit an der WWU“

Passend zum „Mission Statement Nachhaltigkeit“ beleuchtet die Stabsstelle „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ in einem sechsmonatigen Dossier Nachhaltigkeit in ihren vielfältigen Facetten. Ob Fridays for Future, Plastikmüll in den Meeren oder erneuerbare Energien: Nachhaltigkeit ist ein viel diskutiertes Thema, und die Forschung an der WWU leistet dazu vielfältige Beiträge. Im Rahmen des Dossiers werden zahlreiche Artikel, Interviews, Gastbeiträge, Videos und Social-Media-Beiträge veröffentlicht, zum Abschluss gibt es eine Diskussionsveranstaltung.

Zum Auftakt des Dossiers führt Prof. Dr. Doris Fuchs, Inhaberin des Lehrstuhls für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung, im Doppelinterview die gesellschaftliche Bedeutung von Nachhaltigkeit aus. „Ich verstehe unter Nachhaltigkeit die Möglichkeit eines guten Lebens für alle, die heute und in Zukunft leben“, betont sie. „Ich verbinde also die Gedanken von planetaren Grenzen mit den Gedanken von Gerechtigkeit.“ Prof. Dr. Matthias Grundmann, Inhaber des Lehrstuhls für Sozialisation, Bildung, Gemeinschaftsforschung, teilt diese Ansicht. „Nachhaltigkeit ist keine Frage des Individuums. Es ist eine Frage der Menschheit, des Erhalts menschlichen Lebens auf der Erde. Deshalb ist Nachhaltigkeit eine Frage von sozialen Praktiken des Erhalts und selbstverständlich auch von politischen Prozessen, mit denen das komplexe Thema behandelt werden kann.“ Die Beiträge des Dossiers „Nachhaltigkeit an der WWU“ sind online unter **go.wwu.de/nachhaltigkeit** verfügbar.

Dossier on Sustainability at Münster University

In line with the Mission Statement on Sustainability, the Communication and Public Relations Department publishes a dossier over a six-month period, taking a closer look at sustainability in all its many facets. Fridays for Future, plastic waste in the seas, renewable energies are just three examples of how sustainability is giving rise to much discussion, and research at Münster University is making a contribution in a variety of ways. The dossier features numerous articles, interviews, guest commentaries, videos and various items on social media. At the end, it is rounded off by a discussion event.

Kicking off the dossier is an interview with Prof. Doris Fuchs, who holds the Chair of International Relations and Sustainable Development, in which she explains the importance for society of sustainability. “I understand sustainability as providing an opportunity for everyone living today and in the future to lead a good life,” she says. “In other words, I link the idea of our planet’s limitations to the idea of justice.” Prof. Matthias Grundmann, who holds the Chair of Socialisation, Education and Community Research, shares this view. “Sustainability is not a question of the individual,” he says. “It is a question affecting humanity and the preservation of human life on Earth. That is why sustainability is a question of social practices affecting this preservation and, of course, of political processes enabling us to deal with these complex issues.” The contents of the dossier “Sustainability at the University of Münster” can be accessed at **go.wwu.de/nachhaltigkeit**.

/ Meilenstein auf dem Weg zur WWU-Kita: (v.l.) Prorektorin Prof. Dr. Maike Tietjens und Kanzler Matthias Schwarte empfangen Stadtdirektor Thomas Paal und Sibylle Kratz-Trutti vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt zur Unterzeichnung der gemeinsamen Rahmenvereinbarung.
Milestone on the way towards a Münster University childcare facility: (from left) Vice-Rector Maike Tietjens and Head of Administration Matthias Schwarte welcome town clerk Thomas Paal and Sibylle Kratz-Trutti from the city's Office for Children, Young Adults and Families on the occasion of the signing of a joint framework agreement.

WWU baut erste eigene Kindertagesstätte
Münster University builds its own childcare facility

Eröffnung für August 2023 geplant
Opening planned for August 2023

Beschäftigte der WWU bekommen ein zusätzliches Angebot für Kinderbetreuung in Innenstadtlage: Vertreter*innen der Universität und der Stadt Münster unterzeichnen im Frühjahr 2021 eine gemeinsame Rahmenvereinbarung für den Bau der ersten WWU-Kindertagesstätte (Kita). „Mit dem Bau einer eigenen Kita kommen wir bei der Profilierung der WWU als familiengerechte Hochschule und attraktive Arbeitgeberin einen weiteren wichtigen Schritt voran", betont Universitätskanzler Matthias Schwarte.

Die WWU-Kita entsteht auf einem rund 2.000 Quadratmeter großen Grundstück am Schlossplatz zwischen Promenade und Lazarettstraße. Die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2021, eröffnet werden soll die Einrichtung zum Anfang des „Kita-Jahres" im August 2023. Die Kindertagesstätte wird 70 bis 75 Plätze bieten, aufgeteilt in fünf Gruppen. Der Planung ging ein Architekturwettbewerb voraus, um den vielfältigen Anforderungen an den Ort gerecht zu werden. So wurden von Beginn an das Stadtplanungsamt, das Amt für Denkmalschutz sowie das städtische Jugendamt in die Entwicklung einbezogen.

Staff at Münster University are to have an extra childcare facility located in the centre of the city: in spring 2021, representatives of the University and the city of Münster sign a framework agreement to build the first Münster University childcare facility. "Having our own childcare facility will be an important step for us in line with our profile as a family-friendly University and attractive employer," says the University's Head of Administration, Matthias Schwarte.

The childcare facility will be built on a plot of land 2,000 square metres in size at Schlossplatz, between the Promenade and Lazarettstraße. Building work begins in the summer of 2021, and the opening date for the facility is planned for the beginning of the school year, in August 2023. It will offer 70 to 75 places, with the children divided into five groups. Before the planning work there was an architectural competition in which the wide range of requirements for the site was taken into account. The city's Planning Department, Historic Monuments Department and Young People's Welfare Office were all involved right from the beginning.

WWU gründet Compliance Office
Münster University sets up Compliance Office

Gastbeitrag: Prof. Dr. Theresia Theurl schildert Gründe und Ziele
Guest commentary: Prof. Theresia Theurl explains the reasons and aims

Die WWU hat ein Compliance Office (CO) eingerichtet. Compliance steht für rechtmäßiges und werteorientiertes Handeln einer Organisation und ihrer Menschen. Regeln einzuhalten ist an der WWU zwar selbstverständlich, dennoch nicht immer einfach. Vorgaben aus Gesetzen, internen Selbstverpflichtungen sowie unseren Werten sind komplexer geworden, härter und öffentlicher die Konsequenzen von Fehlverhalten. Die Regelvielfalt von Datenschutz, IT-Sicherheit, Umwelt- und Tierschutz, Steuerrecht und guter wissenschaftlicher Praxis lässt vermuten, dass durch Regelunsicherheit sowohl Fehlverhalten als auch das Unterlassen erfolgversprechender Aktivitäten entstehen können.

Hier setzt das Compliance-Management der WWU mit seinem präventiven Schwerpunkt an, das Ann-Kathrin Bilda als Geschäftsführerin und ich als Rektoratsbeauftragte für Compliance aufgebaut haben. Auf dieser Grundlage bestehen unsere Aufgaben im Aufdecken und Abbauen von Risiken sowie in einer verständlichen Kommunikation von Regeln. Schulungen, Beratung, Videos und weitere Maßnahmen schaffen Freiräume für Initiative und Verantwortung. Im Ergebnis soll ein gutes Management die WWU vor strafrechtlichen Konsequenzen und Reputationsverlust durch Fehlverhalten schützen, Integrität und gesellschaftliche Verantwortung fördern, aber auch die Chancen im Wettbewerb um die besten Köpfe steigern.

The University of Münster has set up a Compliance Office. 'Compliance' is given when an organisation and its people act in a lawful and values-oriented way. Although complying with rules is a matter of course at Münster, it is nonetheless not always simple. Stipulations arising from legislation, from the University's own voluntary commitments, and from our values, have become more complex, and the consequences of wrongdoing have become harder and more public. The wide range of regulations covering data protection, IT security, environmental protection, animal welfare, tax law and good scientific practice suggests that a lack of certainty about them may lead to wrongdoing as well as to promising activities not being pursued.

This is where Münster University's compliance management comes in, with its focus on prevention. It was set up by Ann-Kathrin Bilda as Managing Director and myself as Compliance Officer, appointed by the Rectorate. Working on this basis, our job is to track down and eliminate risks and to communicate rules and regulations in an easy-to-understand way. Training, an advisory service, videos and other measures create scope for initiative and responsibility. The aim is not only to produce a good management system which protects the University of Münster from criminal proceedings and reputational damage as a result of any wrongdoing, but also to promote integrity and social responsibility and improve the University's chances in competing for the best minds.

Schule trifft Uni
School meets uni

Beispiele für Projekte und Angebote der WWU für Schüler*innen
Examples of projects and offers at Münster University for schoolchildren

/ Das MExLab Physik ermöglicht Jugendlichen anhand verschiedener Projekte Einblicke in die Naturwissenschaften.
The MExLab Physics uses various projects to provide young people with insights into the natural sciences.

MExLab Physik

Welche Herausforderungen hält die Zukunft bereit, und wie können wir uns am besten darauf vorbereiten? Um diese und andere Fragen geht es beim „SommerCamp“, das im Juli stattfindet. Das Angebotsspektrum reicht vom einfachen Programmieren bis hin zum Herstellen eigener Solarzellen und zum Bauen von Windturbinen.

Die Workshops der Reihe Girls4Future verbinden Physik mit Themen der Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Weiter geht’s mit frischem Wind!“ dreht sich im Oktober alles um Wind und Windkraft als erneuerbare Energiequelle. Die Schülerinnen erforschen mit Hilfe von Experimenten, wo Wind herkommt, wie er gemessen und beschrieben werden kann. Die Online-Veranstaltung „Licht der Sterne“ geht Fragen nach wie „Wann sieht man eigentlich welches Sternenbild?“, „Woraus besteht so ein Stern?“ oder „Wieso leuchten die Sterne unterschiedlich?“. Bei einer weiteren Veranstaltung stehen das Auge und der Sehsinn im Mittelpunkt: „Wie sehe ich überhaupt etwas, und welche Rolle spielt dabei Licht? Wie funktionieren 3D-Filme und optische Täuschungen?“ Die Jugendlichen klären diese Fragen anhand von optischen Mitmach-Experimenten.

MExLab Physics

What challenges does the future hold, and how can we best prepare for them? The Summer Camp, which takes place in July, looks at these and other questions. The range of activities on offer includes simple programming, producing your own solar cells, and building a wind turbine.

The workshops in the Girls4Future series combine physics with sustainability issues. In October, under the motto “Full speed ahead with fresh wind!”, everything revolves around wind and wind power as a source of renewable energy. The schoolgirls carry out experiments, thereby researching into where wind comes from, and how it can be measured and described. The online event “Light of the stars” looks into questions such as “When do we actually see which constellation?”, “What does a star consist of?” or “Why do some stars shine brighter than others?” In another event, the focus is on eyes and eyesight: “How do I actually see something, and what role does light play? How do 3D films and optical illusions work?” The girls find the answers to these questions by doing hands-on experiments.

Girls’ Day

Der „Girls’ Day 2021“ lockt Schülerinnen an, Berufszweige kennenzulernen, in denen Männer dominieren. Die WWU beteiligt sich mit Angeboten aus der Physik, Chemie, Mathematik, Sportwissenschaft und Wirtschaftsinformatik. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Veranstaltungen ausschließlich digital statt. Das Interesse ist groß: Mehr als 170 Schülerinnen nehmen die Angebote wahr. Beispielsweise erklären Wirtschaftsinformatiker*innen den Mädchen, wie im Internet Daten und Informationen verschickt und Webseiten gebaut werden. Die Gäste erhalten darüber hinaus einen spielerischen Einstieg in das Programmieren.

Girls’ Day

“Girls’ Day 2021” invites schoolgirls to take a look at jobs dominated by men. Münster University is involved with activities offered by the departments of Physics, Chemistry, Mathematics, Sport and Exercise Sciences and Business Information Systems. Because of the Corona pandemic, the events are only held online. The level of interest is high: more than 170 girls avail themselves of the offers. Business information specialists explain, for example, how data and information are sent via the internet and how websites are constructed. The guests are also given a playful introduction to programming.

Q.UNI-Aktivitäten

In der zweiten Woche der Osterferien bietet das Q.UNI-Team kostenlose Online-Workshops für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren an. Auf dem Programm stehen Experimente zum Mitmachen sowie Wiederverwertungs- oder Nachnutzungsideen zum Selbermachen (Upcycling). Die Teilnehmer*innen basteln beispielsweise Saatbomben, Kaleidoskope oder eine Sonnenmühle im Marmeladenglas und erfahren dabei die physikalischen Hintergründe.

In den Sommerferien gibt es im Camp sechs Wochen lang eine Ferienbetreuung für Schüler*innen im Schlossgarten Münster. Tagesgäste haben die Möglichkeit, eine Ganztagsbetreuung wahrzunehmen und eine Mitmachausstellung zu besuchen. Tutorinnen und Tutoren begleiten die Kinder durch ein abwechslungsreiches Programm: Sie erkunden den Botanischen Garten, untersuchen Boden- und Wasserproben oder lenken ein ferngesteuertes Fahrzeug, das aus einem 3D-Drucker stammt, über eine künstliche Marslandschaft. Teil des Q.UNI-Camps ist die Wanderausstellung „Urknall unterwegs“, die das Forschungszentrum „Deutsches Elektronen-Synchrotron“ (DESY) in Hamburg entwickelt hat. Sie bietet Einblicke in die Erforschung des Universums und der kleinsten Teilchen.

Q.UNI activities

In the second week of the Easter holidays, the Q.UNI team offers free online workshops for children aged between six and ten. The programme includes hands-on experiments and recycling/upcycling ideas which children can try out for themselves. The children taking part make seed bombs, kaleidoscopes or a solar-powered mill in a jam-jar – and, in the process, learn all about the physics behind them.

For six weeks during the summer holidays, schoolchildren can be supervised in the Schloss garden in Münster. Day guests can take up the offer of all-day supervision and visit a hands-on exhibition. Supervisors take the children through a varied programme: they explore the Botanical Garden, examine soil and water samples, or steer a remote-controlled vehicle – produced by a 3D printer – across an artificial Mars landscape. The Q.UNI Camp also includes the travelling exhibition “Big Bang on Tour”, which the German Electron Synchrotron (DESY) research centre in Hamburg has developed. It offers insights into the exploration of the universe and the tiniest particles in it.

/ Auf dem Programm des Q.UNI-Camps stehen Führungen durch den Botanischen Garten.
The programme offered by the Q.UNI Camp includes guided tours of the Botanical Garden.

SCHULE

Lego-Nachbau des Teilchendetektors „ALICE“

Auf Einladung des deutschen Netzwerks der ALICE-Kollaboration am Genfer CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, konstruieren zahlreiche Jugendliche und Helfer*innen im Juni im Experimentierlabor „MExLab ExperiMINTe“ ein gigantisches Lego-Modell – konkret einen detaillierten Nachbau des Teilchendetektors „ALICE“. Das Modell im Maßstab von etwa 1:40 orientiert sich an der Größe der Lego-Menschen, wiegt 16 Kilogramm und besteht aus 16.000 Lego-Steinen. Über das Modell lernen die Jugendlichen, wie der Original-Detektor funktioniert. „Die Physik, das Modellieren oder das Bauen mit Lego-Steinen – jeder hat seine eigene Motivation, teilzunehmen, jeder bringt seine eigenen Talente ein und trägt zum Gelingen bei“, fasst der Kernphysiker Prof. Dr. Christian Klein-Bösing zusammen. Sein münstersches Team erhält für das Engagement, Jugendliche mithilfe von Lego-Steinen an die Forschung heranzuführen, finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Lego model of the particle detector “ALICE”

In June, at the invitation of the ALICE collaboration at CERN in Geneva – the European nuclear research organisation – numerous young people and helpers construct a gigantic Lego model in the experimental laboratory “MExLab ExperiMINTe”. Specifically, it is a detailed reconstruction of the particle detector “ALICE”. The model, on a scale of 1:40, is based on the size of the Lego minifigures, weighs 16 kilograms and consists of 16,000 Lego bricks. Through the model, the youngsters learn how the original detector works. “The physics, the modelling, building with Lego – everyone has their own motivation for taking part, and everyone contributes their own talents and helps to make the project a success,” says nuclear physicist Prof. Christian Klein-Bösing. His Münster team receives financial support from the German Ministry of Education and Research for its dedicated work in introducing young people to the world of research by using Lego bricks.

/ Nachbau des Teilchendetektors „ALICE“, der im Original am Kernforschungszentrum CERN steht.
A replica of the particle detector “ALICE” – the original is in the CERN nuclear research centre.

TRIFFT UNI

Kinder-Uni Münster

Auch als Onlinevorlesung weckt die Kinder-Uni Münster großes Interesse: Rund 150 Junior-Studierende pro Veranstaltung folgen den Dozentinnen und Dozenten, die ihre Videovorträge durch interaktive Elemente ergänzen. So können die Kinder beispielsweise Quizfragen lösen, sich per Live-Chat beteiligen oder ein Meinungsbarometer erstellen. Die Wissenschaftler*innen beantworten Fragen wie „Können Computerspiele Teil des Schulalltags sein?“ oder „Was erzählen uns die Tiere in mittelalterlichen Kirchen?“. Das Fächerspektrum reicht von A wie Archäologie über M wie Musikpsychologie bis Z wie Zahnmedizin. Die Kinder-Uni Münster ist ein Gemeinschaftsprojekt der Westfälischen Nachrichten und der WWU.

Münster Children’s University

Münster Children’s Uni attracts much interest from children, even as an online event. Around 150 junior students in every event listen to the lecturers, who augment their video lectures with interactive elements. The children can give the answers to quiz questions, for example, take part in live chats or set up an opinion barometer. The researchers answer questions such as “Can computer games be a part of school lessons?” or “What do the animals in medieval churches tell us?” The range of subjects covered goes from A for Archaeology to M for Music Psychology to Z for Zoology. The Münster Children’s Uni is a joint effort on the part of the Westfälische Nachrichten newspaper and Münster University.

Die Welt zu Gast
Playing host to the world

Internationale Fachtagungen
International congresses

Die vierte Jahreskonferenz der 2017 in Bologna gegründeten „European Academy of Religion“ (EuARe) findet erstmals in Deutschland statt. Unter dem Titel **„Religion and Change“** kommen rund 900 internationale Wissenschaftler*innen der interdisziplinären Religionsforschung nach Münster. Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ richtet als Gründungsmitglied der EuARe 15 der rund 160 Panels mit Themen aus seinem laufenden Forschungsprogramm aus. Die Bandbreite reicht vom politischen Islam in Europa über Religion und Nachhaltigkeit bis zu religiösen Emotionen in der Literatur und Kontroversen um Papst Pius XII. im Nationalsozialismus.

The fourth annual conference of the European Academy of Religion (EuARe), set up in Bologna in 2017, takes place in Germany for the first time under the title of **“Religion and Change”**. Around 900 international academics working in the field of interdisciplinary religious research come to Münster. As one of the founding members of the EuARe, the “Religion and Politics” Cluster of Excellence organises 15 of the approximately 160 panel discussions, presenting topics from its current research programme. Some of the topics covered are political Islam in Europe, religion and sustainability, religious emotions in literature and controversies surrounding Pope Pius XII during the Nazi period.

Seit 2003 richtet das Internationale Centrum für Begabungsforschung (ICBF) mit dem Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung NRW den Münsterschen Bildungskongress aus. Im September findet die siebte Auflage statt, coronabedingt ausschließlich digital. Rund 1.000 Lehrer*innen, Erzieher*innen, Wissenschaftler*innen sowie Verantwortliche aus der Lehrerbildung, der Bildungsverwaltung und der Politik nehmen an der Veranstaltung mit dem Titel **„Potenziale erkennen – Talente entwickeln – Bildung nachhaltig gestalten“** teil. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Forschungsansätze und Förderkonzepte sich eignen, um das Potenzial und die Talente von Schülerinnen und Schülern zu fördern – und wie sich diese Strategien mit dem Thema der nachhaltigen Bildung verbinden lassen.

The International Centre for the Study of Giftedness has been organising the Münster Educational Congress since 2003, together with the North Rhine-Westphalian Centre of Competence for Individual Development. It takes place in September for the seventh time, but only as an online event due to Corona. Around 1,000 teachers, researchers and officials from the fields of teacher training, education administration and politics take part in the event, which is entitled **“Identifying potential – Developing talents – Sustainable education”**. The focus of attention is on the questions: Which research-based methods and development concepts are best suited to promote the potential and the talents which school students have? And how can these strategies be linked up to the subject of sustainable education?

Im Oktober findet am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Kongress **„Generation Workout – Kinder- und Jugendsport im Umbruch“** statt. Expertinnen und Experten tauschen sich über Veränderungen im Kinder- und Jugendsport aus. Dazu zählen die Individualisierung des Sports sowie digitale Bewegungs- und Sportangebote. Im Rahmen der Veranstaltung verleiht der Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft die Ehrendoktorwürde an Peter Lautenbach, Ressortleiter der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund.

In October, the Congress with the title **“Generation workout – children’s and youth sport in transition”** is held at the Institute of Sport and Exercise Sciences. Experts discuss the changes taking place in sport for children and young people – including the individualisation of sport, as well as exercise and sport activities offered online. During the event, the Faculty of Psychology/Sport and Exercise Sciences confers an honorary doctorate on Peter Lautenbach, the Head of the German Youth Sport organisation (Deutsche Sportjugend) within the German Olympics Sports Confederation.

Herzlichen Glückwunsch!
Happy anniversary!

Jubiläen an der WWU
Anniversaries at Münster University

Das Internationale Centrum für Begabungsforschung (ICBF) feiert sein 20-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung 2001 hat sich das ICBF mit seinen Partneruniversitäten Nijmegen (Niederlande) und Osnabrück zu einem international anerkannten wissenschaftlichen Institut entwickelt. Das 48-köpfige Team des ICBF untersucht unter anderem die Entwicklungsbedingungen begabter und talentierter Personen sowie die Umsetzung und Evaluation von Diagnose-Instrumenten, Förderkonzepten und Beratungsansätzen.

The International Centre for the Study of Giftedness (ICBF) celebrates its 20th anniversary. Since its foundation in 2001, the ICBF – together with its partner universities in Nijmegen (Netherlands) and Osnabrück – has evolved into an internationally recognised scientific institute. The 48-strong team at the ICBF studies not only the conditions in which gifted and talented persons develop, but also the implementation and evaluation of diagnostic instruments, concepts for supporting development, and ways of providing advice.

Anlässlich seines 70-jährigen Bestehens veranstaltet das Institut für Christliche Sozialwissenschaften im Juli eine internationale Tagung, die die Auswirkungen von Digitalisierung, Globalisierung oder Klimawandel auf das Denken beleuchtet. Das 1951 gegründete Institut erforscht den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen.

On the occasion of its 70th anniversary, the Institute of Christian Social Sciences organises an international conference in July which looks in detail at the effects of digitalisation, globalisation and climate change on our thinking. The Institute, set up in 1951, researches into social change and the challenges associated with it.

Die Jugendakademie Münster, ein Kooperationsprojekt der Westfälischen Schule für Musik und der Musikhochschule, feiert im Oktober ihr zehnjähriges Bestehen. Sie veranstaltet drei Konzerte und eine zweitägige Fachtagung unter dem Motto „Eltern. Wurzeln geben – Flügel verleihen“. In der Jugendakademie erhalten musikalisch besonders begabte Kinder und Jugendliche aus der Region eine umfassende musikalische Ausbildung.

The Münster Youth Academy, a collaborative project run by the Westphalian School of Music and the University of Music, celebrates its tenth anniversary in October. It stages three concerts and a two-day conference with the motto “Parents: Giving roots, providing wings”. The Youth Academy provides comprehensive musical training for children and young people from the local region who are musically highly gifted.

Das 1981 gegründete Freiherr-vom-Stein-Institut (FSI) der Rechtwissenschaftlichen Fakultät ist die wissenschaftliche Forschungsstelle des Landkreistages Nordrhein-Westfalen an der Universität Münster. Es fördert den Wissenstransfer zwischen Universität und kommunaler Praxis. 2021 feiert es sein 40-jähriges Bestehen und lädt im November zu einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Titel „Das Kommunalverfassungsrecht vor der digitalen Herausforderung“ ein.

The Freiherr vom Stein Institute (FSI) at the Faculty of Law was founded in 1981 and is the academic research centre at Münster University for the Association of District Councils in North Rhine-Westphalia. The Institute promotes the transfer of knowledge between the University and local government. In 2021 it celebrates its 40th anniversary, and in November it extends an open invitation to a public event entitled “Local government law in the face of digital challenges”.

/ Das nach 1918 entstandene Foto zeigt Porträts der drei Hohenzollernkaiser, die in der Aula des alten Hauptgebäudes der WWU hingen.
The photo, taken after 1918, shows portraits of the three Hohenzollern emperors which were displayed in the auditorium of the old main building at Münster University.

WWU startet Debatte über Namensgeber
University begins debate on being named after Kaiser Wilhelm II

Ziel ist „historisch verantwortlicher Umgang“ mit Wilhelm II.
Aim is to deal with Wilhelm II in “historically responsible way”

Seit 1907 trägt die WWU den Namen ihres damaligen Stifters, des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. In den vergangenen Jahren gab es bereits mehrere Debatten über den WWU-Namensgeber – vor allem über dessen Beiträge zum Kolonialismus und zum Antisemitismus. Im Jahr 2018 setzte der Senat eine Arbeitsgruppe ein, die „ein Konzept zu einem historisch verantwortlichen Umgang der WWU mit Wilhelm II.“ erarbeitet. Das Rektorat folgt dem Vorschlag der Arbeitsgruppe beziehungsweise des Senats und spricht sich für „die Beförderung einer kritischen und öffentlichen Auseinandersetzung“ über Wilhelm II. aus, beispielsweise in Form von Diskussionen, Infotafeln und einer Ausstellung. 2021 startet das Projekt, das auf zwei Jahre angelegt ist und vom Leiter der Zentralen Kustodie, Dr. Eckhard Kluth, und Kathrin Schulte geleitet wird. Mitte Februar tagt erstmals der neunköpfige wissenschaftliche Beirat.

„Beim Umgang der WWU mit ihrem Namensgeber gilt es viele Aspekte zu berücksichtigen. Insofern bin ich froh darüber", betont Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, „dass es uns gelungen ist, einen Prozess zu initiieren, von dem ich mir eine gute Grundlage für die Entscheidung über eine mögliche Umbenennung der Universität verspreche. Zudem möchte ich alle Bürger dazu ermuntern, sich an der Debatte zu beteiligen.“ Für weitere Informationen und als Diskussionsplattform steht die Internetseite „Zur Sache WWU“ zur Verfügung (www.uni-muenster.de/ZurSacheWWU), die sich mit dem Projekt weiterentwickelt.

Since 1907 the Westfälische Wilhelms-Universität (German name of the University of Münster) has borne the name of the last German Kaiser, Wilhelm II. In the past few years there have been several discussions on this – especially in connection with Wilhelm’s contributions to colonialism and antisemitism. In 2018, the Senate set up a working group to draw up “a concept proposing how the University of Münster should deal with Wilhelm II in a historically responsible way”. The Rectorate follows the Senate’s and the working group’s proposal and advocates “promoting a critical and public discussion” on Wilhelm II, for example in the form of discussions, information boards and an exhibition. The project begins in 2021 and is set to last for two years. It is headed by Dr. Eckhard Kluth, the University Curator, and by Kathrin Schulte. In mid-February the advisory board, comprising nine members, convenes for the first time.

“There are a lot of aspects to consider when we think of how the University should deal with the man who gave it its name,” says Rector Prof. Johannes Wessels. “So for that reason I am pleased that we have been able to initiate a process which I am sure will provide a good basis for any decision on a possible change to the University’s name. I would also encourage all members of the public to join in the debate.” There is a website available “On the Matter WWU” (https://www.uni-muenster.de/ZurSacheWWU/en/) providing not only more information and a discussion platform but also an opportunity to see how the project is developing.

Rektorat der WWU
Rectorate of the University of Münster

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor / Rector

Tel.: +49 251 83-22210
rektor@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-22211

Matthias Schwarte
Kanzler / Head of Administration

Tel.: +49 251 83-22111
kanzler@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-22110

Prof. Dr. Monika Stoll
Prorektorin für Forschung
Vice-Rector for Research

Tel.: +49 251 83-22201
prorektorin-f@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-21516

Prof. Dr. Regina Jucks
Prorektorin für Studium und Lehre
Vice-Rector for Teaching and Studies

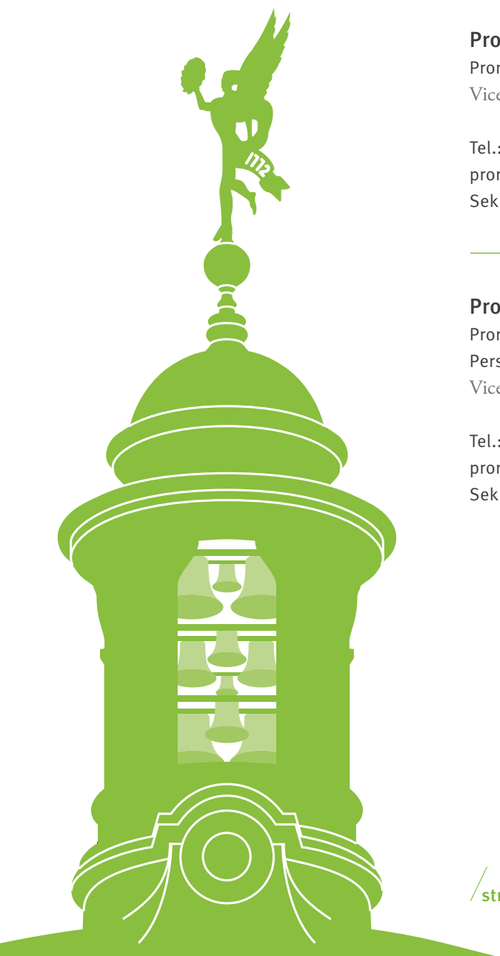
Tel.: +49 251 83-22231
prorektorin-sl@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-21516

Prof. Dr. Maike Tietjens
Prorektorin für strategische Personalentwicklung
Vice-Rector for Career Development

Tel.: +49 251 83-22214
prorektorin-sp@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-21516

Prof. Dr. Michael Quante
Prorektor für Internationales und Transfer
Vice-Rector for Internationalization and Knowledge Transfer

Tel.: +49 251 83-21597
prorektor-iut@uni-muenster.de
Sekretariat / Office: Tel.: +49 251 83-21516



Hochschulrat der WWU
Board of Governors

Dr. Elke Topp
Vorsitzende / Chairperson

Direktorin beim Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz, Mitglied des Kollegiums
Director at the Court of Audit of Rhineland-Palatinate, member of its board

Prof. Dr. Janbernd Oebbecke
Stellvertretender Vorsitzender
Deputy Chairperson

Professor em. für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre an der WWU
Professor Emeritus of Public Law and Administrative Sciences at the University of Münster

Jürgen Kaube

FAZ-Herausgeber
Publisher of the Frankfurter Allgemeine Zeitung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch

Direktor des Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der WWU
Director at the Institute of Accounting and Auditing in the School of Business and Economics at the University of Münster

Annette Kurschus

Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
Praeses of the Evangelical Church of Westphalia and Chair of the Council of the Evangelical Church in Germany

Prof. Dr. Alexander Kurz

Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft, Ressort Personal, Recht und Verwertung
Executive Vice-President of the Munich-based Fraunhofer-Gesellschaft, in charge of Human Resources, Legal Affairs and IP Management

Prof. Dr. Heidrun Thaiss

Ehemalige Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Honorarprofessorin an der TU München
Former executive director of the Federal Centre for Health Education (BZgA), honorary professor at the Technical University of Munich

Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf

Professorin für Neuere deutsche Literaturgeschichte am Germanistischen Institut der WWU
Professor of Modern German Literary History in the German Studies Department of the University of Münster

Fachbereiche / Faculties

Fachbereich 1
Evangelisch-Theologische Fakultät
Faculty of Protestant Theology (FB 1)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Lutz Doering
fb1dekan@uni-muenster.de
Universitätsstraße 13–17

Fachbereich 2
Katholisch-Theologische Fakultät
Faculty of Catholic Theology (FB 2)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Johannes Schnocks
fb2dekan@uni-muenster.de
Johannisstraße 8–10

Fachbereich 3
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Faculty of Law (FB 3)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Matthias Casper
dekan03@uni-muenster.de
Universitätsstraße 14–16

Fachbereich 4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
School of Business and Economics (FB 4)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Gottfried Vossen
dekanat@wiwi.uni-muenster.de
Universitätsstraße 14–16

Fachbereich 5
Medizinische Fakultät
Faculty of Medicine (FB 5)
Dekan / Dean:
Prof. Dr. med. Frank Ulrich Müller
dekanmed@ukmuenster.de
Domagkstraße 3

Fachbereich 6
Erziehungswissenschaft
und Sozialwissenschaften
Faculty of Educational and
Social Sciences (FB 6)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Ulrike Weyland
dek.fb06@uni-muenster.de
Georgskommende 33

Fachbereich 7
Psychologie und Sportwissenschaft
Faculty of Psychology/Sport
and Exercise Sciences (FB 7)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Guido Hertel
fb7dekan@uni-muenster.de
Fliednerstraße 21

Fachbereich 8
Geschichte/Philosophie
Faculty of History and Philosophy
(FB 8)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Reinold Schmücker
fb8dk@uni-muenster.de
Domplatz 20–22

Fachbereich 9
Philologie
Faculty of Philology (FB 9)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Eric Achermann
dekanat.fb.philologie@uni-muenster.de
Schlaunstraße 2

Fachbereich 10
Mathematik und Informatik
Faculty of Mathematics and
Computer Science (FB 10)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Xiaoyi Jiang
mathdek@math.uni-muenster.de
Einsteinstraße 62

Fachbereich 11
Physik
Faculty of Physics (FB 11)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Michael Rohlfing
dekanphy@uni-muenster.de
Wilhelm-Klemm-Straße 9

Fachbereich 12
Chemie und Pharmazie
Faculty of Chemistry and
Pharmacy (FB 12)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Joachim Jose
dekancp@uni-muenster.de
Wilhelm-Klemm-Straße 10

Fachbereich 13
Biologie
Faculty of Biology (FB 13)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Susanne Fetzner
ab / from 01.10.21: Prof. Dr. Jürgen Gadau
dekanat.bio@uni-muenster.de
Schlossplatz 4

Fachbereich 14
Geowissenschaften
Faculty of Geosciences (FB 14)
Dekan / Dean: Prof. Dr. Norbert Hölzel
dekangeo@uni-muenster.de
Heisenbergstraße 2

Fachbereich 15
Musikhochschule
University of Music (FB 15)
Dekan / Dean: Prof. Stephan Froleyks
dekan.mhs@uni-muenster.de
Ludgeriplatz 1

Zahlen und Fakten / Facts and figures

Personal der WWU – 2021

(ohne Medizin, Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

Münster University employees – 2021

(excluding medicine, full-time equivalents on average for the year)

Organisationseinheit / Organisation unit	Professorinnen und Professoren[1] / Professors[1]		Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen Research associates		Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung Administrative and technical staff		Insgesamt Total
	Insgesamt Total	Anteil weiblich Female (percentage)	Insgesamt Total	Anteil weiblich Female (percentage)	Insgesamt Total	Anteil weiblich Female (percentage)	
FB 1 – Evangelische Theologie / Faculty of Protestant Theology	14,5	27,5 %	39,2	39,4 %	9,1	89,1%	**62,9**
FB 2 – Katholische Theologie / Faculty of Catholic Theology	21,6	26,0 %	47,3	43,7 %	17,6	86,9 %	**86,5**
FB 3 – Rechtswissenschaft / Faculty of Law	33,0	15,7 %	98,9	47,1%	21,7	86,5 %	**153,5**
FB 4 – Wirtschaftswissenschaften / School of Business and Economics	43,4	12,1%	238,6	26,9 %	38,3	75,0 %	**320,2**
FB 6 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften / Faculty of Educational and Social Sciences	48,6	45,8 %	170,2	57,0 %	31,1	83,0 %	**250,0**
FB 7 – Psychologie und Sportwissenschaft / Faculty of Psychology / Sport and Exercise Sciences	21,7	26,4 %	132,3	53,4 %	39,7	49,8 %	**193,7**
FB 8 – Geschichte/Philosophie / Faculty of History and Philosophy	51,3	39,1%	100,1	44,5 %	29,1	94,8 %	**180,5**
FB 9 – Philologie / Faculty of Philology	52,0	58,7 %	178,9	61,5 %	35,7	90,4 %	**266,6**
FB 10 – Mathematik und Informatik / Faculty of Mathematics and Computer Science	55,9	18,7 %	174,0	28,3 %	19,0	90,7 %	**248,9**
FB 11 – Physik / Faculty of Physics	30,5	26,6 %	187,9	26,3 %	96,3	26,2 %	**314,7**
FB 12 – Chemie und Pharmazie / Faculty of Chemistry and Pharmacy	35,5	21,7 %	295,0	31,5 %	145,9	56,8 %	**476,4**
FB 13 – Biologie / Faculty of Biology	28,3	28,3 %	148,7	53,3 %	100,5	73,2 %	**277,5**
FB 14 – Geowissenschaften / Faculty of Geosciences	27,0	19,0 %	110,2	42,6 %	41,9	58,5 %	**179,1**
FB 15 – Musikhochschule / University of Music	14,2	23,0 %	8,7	33,5 %	8,2	100,0 %	**31,0**
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen / Central institutes	7,2	10,5 %	162,5	45,1%	72,6	64,9 %	**242,2**
Universitätsverwaltung / University administration	3,0	75,0 %	24,8	33,2 %	718,6	50,9 %	**746,4**
Universitätsbibliothek / University Library			30,3	36,0 %	177,7	67,5 %	**208,0**
WWU IT / Münster University IT			47,1	16,4 %	132,7	20,9 %	**179,8**
Gesamtergebnis / Total	**487,6**	**29,6 %**	**2.194,8**	**40,5 %**	**1.735,6**	**55,8 %**	**4.418,0**

[1] Inkl. W1- bzw. Junior-Professuren / incl. assistant professors (W 1)

/ **förderer und alumni** sponsors and alumni

Studierendenförderung auf höchstem Niveau

Scholarships hit record level

Das WWU-Stipendienprogramm „ProTalent“ feiert zehnjähriges Bestehen

Münster University's ProTalent scholarship programme celebrates its tenth anniversary

ProTalent ist eine Erfolgsgeschichte. Oder anders formuliert: Das WWU-Stipendienprogramm hat seit seinem Start 2.311 Erfolgsgeschichten ermöglicht. Das ist die Zahl der ProTalent-Stipendien, die von 2011 bis 2021 vergeben wurden. Insgesamt 8,2 Millionen Euro – und für das Jubiläumsjahr melden die Verantwortlichen neue Rekordzahlen.

ProTalent is a success story. Or, to put it another way: since its inception, Münster University's scholarship programme has made 2,311 success stories possible. That is the number of ProTalent scholarships which were awarded from 2011 to 2021. A total of 8.2 million euros – and those responsible for the programme report record numbers for the anniversary year.

2.311
Stipendien
scholarships

1.800
Euro kostet Förderer/Förderinnen ein Jahresstipendium
euros is what a one-year scholarship costs sponsors

Neuer Rekord / New record:
280
Stipendien im aktuellen Förderjahr / scholarships in the current year

92 Stipendien von Emeriti/Emeritae und Alumni/Alumnae
scholarships sponsored by emeriti/emeritae and alumni/alumnae

Über / Over
8,2
Millionen Euro / million euros

/ Freuen sich über den neuen Stipendienrekord: Stephanie Elias, Projektkoordinatorin von ProTalent, Stipendiat Vitus Kirchner und Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels (v. l.).
Stephanie Elias, ProTalent project coordinator, scholarship-holder Vitus Kirchner and Rector Prof. Johannes Wessels (from left) are delighted at the new record number of scholarships.

300
Euro monatlich pro Stipendiat*in
euros per month per scholarship-holder

199
Förderer/Förderinnen
sponsors

Im Förderjahr 2021/22 liegt die Zahl der Förderungen mit 280 so hoch wie nie zuvor. Die Stabsstelle Universitätsförderung und die Fachbereiche der WWU haben für das Förderjahr über eine Million Euro eingeworben, ein weiterer Rekord. Diese erfolgreiche Entwicklung des Programms spornt alle Beteiligten dazu an, seinen Ausbau voranzutreiben und kontinuierlich nach neuen Spenderinnen und Spendern zu suchen. „ProTalent ist seit zehn Jahren ein wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung an der WWU. Daher danke ich den bisherigen Förderern für ihr Engagement. Ich hoffe, dass wir diesen Erfolg mit Ihnen und mit neuen Stipendiengebern fortsetzen können, um talentierte und engagierte Studierende auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft zu begleiten“, betont WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten bekommen jeweils ein Jahr lang 300 Euro im Monat. Die eine Hälfte des Geldes steuern Unternehmen, Stiftungen, Vereine, Verbände und Einzelpersonen bei. Die andere Hälfte zahlt der Bund im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Das Besondere am WWU-Programm ist, dass die Förderung beiden Seiten Vorteile bringt: Studierende gewinnen durch die finanzielle Zuwendung Freiräume, die sie zum Beispiel für Zusatzkurse oder Auslandsaufenthalte nutzen können. Die Förderinnen und Förderer profitieren vom Austausch mit talentierten Studierenden und erhalten interessante Einblicke in das Universitätsleben. Für Unternehmen können sich dabei zum Beispiel wertvolle Kontakte zu späteren Fachkräften ergeben. Das Engagement als Stipendiengeber*in gibt außerdem den WWU-Alumni und -Alumnae eine Gelegenheit, in Verbindung mit ihrer Universität zu bleiben. Das bewerten offenbar viele Ehemalige ähnlich: Im aktuellen Förderjahr waren knapp ein Drittel der Stipendiengeber*innen emeritierte Professorinnen und Professoren, Ehemaligen-Vereinigungen, Alumni und Alumnae oder deren Unternehmen.

Digitale Begrüßung und Würdigung

Da aufgrund der Corona-Pandemie die jährliche große ProTalent-Stipendienfeier ausfallen muss, dankt Johannes Wessels in einer Videobotschaft den zahlreichen Förderinnen und Förderern für die Unterstützung des Programms. Er würdigt zudem den vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz der Stipendiatinnen und Stipendiaten. „Dieses Engagement kann den Studierenden in Zeiten wie diesen gar nicht hoch genug angerechnet werden“, betont der Rektor. „Diese Art von Zusammenhalt hat in den vergangenen Monaten dazu beitragen, die Pandemie erträglicher zu machen.“

For the academic year 2021/22, the number of scholarships awarded is higher than ever: 280. The University's Fundraising Department and Faculties have acquired external funding of over one million euros for the year – a new record as well. The successful development of this programme spurs on everyone involved to extend it even further and keep up a constant search for new sponsors. “For ten years now, ProTalent has been an important instrument in promoting junior academics at Münster University,” says Rector Prof. Johannes Wessels. “So let me express my thanks to all our sponsors so far for their support. I hope that we can continue this success with you and with new sponsors so that we can support talented, hard-working students as they embark on their future careers.”

The scholarship-holders each receive 300 euros per month for one year. Half of the money is contributed by companies, foundations, various associations and individuals, and the other half is paid by the state within the framework of the German national scholarship programme Deutschlandstipendium. What is special about the Münster University programme is that it benefits both sides: the financial support gives students opportunities for additional courses, for example, or for stays abroad. The sponsors benefit from exchanges with talented students and obtain interesting insights into University life. Companies can make valuable contacts, for example with students who may become the specialists they will later be looking for. Becoming involved as sponsors also gives alumni and alumnae an opportunity for keeping in touch with their alma mater. Many alumni and alumnae evidently agree: in the current academic year, almost a third of the sponsors are former professors, alumni/alumnae associations or individual alumni/alumnae or their companies.

A welcome and appreciation online

As the annual ProTalent ceremony has to be cancelled due to the Corona pandemic, Johannes Wessels, in a video message, thanks the numerous sponsors for their support for the programme. He also expresses his appreciation for the wide range of voluntary work done by the scholarship-holders. “This engagement on the part of the scholarship-holders in times like these cannot be rated highly enough,” says the Rector. “In the past months, such solidarity has helped to make the pandemic more bearable.”

/ Digitale Begrüßung: Prof. Dr. Regina Jucks, Prorektorin für Studium und Lehre, Stephanie Elias, Projektkoordinatorin Stipendienprogramm, und Petra Bölling, Leiterin der Stabsstelle Universitätsförderung, heißen die Stipendiatinnen und Stipendiaten willkommen (v. l.). / A digital welcome: Prof. Regina Jucks, Vice-Rector for Teaching and Studies, Stephanie Elias, project coordinator for the scholarship programme, and Petra Bölling, Head of the Fundraising Department (from left) welcome the scholarship-holders.

Auch die Begrüßung der 280 neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten zum Auftakt des Rekord- und Jubiläums-Förderjahres findet online statt. Prof. Dr. Regina Jucks, Prorektorin für Studium und Lehre, Petra Bölling, Leiterin der Stabsstelle Universitätsförderung, und Stephanie Elias, Projektkoordinatorin, heißen die ausgewählten Studierenden bei ProTalent willkommen. Der Austausch untereinander, ein Kernpunkt des ProTalent-Programms, kommt dabei trotz Pandemie nicht zu kurz: Die Studierenden kommen in virtuellen Kleingruppen ins Gespräch – und knüpfen neue Kontakte, die mit Sicherheit in vielen Fällen eine Fortsetzung in der realen Welt finden werden.

Kicking off the anniversary year with its record numbers, the welcoming ceremony for the 280 new scholarship-holders also takes place online. Prof. Regina Jucks, Vice-Rector for Teaching and Studies, Petra Bölling, Head of the Fundraising Department, and project coordinator Stephanie Elias, all welcome the select group of students to ProTalent. Despite the pandemic, there is no shortage of discussions between the students, which is a central point in the ProTalent programme. The students come together virtually, in small groups, and make new contacts which in many cases will certainly be continued in the real world.

/ Freuen sich über die Auszeichnung: Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der WWU Münster (3. v. l.), Petra Bölling, Leiterin der Stabsstelle Universitätsförderung (4. v. l.) sowie Vertreter*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses, der Universitätsgesellschaft Münster e. V., der Stiftung WWU Münster sowie der Stabsstelle Universitätsförderung.
Delighted at the award: Prof. Johannes Wessels, Rector of Münster University (3rd from left), Petra Bölling, Head of the Fundraising Department (4th from left), and representatives of the General Students' Committee (AStA), the Universitätsgesellschaft Münster, the Stiftung WWU Münster and the Fundraising Department.

„Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft“

"We are overwhelmed at people's readiness to help"

WWU erhält Deutschen Fundraising-Preis für den Corona-Notfonds

Münster University receives German Fundraising Prize for Students Emergency Aid Fund

Der Deutsche Fundraising Verband e. V. zeichnet die WWU für die Gründung des Corona-Notfonds für Studierende mit dem Deutschen Fundraising-Preis in der Kategorie „Corona Spezial“ aus. Im Namen aller Projektpartner nimmt das Team der Stabsstelle Universitätsförderung den Preis in einer virtuellen Feierstunde am 16. November entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung“, betont Leiterin Petra Bölling. „Uns war und ist wichtig, die Studierenden in dieser schwierigen Situation nicht allein zu lassen.“ Gegründet wurde der Corona-Notfonds im April 2020. Innerhalb kürzester Zeit stellte sich eine große Solidargemeinschaft aus Alumni, WWU-Beschäftigten, Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen, Stiftungen, kirchlichen Einrichtungen und Studierenden mit Geldspenden an die Seite der Studierenden in Not.

Aus dem Notfonds stehen Beihilfen in Höhe von jeweils bis zu 450 Euro zur Verfügung, pro Person maximal zweimal je Semester. Das Geld wird nach einer Prüfung anhand definierter Richtlinien und einer Empfehlung durch die Sozialberatung des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) überwiesen und muss nicht zurückgezahlt werden. Der AStA übernimmt neben der Prüfung der Anträge die persönliche Beratung der Studierenden. Zum Jahresende 2021 liegt die Spendensumme bei 789.049 Euro; insgesamt wurden damit bis Ende des Jahres 1.650 Soforthilfen ausgezahlt. „Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft“, sagt WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels. „Ich danke allen Spendern, die unsere Studierenden in dieser schwierigen Zeit großzügig unterstützen.“

The German Fundraising Association awards its German Fundraising Prize in the Corona Special Category to the University of Münster for its Corona Emergency Fund for students. In a virtual ceremony held on 16 November, the team from the University's Fundraising Department accepts the prize on behalf of all the project partners involved. "We are delighted at this recognition for our work," says Petra Bölling, the head of the department. "What's important for us is not to leave the students all alone in this difficult situation." The Corona Emergency Fund for students was set up in April 2020. Within a very short time, students in need found themselves receiving support from alumni/alumnae, University staff, private donors, companies, associations, foundations, church organisations and other students.

The Fund provides financial assistance of up to 450 euros for each student in need, up to a maximum of twice per semester. The money is paid out after a student's situation is examined on the basis of defined guidelines and of a recommendation by the social affairs advisory service run by the General Students' Committee (AStA). The money need not be repaid. The AStA not only checks applications but also provides advice to each student personally. At the end of 2021, the amount of money donated to the Fund was 789,049 euros, which was enough to provide immediate assistance to 1,650 students by the end of the year. "We are overwhelmed at people's readiness to help," says Rector Prof. Johannes Wessels. "I am very grateful to all the donors who are supporting our students so generously in these difficult times."

Freude am Wachstum
Garden pleasures

Neuigkeiten aus dem Botanischen Garten
News from the Botanical Garden

Pflanzung einer neuen Blutbuche

Für Aufsehen sorgt im November die spektakuläre Fällung einer im Jahr 1854 gepflanzten Blutbuche. Mehrere heiße und trockene Sommer hatten dem Baum zugesetzt, zudem war er vom Brandkrustenpilz befallen – ein tonnenschwerer Ast war bereits herabgestürzt. Ein Hubschrauber transportiert den in Teile zerlegten, ehemals 31 Meter hohen Baum ab. Im Einsatz sind dafür Expertinnen und Experten derBaumpflegezentrale aus Greven und eines Schweizer Flugunternehmens. Nach rund sieben Stunden, 49 Flügen, drei Betankungen und schwerer körperlicher Arbeit mehrerer Schweizer Spezialkletterer, die 71 Tonnen Baummaterial bewegen, ist die aufwendige Aktion beendet.

Mit einer Spende über gut 14.000 Euro ermöglicht die Volksbank Münsterland Nord eG die Pflanzung einer neuen Blutbuche. Der Jungbaum mit einer Höhe von zehn Metern wird zum Erhalt des naturnahen Lebensraums „Kalkbuchenwald“ im Botanischen Garten beitragen.

Planting a new European beech tree

The spectacular felling of a European beech tree planted in 1854 causes a stir in November. Several hot, dry summers had taken their toll of the tree, which was also infected by brittle cinder disease. Indeed, one branch, weighing a few tonnes, had already fallen down. The 31-metre-tall tree is cut into pieces and these are carried away by helicopter. The work is carried out by specialists from the tree maintenance centre in Greven and by a Swiss aviation company. It is finally completed after around seven hours – involving 49 flights, three re-fuelling sessions and some considerable physical exertion on the part of several Swiss special climbers, who moved 71 tonnes of tree material.

With a donation of a good 14,000 euros, the Volksbank Münsterland Nord enables a new European beech tree to be planted. The young tree, ten metres tall, will help in the conservation of the “Beechwood” natural habitat in the Botanical Garden.

/ Die Blutbuche muss mit einem Hubschrauber abtransportiert werden.
The European beech has to be transported by helicopter.

/ Das neue Gewächshaus beheimatet unter anderem karnivore (fleischfressende) Pflanzen.
The new greenhouse is home to carnivorous plants, among others.

Neue „Kinderstube“ für Orchideen und fleischfressende Pflanzen

Der Botanische Garten erhält ein neues Anzuchtgewächshaus. Vertreter des Rektorats, des Fördererkreises Botanischer Garten der Universität Münster e. V. und der Stabsstelle Universitätsförderung eröffnen im März den rund 150 Quadratmeter großen Neubau. Das zweischiffige Gewächshaus dient verschiedenen Pflanzen als eine Art „Kinderstube“. „Mit moderner Klimasteuerung und Beleuchtungstechnologie können wir zwei unterschiedliche, voneinander getrennte Kulturbedingungen für die Pflanzen schaffen“, erläutert Prof. Dr. Kai Müller, Direktor des Botanischen Gartens. Sein Team kultiviert in dem Haus unter anderem fleischfressende Pflanzen und sogenannte Epiphyten, die auf Bäumen und nicht am Boden wachsen, darunter viele Orchideen. Finanziert wurde der Neubau durch einen Zuschuss des Rektorats, durch eine großzügige Spende des Fördererkreises sowie durch Spenden aus den Pflanzenpatenschaften.

New “nursery” for orchids and carnivorous plants

The Botanical Garden is given a new greenhouse. In March the new building, measuring 150 square metres, is opened by representatives of the Rectorate, the Friends & Sponsors of the Münster University Botanical Garden, and the University’s Fundraising Department. The double-naved greenhouse serves as a nursery – in both senses of the word – for a variety of plants. “With the modern climate control and lighting technologies we can create two different, separate sets of conditions for cultivating plants,” says Prof. Kai Müller, the Director of the Botanical Garden. In the greenhouse his team cultivates, among others, carnivorous plants and so-called epiphytes, which grow on trees and not on the ground, including many orchids. The new building was financed through a grant from the Rectorate, a generous donation from the Friends & Sponsors, and donations from plant sponsorships.

Pflanzenpatentag mit buntem Programm

Mithilfe von Pflanzenpatenschaften finanziert und verwirklicht der Botanische Garten zahlreiche Projekte. Dazu gehören beispielsweise die Beleuchtung im neuen Anzuchtgewächshaus sowie die Erweiterung des Kaphauses für die Pelargoniensammlung. Als Dank für die Unterstützung laden der Botanische Garten und die Stabsstelle Universitätsförderung im September zum zweiten Patentag ein. Die Patinnen und Paten können an diesem Tag den Garten erkunden, während der Führungen und einer Gärtnersprechstunde erfahren sie Wissenswertes über die eigene Patenpflanze. Auch Tipps für den heimischen Garten und ein Einblick in die Forschungsthemen der Botanik stehen auf dem Programm.

Plant Sponsors’ Day with a varied programme

The Botanical Garden finances and carries out numerous projects with the aid of plant sponsorships. Such projects include, for example, the lighting system in the new greenhouse and the extension to the Cape House for the pelargonium collection. As a way of expressing their thanks for the support given, the Botanical Garden and the University’s Fundraising Department extend an invitation to the second Sponsors’ Day in September. On this day, the sponsors can explore the Garden and, during guided tours and a gardeners’ question time, they learn interesting facts about the particular plants they have sponsored. The programme also includes tips for the garden at home and information about current topics of research in the field of botany.

Interessierte können sich unter **www.pflanzenpate.de** ihre Lieblingspflanze aussuchen und ab 50 Euro pro Jahr Patin oder Pate werden. Als Dank für die Unterstützung erhält jede Patin und jeder Pate eine Urkunde, ein persönliches Schild an der Pflanze und die Einladung zum jährlichen Patentag.

Anyone interested can go to **www.pflanzenpate.de** where they can choose their favourite flower and, from as little as 50 euros a year, sponsor a plant. As a thank-you for their support, every sponsor receives a certificate, a personalised label on the plant and an invitation to the annual Sponsors’ Day.

/ Kanzler Matthias Schwarte (l.), Kuratoriumsvorsitzender Hans-Bernd Wolberg (2. v. l.) und Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels (r.) begrüßen Michael Schmidt als neues Kuratoriumsmitglied der Stiftung WWU Münster.
Head of Administration Matthias Schwarte (left), Chair of the Board of Trustees Hans-Bernd Wolberg (2nd from left) and Rector Prof. Johannes Wessels (right) welcome Michael Schmidt as a new member of the Stiftung WWU Münster's Board of Trustees.

Engagierter Alumnus
An alumnus returns

Michael Schmidt verstärkt Kuratorium der Stiftung WWU Münster
Michael Schmidt joins Board of Trustees of the Stiftung WWU Münster

Michael Schmidt ist neues Mitglied des Kuratoriums der Stiftung WWU Münster. Im Kuratorium engagieren sich Vertreter*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft, Studierende und Stifter*innen für die Unterstützung und Förderung der Universität. Der 61-Jährige setzt sich als Präsident der „British Chamber of Commerce in Germany e. V." für die britisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen ein. Bis 2016 war er Vorstandsvorsitzender des Mineralölunternehmens BP Europa SE. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der WWU und ist der WWU als Alumnus verbunden.

Die Stiftung WWU Münster fördert und finanziert profilbildende Projekte an der WWU in den Bereichen Spitzenforschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer. Dazu gehören beispielsweise der Citizen-Science-Wettbewerb, der Corona-Notfonds für Studierende, der Baum-Erlebnispfad im Schlossgarten sowie Stipendien und Preise. Die Förderungen werden durch Spenden und Zustiftungen ermöglicht.

Michael Schmidt is a new member of the Board of Trustees of the Stiftung WWU Münster (University of Münster Foundation). The Board includes representatives from business and science, as well as students and donors, who work to support and promote the University. Schmidt, 61, is President of the British Chamber of Commerce in Germany, working to promote economic relations between the UK and Germany. Until 2016 he was CEO of the oil company BP Europa. He studied Business Administration at Münster University and has maintained ties with the University as an alumnus.

The Münster University Foundation supports and finances projects benefiting the University's profile in the fields of top-level research, support for junior researchers, and knowledge transfer. Such projects include, for example, the Citizen Science competition, the Corona Emergency Fund for students, the Tree Discovery Trail in the garden of the Schloss, as well as various scholarships and prizes. The financial support is made possible by donations and endowments.

Klangvolles Wiedersehen
Reunion with music

Open-Air-Sommerkonzert für Emeriti und Emeritae
Open-air summer concert for former professors

Mehr als 100 ehemalige Professorinnen und Professoren der WWU folgen im August der Einladung zum Sommerkonzert am Schlossgarten-Pavillon. Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels begrüßt die Gäste und informiert unter anderem über den geplanten Musik-Campus. Unter dem Titel „Summertime with Galaxy" präsentiert das Blechbläserensemble „Galaxy Brass" Kompositionen und Arrangements aus verschiedenen Ländern und aus unterschiedlichen Epochen und Genres.

More than 100 former Münster University professors take up the invitation to a summer concert at the pavilion in the garden of the Schloss in August. Rector Prof. Johannes Wessels welcomes the guests and informs them, among other things, about the planned Music Campus. Under the title "Summertime with Galaxy", the Galaxy Brass ensemble plays compositions and arrangements from a variety of different countries, eras and genres.

/ Das Wetter spielt mit beim Open-Air-Konzert für die ehemaligen Professorinnen und Professoren der WWU.
Fine weather for the open-air concert for former Münster University professors.

Fördervielfalt
A variety of prizes

Die Universitätsgesellschaft Münster zeichnet herausragende Wissenschaftler*innen aus
The Universitätsgesellschaft Münster makes awards to outstanding academics

Die Universitätsgesellschaft Münster e. V. verleiht zwei jungen Wissenschaftlerinnen vom Seminar für Romanistik für ihre exzellenten Forschungsleistungen den **Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**. Dr. Pia Claudia Doering leitet am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ ein Projekt zum Thema „Religionskritik in der italienischen, französischen und spanischen Novellistik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“. Dr. Beatrice Schuchardt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Iberoromanischen Literaturwissenschaft. In ihrer Forschung befasst sie sich mit der literarischen Repräsentation von Wirtschaft. Beide Preisträgerinnen bekommen jeweils ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.

The Universitätsgesellschaft Münster (Friends of Münster University) awards its **Junior Researchers Prize** to two young academics from the Department of Romance Studies for their outstanding research work. At the “Religion and Politics” Cluster of Excellence, Dr. Pia Claudia Doering heads a project entitled “Criticism of Religion in the Italian, French and Spanish Novella of the Middle Ages and the Early Modern Period”. Dr. Beatrice Schuchardt is a research associate in Iberian Romance literary studies. In her research she studies how business is represented in literature. Each of the prizewinners receives 5,000 euros.

/ Die Preisträgerinnen Dr. Beatrice Schuchardt (vorne l.) und Dr. Pia Claudia Doering (vorne r.) nehmen die Glückwünsche von Dr. Paul-Josef Patt, Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft (l.), WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels (M.) und Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats, entgegen.
The prizewinners Dr. Beatrice Schuchardt (front left) and Dr. Pia Claudia Doering (front right) are congratulated by Dr. Paul-Josef Patt, Chair of the Universitätsgesellschaft (left), Rector Prof. Johannes Wessels (centre) and Prof. Hermann-Joseph Pavenstädt, Chair of the Advisory Board.

UNIVERSITÄTS GESELLSCHAFT MÜNSTER

Der mit 20.000 Euro dotierte **Ernst-Hellmut-Vits-Preis 2020** geht an die Historikerin Prof. Dr. Ute Frevert. Die in Berlin lebende Wissenschaftlerin veröffentlichte in den vergangenen zehn Jahren zahlreiche wegweisende Arbeiten zur „Geschichte der Gefühle“ von Individuen und in Gemeinschaften. „Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Wissenschaft und Gesellschaft im Gespräch bleiben“, betont Laudator Prof. Dr. Ulrich Pfister vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Aufgrund der Corona-Pandemie verlegte die Universitätsgesellschaft die Preisverleihung in das Jahr 2021.

The **Ernst Hellmut Vits Prize 2020**, worth 20,000 euros, goes to historian Prof. Ute Frevert. Over the past ten years, Frevert, who lives in Berlin, has published numerous pioneering works on the “History of Feelings” in individuals and communities. “She makes an important contribution to an ongoing dialogue between the academic world and society,” says Prof. Ulrich Pfister from the Institute of Economic and Social History in his eulogy. Because of the Corona pandemic, the Universitätsgesellschaft postponed the awards ceremony until 2021.

/ Prof. Dr. Andreas Löschel (l.) und Prof. Dr. Thomas Schüller gelingt es, komplexe und komplizierte Sachverhalte verständlich zu kommunizieren.
Prof. Andreas Löschel (left) and Prof. Thomas Schüller succeed in communicating complex, academically complicated matters in an easy-to-understand way.

Der Ökonom Prof. Dr. Andreas Löschel und Dr. Thomas Schüller, Professor für Kirchenrecht und Direktor des Instituts für Kanonisches Recht, erhalten den **Preis für Wissenschaftskommunikation – wissen.kommuniziert**. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Die Universitätsgesellschaft ehrt damit Wissenschaftler*innen der WWU, denen es gelingt, komplexe und wissenschaftlich komplizierte Sachverhalte verständlich zu kommunizieren.

Economist Prof. Andreas Löschel and Dr. Thomas Schüller, Professor of Ecclesiastical Law and Director of the Institute of Canon Law, are awarded the **Academic Communication Prize – “wissen.kommuniziert”** (“knowledge.communicated”). The prize is worth 10,000 euros. The Universitätsgesellschaft awards the prize to academics at the University of Münster who succeed in communicating complex, academically complicated matters in an easy-to-understand way.

chronik chronicle

■ forschung research

● menschen und leben people and living

◆ studium und lehre studying and teaching

× strukturen und organisation structures and organisation

✱ internationales internationality

▲ förderer und alumni sponsors and alumni

Januar / January

11. Januar / 11 January ●

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt das von Dr. Thomas Bartoschek und seinem Team an der WWU entwickelte Citizen-Science-Toolkit **„senseBox“ als Teil der Informations- und Dialogkampagne #innovationsland Deutschland** vor. Die senseBox ist ein Bausatz für eine Do-it-yourself-Umweltmessstation. Mit ihr können interessierte Bürger*innen Daten über Klima, Luftqualität, Verkehrsaufkommen oder Lärmbelastung sammeln und bereitstellen.

The German Ministry of Education and Research presents the citizen science toolkit **“senseBox”** – developed by Dr. Thomas Bartoschek and his team at the University of Münster – **as part of the information and dialogue campaign #innovationsland Deutschland**. The senseBox is a kit for a do-it-yourself environmental measuring station. Any members of the public who are interested can use it to collect and make available data on climate, air quality, traffic density or noise pollution.

27. Januar / 27 January ■

Der WWU-Mediziner Prof. Dr. Bernhard Baune untersucht in einem Forschungsprojekt, wie man den **Therapieerfolg bei Patienten und Patientinnen mit therapieresistenter Depression (TRD) verbessern** kann. Schwere Depressionen sind die weltweit häufigste psychiatrische Erkrankung – und die Behandelnden oft machtlos: Nur rund ein Drittel der Patientinnen und Patienten spricht auf die medikamentöse Standardbehandlung an. Das EU-finanzierte Netzwerk „ERA PerMed“ sagt seine Unterstützung der transnationalen Studie zu.

A research project headed by Münster University medical specialist Prof. Bernhard Baune studies how to **improve the treatment of patients with treatment-resistant depression (TRD)**. Severe depression is the most frequent psychiatric disorder worldwide – and therapists are often powerless against it, with only around one-third of patients responding to standard treatment with medication. The EU-funded network “ERA PerMed” pledges its support for the transnational study.

/ Freut sich über die Förderzusage der EU für die neue Depressionsstudie: Prof. Dr. Bernhard Baune, Leiter der Klinik für Psychische Gesundheit.
Delighted at the EU funding approval for the new study on depression: Prof. Bernhard Baune, director of the Department of Mental Health at the University Hospital.

Kompetenznetz Multiple Sklerose

21. Januar / 21 January ×

Die **Geschäftsstelle des Krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Multiple Sklerose** (KKNMS), eines interdisziplinären deutschlandweiten Forschungsnetzwerks, zieht nach Münster um und lässt sich im Technologiehof ICB nieder. Der Fokus der von dem Verbund unterstützten Projekte liegt auf der langfristigen Verbesserung der MS-Diagnose, -Therapie und -Versorgungsqualität. Sprecher des siebenköpfigen KKNMS-Vorstands ist WWU-Prof. Dr. Heinz Wiendl, Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Münster.

The **disease-oriented Multiple Sclerosis Competence Network** (KKNMS) **moves** its administrative office **to Münster**, relocating to the ICB Technologiehof. The focus of the projects supported by the interdisciplinary network is on long-term improvements to diagnoses, treatments and the quality of care relating to multiple sclerosis. The spokesperson for the seven-strong KKNMS Executive Board is Münster University’s Prof. Heinz Wiendl, Director of the Department of Neurology at Münster University Hospital.

Februar / February

/ Verschiedene WWU-Einrichtungen, darunter zwei Prüfungsämter und die Geschäftsstelle der WWU Baskets, beziehen das ehemalige Finanzamt an der Münzstraße. / Various University institutes, including two Examinations Offices and the WWU Baskets’ offices, move into the former Tax Office on Münzstraße.

8. Februar / 8 February ×

Nach rund 20 Monaten Renovierungszeit beziehen das Prüfungsamt I und das Prüfungsamt der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät das ehemalige Finanzamt Münster-Innenstadt. Bislang waren sie in einem gemeinsam mit dem Fachbereich Mathematik und Informatik genutzten Gebäude am Orléans-Ring untergebracht. Mit dem Umzug steht dem in Raumnot geratenen Exzellenzcluster „Mathematik Münster“ mehr Platz zur Verfügung. Auch die WWU Baskets richten ihre Geschäftsstelle in dem Gebäude ein. Weitere WWU-Einrichtungen wie beispielsweise das Zentrum für Lehrerbildung werden nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts im Herbst 2022 folgen.

After being refurbished for about 20 months, Examinations Office I and the Examinations Office for the Faculties of Mathematics and the Natural Sciences move into the former premises of the Münster Central Tax Office. They were previously in a building used jointly with the Faculty of Mathematics and Computer Science on Orléans Ring. After the move the “Mathematics Münster” Cluster of Excellence, which had been suffering from a lack of space, has more rooms. The Münster University basketball team, “WWU Baskets”, also install their offices in the building. Further University institutes such as the University Centre for Teacher Education are to follow in autumn 2022 after the second building phase is completed.

3. März / 3 March ●

Das Start-up „Dermanostic“ aus Düsseldorf gewinnt beim **13. „ERCIS Launch Pad“.** Das Siegerteam überzeugt die Jury mit einer App zur fachärztlichen Diagnose von Hautveränderungen. Mit dem Preis zeichnet das European Research Center for Information Systems (ERCIS) der WWU jährlich Gründer*innen und-Start-up-Unternehmen mit innovativen Ideen für IT-Produkte aus. Der Hauptpreis für das beste Gesamtkonzept ist mit 7.500 Euro dotiert. In der Kategorie „Beste wissenschaftliche Fundierung“ setzt sich das münsterische Unternehmen „Pixel Photonics“ durch. „SMARTCHILLI“ aus Bocholt erhält sowohl den „Münsterland-Mittelstandspreis“ als auch den Publikumspreis.

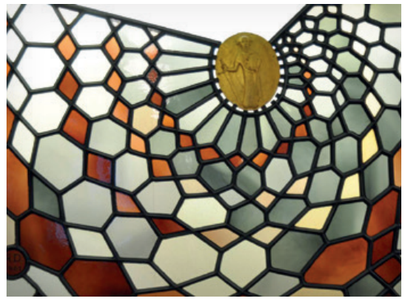
The “Dermanostic” start-up from Düsseldorf is the winner of the **13th “ERCIS Launch Pad”**. The winning team impressed the jury with an app for the medical diagnosis of changes to the skin. The European Research Centre for Information Systems (ERCIS) awards the prize annually to company founders and start-ups with innovative ideas for IT products. The main prize for the best overall concept is worth 7,500 euros. The winner in the category “Best Scientific Relevance” is the Münster company Pixel Photonics. “SMARTCHILLI” from Bocholt wins both the Münsterland SME Prize and the Audience Award.

/ Die Preisverleihung des „ERCIS Launch Pad“ bietet in diesem Jahr ein ungewohntes Bild: Pandemiebedingt findet sie als Livestream statt.
The “ERCIS Launch Pad” awards ceremony presents an unusual picture this year: due to the pandemic, it is held as a livestream.

1. April / 1 April ■

Die Katholisch-Theologische Fakultät der WWU beschäftigt sich mit einem belastenden Kapitel aus der Geschichte ihrer Vorgängerinstitution. Im Mittelpunkt steht dabei eine antisemitische Hetzschrift von 1871 mit dem Titel „Der Talmudjude“. Ihr Verfasser, **der münsterische Priester und katholische Alttestamentler August Rohling (1839–1931)**, war zu diesem Zeitpunkt als außerordentlicher Professor an die damalige Königliche Akademie in Münster berufen worden. Im aktuellen Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ startet der Fachbereich eine breit angelegte wissenschaftliche Beschäftigung mit seinem ehemaligen Professor, koordiniert von einer sechsköpfigen Arbeitsgruppe.

The Faculty of Catholic Theology at the University of Münster deals with a dark chapter in the history of its predecessor institution. The centre of attention is an inflammatory piece of antisemitic writing from 1871 entitled “The Jew and his Talmud”. The author, a **Münster priest and Catholic Old Testament scholar, August Rohling (1839–1931)**, had at this time been appointed extraordinary professor at the then Royal Academy in Münster. In the current anniversary year of “1700 Years of Jewish Life in Germany”, the Faculty begins a broad-based academic examination of its former professor, coordinated by a six-strong working group.



/ Das Fenster mit dem Apostel Paulus in der Mitte ist ein Wahrzeichen der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU.
The window with the Apostle Paul in the middle is a famous feature of the Faculty of Catholic Theology at Münster University.

März / March

16. März / 16 March ✖

Das Fachmagazin „Nature“ listet einmal im Jahr die publikationsstärksten Forschungseinrichtungen in den Natur- und Lebenswissenschaften auf. Im **„Nature Index Global 2021“** liegt die WWU im weltweiten Vergleich auf **Platz 94**. National gehört die WWU nach der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München zu den drei besten Universitäten. Besonders gut schneidet die WWU in der Chemie ab – in diesem Fach liegt sie international auf Rang 60, national liegt sie sogar auf Platz eins.

Once a year, the journal “Nature” lists the research institutes with the most publications in the fields of natural and life sciences. In the **Nature Index Global 2021**, Münster is **placed 94th** in a worldwide comparison. In Germany, Münster is the third-best university after the University of Munich and the Technical University of Munich and does particularly well in chemistry. In this subject, Münster is in 60th place internationally, and is no less than 1st place in Germany.

16. und 20. März / 16 and 20 March ●

In der Überwasserkirche findet das **virtuelle Konzert „Mozart – The Sound of Distant Presence“** statt. Das experimentelle Lehrprojekt entstand am Institut für Musikpädagogik und erinnert am Jahrestag des Beginns des Corona-Lockdowns in Deutschland an die Opfer der Pandemie und deren Angehörige. Es wirken Sänger*innen und Musiker*innen aus vielen Ländern mit, die ihren Part jeweils vorher eingespielt haben. Die Klanginstallation versteht sich als Sinnbild für die vergangenen zwölf Monate, aber auch als eine Antwort auf die Frage, wie ein Konzert trotz der aktuellen Kontaktbeschränkungen möglich ist.

The **virtual concert entitled “Mozart – The Sound of Distant Presence”** is held in the Überwasser church. The experimental teaching project was devised at the Institute of Music Teaching and, on the first anniversary of the Corona lockdown in Germany, it calls to mind the victims of the pandemic and their families. Singers and musicians from many countries take part, having recorded their parts beforehand. The sound installation is designed to be not only a symbol of the past twelve months, but also an answer to the question of how a concert is possible despite the current restrictions on contacts.

April / April

Mai / May

11. Mai / 11 May ✖

Das von der WWU mitgetragene **Wissenschaftskolleg „Center for Advanced Internet Studies“ (CAIS) wird zum zentralen Institut für Digitalisierungsforschung** in Nordrhein-Westfalen (NRW) ausgebaut. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Isabel Pfeiffer-Poensgen, übergeben den Zuwendungsbescheid an CAIS-Direktor Prof. Michael Baurmann. In den nächsten drei Jahren werden am Institut insgesamt sieben Professuren und vier Forschungsprogramme eingerichtet. Zwei wissenschaftliche Direktorinnen bzw. Direktoren aus den Sozialwissenschaften und der Informatik werden es als Doppelspitze leiten.

The **Center for Advanced Internet Studies (CAIS)**, which Münster University helps to fund, is enlarged and **becomes the central Institute for Digitalisation Research** in North Rhine-Westphalia (NRW). NRW’s Prime Minister, Armin Laschet, and the state’s Minister of Culture and Science, Isabel Pfeiffer-Poensgen, present the approval letter to CAIS Director Prof. Michael Baurmann. In the next three years, a total of seven professorships and four research programmes are to be established at the Institute, which will be headed jointly by two scientific directors from the social sciences and computer science.

19. Mai / 19 May ✖

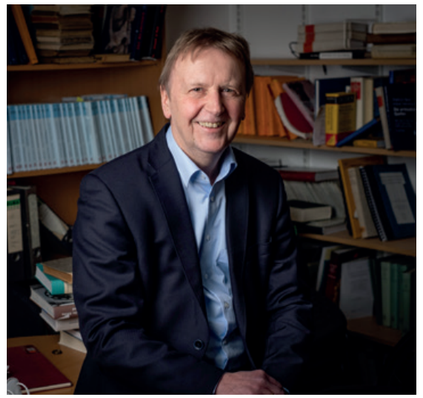
Mit der neu gegründeten Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld engagiert sich nun ein dritter Partner in der gemeinsamen Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und der WWU. Die Zusammenarbeit einer Ärztekammer mit zwei Universitäten in einer medizinischen Ethik-Kommission ist in Deutschland bislang einmalig und kann nach Ansicht der Initiatoren Modellcharakter haben. Große Vorteile des Zusammengehens sehen alle Beteiligten in entstehenden Synergien von Patientenschutz und Forschungsqualität. Auch kommen neue Forschungsschwerpunkte hinzu.

The newly established Medical Faculty at the University of Bielefeld is now the third partner in the Ethics Commission set up jointly by the Medical Council of Westphalia-Lippe and the University of Münster. This cooperation between a Medical Council and two universities in a medical ethics commission is unique in Germany, and in the view of the initiators it can serve as a model for others. Everyone involved in the collaboration sees great benefits in the resulting synergies in patient protection and research quality. New focuses of research will be added.

21. Mai / 21 May ■

Die WWU und die Universität Bielefeld gründen das Joint Institute for Individualisation in a Changing Environment (JICE). Wissenschaftler*innen aus acht Disziplinen erforschen, welche Ursachen und Konsequenzen mit Individualisierung verbunden sind – sowohl für Menschen als auch für Tiere. Die Universitäten kooperieren in diesem Bereich bereits seit 2018 im Transregio-Sonderforschungsbereich NC³.

The Universities of Münster and Bielefeld set up the Joint Institute for Individualisation in a Changing Environment (JICE). Researchers from eight disciplines examine what causes and consequences are associated with individualisation – both for humans and for animals. The two universities have been collaborating in this field since 2018 in the Transregio-Collaborative Research Centre NC³.



/ Jeder Tag eine kleine Erfüllung: Prof. Dr. Werner Freitag blickt mit Dankbarkeit auf seine Jahre an der WWU zurück. / A small feeling of fulfilment every day: Prof. Werner Freitag looks back with gratitude at his years at Münster University.

1. Juli / 1 July ●

Der einzige Professor für vergleichende Landesgeschichte in Westfalen, Prof. Dr. Werner Freitag, wird nach 17 Jahren emeritiert. Für den gebürtigen Westfalen war an der WWU sein „beruflicher Traum“ wahr geworden, er empfand jeden Berufstag als „eine kleine Erfüllung“. Der Wissenschaftler war an mehreren Sonderforschungsbereichen beteiligt und kooperierte eng mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“. Er ist außerdem 2. Vorsitzender der Historischen Kommission für Westfalen und hält in diesem Rahmen landesgeschichtliche Vorträge. Die Professur für vergleichende Landesgeschichte in Westfalen bleibt der WWU erhalten, die Gespräche zur Nachbesetzung laufen.

The only Professor of Comparative Regional History in Westphalia, Prof. Werner Freitag, retires after 17 years. For the native Westphalian, his “career dream” had come true at Münster University, with every day at work “fulfilling him in some small way”, as he says. Freitag was involved in several collaborative research centres and collaborated closely with the “Religion and Politics” Cluster of Excellence. He is also the deputy chair of the Historical Commission on Westphalia, giving talks in this capacity on regional history. The professorship in Comparative Regional History in Westphalia will be retained at the University and talks on a successor are ongoing.

Mai / May

Juni / June

Juli / July

17. Juni / 17 June ●

Die WWU lädt zur digitalen **Podiumsdiskussion „Der Mensch im Tier – Konsequenzen eines neuen Tierbildes“** ein. Bei der 90-minütigen Veranstaltung diskutieren Expertinnen und Experten, wie sich der Wandel im Tierbild auf unser Verhältnis zu Tieren in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen auswirkt. Das Podiumsgespräch ist Teil einer öffentlichen Veranstaltungsreihe, in deren Mittelpunkt das 2018 publizierte Buch „Der Mensch im Tier“ des Verhaltensbiologen Prof. Dr. Norbert Sachser steht. Mit diesem Buch hatte sich die WWU 2020 beim Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft durchgesetzt.

Münster University invites members of the public to attend an online **panel discussion entitled “The Human Animal – Consequences of a New Image of Animals”**. In the 90-minute session, experts discuss how the changing image of animals impacts on our understanding of animals in various areas of society. The panel discussion is one of a series of public events focusing on the book “The Human Animal”, published in 2018 by behavioural biologist Prof. Norbert Sachser. With this book, Münster University won first prize in 2020 in the competition “One Uni – one Book” organised by the Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Donors’ Association for the Promotion of Humanities and Sciences in Germany).

1. Juli / 1 July ✖

Mit dem Spatenstich am 1. Juli nimmt eines der wichtigsten Bauprojekte der WWU Konturen an. In den kommenden Jahren wird auf dem „Hüffer-Campus“ der bundesweit einzigartige **„Campus der Religionen“** entstehen – die Katholisch- und die Evangelisch-Theologische Fakultät sowie das Zentrum für Islamische Theologie (ZIT) werden dort in ein und demselben Gebäudekomplex untergebracht sein. Zudem entsteht eine 3.000 Quadratmeter große gemeinsame Fachbibliothek mit einem Bestand von etwa 560.000 Bänden. Die WWU schärft damit erneut ihr Profil als einer der bedeutendsten theologischen Standorte im deutschsprachigen Raum.

One of the most important construction projects at the University of Münster has its ground-breaking ceremony on 1 July. In the coming years the **“Campus of Theologies”** – unique in Germany – will be taking shape on the Hüffer Campus. The Faculties of Catholic and Protestant Theology and the Centre for Islamic Theology will all be housed in one and the same building complex. There will also be a common library covering 3,000 square metres, with a stock of 560,000 volumes. With this new building, Münster University once again sharpens its profile as one of the most important theological sites in German-speaking countries.

/ Der „Campus der Religionen“ soll 2024 eröffnet werden. The “Campus of Theologies” is due to open in 2024.

20. Juli / 20 July ■

Die WWU verstärkt zwei Konsortien der Bund-Länder-Förderung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Der Fachbereich Mathematik und Informatik unterstützt die MaRDI – Mathematische Forschungsdateninitiative“, der Fachbereich Physik ist an der Initiative „PUNCH4NFDI – Teilchen, Universum, Kerne und Hadronen“ beteiligt. Die NFDI soll Standards im Datenmanagement setzen und als digitaler, regional verteilter und vernetzter Wissensspeicher Forschungsdaten sichern und nutzbar machen. Die Förderung startet im Oktober und läuft zunächst fünf Jahre lang.

The University of Münster strengthens two consortia in the National Research Data Infrastructure Germany (NFDI), which is funded by both the national and regional state governments. The Faculty of Mathematics and Computer Science supports the “MaRDI – Mathematical Research Data Initiative”, and the Faculty of Physics is involved in the initiative called “PUNCH4NFDI – Particles, Universe, NuClei and Hadrons”. The NFDI’s aim is to set standards in data management and, as a digital, networked storehouse of knowledge with regional distribution, to secure research data and make it available for use. The funding begins in October and will run initially for five years.

/ Die NFDI soll Standards im Datenmanagement setzen und als Wissensspeicher Forschungsdaten sichern und nutzbar machen. The NFDI is to set standards in data management and, as a storehouse of knowledge, secure research data and make it available for use.

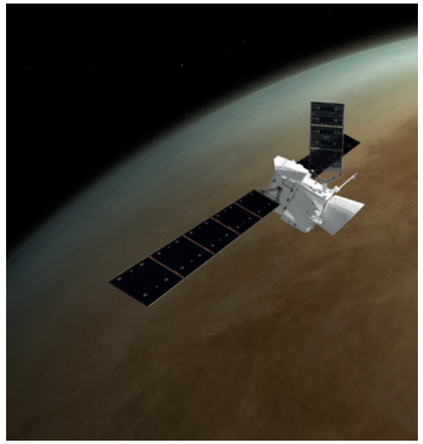
3. September / 3 September ■

Landesförderung für Forschungsverbünde: Das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft fördert mit dem Programm „Profilbildung“ den Ausbau innovativer Forschungsgebiete. Für die erste Förderrunde werden neun Forschungsinitiativen ausgewählt, an zwei davon ist die WWU beteiligt: In dem neuen Forschungsverbund „Individualisierung in sich ändernden Umwelten“ (InChangE) kooperiert sie mit der Universität Bielefeld, die den Verbund koordiniert. Am Projekt „Kulturen des Kompromisses“ unter der Federführung der Universität Duisburg-Essen ist neben der WWU die Ruhr-Universität Bochum beteiligt.

Regional state funding for research alliances: Through its “Profile Building” programme, the North Rhine-Westphalian Ministry of Culture and Science provides funding for the expansion of innovative fields of research. Nine research initiatives are selected for the first round of funding, and the University of Münster is involved in two of them: in the new research alliance “Individualisation in Changing Environments” (InChangE), it collaborates with the University of Bielefeld, which is coordinating the alliance. Münster University is also involved in the “Cultures of Compromise” project led by the University of Duisburg-Essen, in which the University of Bochum is also a participant.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Juli / July



/ Zweiter Venus-Vorbeiflug von BepiColombo auf dem Weg zum Merkur. / BepiColombo passes Venus for the second time on its way to Mercury.

August / August

10. August / 10 August ■

Einsatz im All: Die europäisch-japanische **Raumsonde BepiColombo** passiert die Oberfläche der Venus. Bereits während der Annäherung an den Schwesterplaneten der Erde führt das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt gemeinsam mit der WWU entwickelte und betriebene **Spektrometer MERTIS** Messungen durch. MERTIS ist ein abbildendes Infrarot-Spektrometer und Radiometer und wurde für die globale Kartierung der mineralogischen Zusammensetzung und der Wärmeabstrahlung der atmosphärefreien Merkuroberfläche entwickelt. Der enge Vorbeiflug an der Venus ermöglicht es der Sonde, ein detailliertes Messprogramm durchzuführen. Ziel ist es, ungeklärte Fragen zur Zusammensetzung und Dynamik der Venus-Atmosphäre zu beantworten.

Mission in space: the European-Japanese **space probe BepiColombo** passes over the surface of Venus. During its approach to the Earth’s sister planet, the **MERTIS spectrometer** – developed and operated jointly by the German Aerospace Centre and the University of Münster – already begins to carry out measurements. MERTIS is an infrared imaging spectrometer and radiometer and was developed for the global mapping of the mineralogical composition of, and thermal radiation from, the surface of the planet Mercury, which has no atmosphere. Flying so close to Venus enables the probe to carry out a detailed measuring programme. The aim is to find answers to questions relating to the composition and dynamics of the atmosphere of Venus.

September / September

13. September / 13 September ✖

Das **Förderprogramm WiRe (Women in Research)** des Welcome Centre im International Office der WWU bietet erneut exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen **Stipendien**, um sie in ihrem akademischen Werdegang zu stärken. Das Programm unterstützt unter anderem durch Workshops, kollegiale Beratung und Coaching. Es berücksichtigt die Herausforderungen, die insbesondere Forscherinnen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie meistern müssen.

The **funding programme WiRe (Women in Research)**, run by the Welcome Centre within the Münster University International Office, once again offers **scholarships** to outstanding junior women researchers to strengthen them in their academic careers. The programme provides support, for example, in the form of workshops, collegiate advice and coaching. It takes into account the challenges which women researchers in particular have to face in juggling the demands of career and family.

15. September / 15 September ✖

Während bei den Erstsemestern im Fach Medizin nahezu zwei Drittel weiblich sind, werden es auf den weiteren Stufen der Karriereleiter stetig weniger. Mit dem neuen **Programm „Leadership Journey“** möchte die Medizinische Fakultät dieser Entwicklung entgegensteuern. Das Modellprojekt wird von der Klinischen Forschungsgruppe KFO 326 „Male Germ Cells“ organisiert und soll die Karriereentwicklung der Teilnehmerinnen unterstützen und die Entwicklung eines individuellen Führungsstils fördern.

While almost two-thirds of students in the first semester of studying medicine are women, the figure decreases steadily on further rungs up the career ladder. With its new MOMENTUM **Women’s Leadership Journey programme**, the Faculty of Medicine aims to counteract this development. This model project is organised by the Clinical Research Unit “Male Germ Cells” and is designed to support women participants in their career progression and help them to develop an individual style of leadership.

8. Oktober / 8 October ●

Im September 2022 wird sich die Veröffentlichung von Martin Luthers Übersetzung des Neuen Testaments zum 500. Mal jähren. Aus Anlass des Jubiläums soll 2022 unter dem Motto „Welt übersetzen“ das **„Festival der Sprache“** veranstaltet werden. Die Projektträger – darunter Prorektor Prof. Dr. Michael Quante für die WWU – unterzeichnen in Eisenach einen „Letter of Intent“, in dem sie ihren Willen zur gemeinsamen Umsetzung des vielfältigen Programms bekräftigen. Beteiligt sind unter anderem die Städte Eisenach und Münster, das Bibelmuseum der WWU, die Kunstakademie Münster sowie die Internationale Martin Luther Stiftung und die Deutsche Bibelgesellschaft.

September 2022 will see the 500th anniversary of Martin Luther's translation of the New Testament. In 2022, on the occasion of the anniversary, a **"Festival of Language"** is to be staged under the motto "Translating the world". The project leaders – including Vice-Rector Prof. Michael Quante for Münster University – sign a Letter of Intent in Eisenach in October, affirming their desire to jointly implement the wide-ranging programme. Those involved include the cities of Eisenach and Münster, the Bible Museum at the University of Münster, Münster University of Fine Arts, the international Martin Luther Foundation and the German Bible Society.

FESTIVAL DER SPRACHE

11. November / 11 November ◆

Mehr als 7.500 Studieninteressierte, rund 3.500 mehr als 2020, besuchen den **digitalen Hochschultag Münster** und nehmen zahlreiche Angebote zur Studienorientierung wahr. Eingeladen zu dem breitgefächerten Programm hatten die WWU, die FH Münster, die Katholische Hochschule NRW und die Kunstakademie. Die Stadt Münster, das Studierendenwerk, die Philosophisch-Theologische Hochschule (PTH) und die Stadtwerke Münster unterstützten als Kooperationspartner das Ereignis.

More than 7,500 prospective students – around 3,500 more than in 2020 – attend the **online University Open Day in Münster**, availing themselves of numerous programmes offering guidance on courses of study. The University of Münster, Münster University of Applied Sciences, the Catholic University of Applied Sciences and Münster University of Fine Arts host the wide-ranging programme. The city of Münster, Student Support Services, the University of Philosophy and Theology (PTH) and Münster Municipal Utilities support the event as cooperation partners.

/ Die spektakuläre Chemie-Show-Vorlesung wird digital übertragen.
The spectacular chemistry-show lecture is shown digitally.

Oktober / October

November / November

Dezember / December

women in science
network mfm

29. Oktober / 29 October ✖

In der Universitätsmedizin sind Frauen in den Karrierestufen ab der Promotion unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind vielfältig, ein wesentlicher ist das Fehlen guter Netzwerkstrukturen. Dies wollen die Forschungsverbünde an der Medizinischen Fakultät der WWU gemeinsam mit der dortigen Gleichstellungsbeauftragten und dem Dekanat verbessern und gründen das **„Women in Science Network Medicine“**, kurz **WiSNetMed**.

In university medicine, women are under-represented at career levels after the doctoral degree. There are a number of reasons for this, but one important one is the lack of good networking structures. The research alliances at the Faculty of Medicine at Münster University join forces with the Gender Equality Officer and the Dean's Office there to improve the situation; to this end they set up the Women in Science Network Medicine, or WiSNetMed for short.

30. Dezember / 30 December ✖

Mit der **Neugründung des Instituts für Biblische Exegese und Theologie** setzt die Katholisch-Theologische Fakultät der WWU Maßstäbe. Das Institut wird in den kommenden drei Jahren an der Johannisstraße und danach im Campus der Theologien an der Hüfferstraße beheimatet sein, der gerade gebaut wird. „Wir wollen mit der Neuorganisierung unseren Anspruch, ein wissenschaftliches Zentrum für biblische Exegese zu sein, unterstreichen“, erklärt der Dekan der Fakultät und Professor für Zeit- und Religionsgeschichte des Alten Testaments, Prof. Dr. Johannes Schnocks.

The Faculty of Catholic Theology at Münster University sets new standards with the **relaunch of the Institute of Biblical Exegesis and Theology**. In the next three years, the Institute will be located in Johannisstraße and, after that, in Hüfferstraße – on the Campus of Theologies, which is in the process of being built. "With this reorganisation, our aim is to emphasise our aspiration to be an academic centre of Biblical exegesis," says Prof. Johannes Schnocks who is Dean of the Faculty and Professor of History of Time and Religion of the Old Testament.

preise und auszeichnungen
prizes and awards

A

Prof. Dr. Ralf H. Adams

/ Feldberg Prize 2021 / Feldberg Prize 2021

Der Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin in Münster und Professor der WWU erhält den Feldberg-Preis 2021, den die Feldberg-Stiftung für den deutsch-britischen Wissenschaftsaustausch jährlich an eine Forscherin oder einen Forscher in Deutschland und Großbritannien vergibt. Zweck der Stiftung und des Preises ist die Förderung des wissenschaftlichen Kontaktes zwischen Großbritannien und Deutschland auf dem Gebiet der experimentellen medizinischen Forschung. Die Hauptinteressen von Ralf Adams sind die Gefäßbiologie, die Regulation des Blutgefäßwachstums, die organspezifische Spezialisierung von Gefäßzellen und die Kommunikation zwischen dem Gefäßsystem und anderen Zelltypen im umgebenden Gewebe.

The director at the Max Planck Institute for Molecular Biomedicine in Münster and professor at the University of Münster receives the Feldberg Prize 2021. The prize is awarded annually by the Feldberg Foundation for German-British scientific exchanges to one researcher each in Germany and the UK. The purpose of the foundation and the prize is to promote scientific contacts between the UK and Germany in the field of experimental medical research. Ralf Adams' main interests are vascular biology, the regulation of blood vessel growth, and communication between the vascular system and other cell types in the surrounding tissue.

Prof. Dr. Rainer Albertz

/ Burkitt Medal for Biblical Studies / Burkitt Medal for Biblical Studies

Der emeritierte evangelische Alttestamentler erhält für sein Lebenswerk die „Burkitt Medal for Biblical Studies“ der British Academy, der nationalen Akademie der Wissenschaften des Vereinigten Königreiches für Geisteswissenschaften. Die Burkitt-Medaille gilt als die höchste Auszeichnung in den Bibelwissenschaften und wird seit 1925 von der British Academy im jährlichen Wechsel Forscherinnen und Forschern für deren Arbeit über die hebräische Bibel und das Neue Testament verliehen. Rainer Albertz lehrte von 1995 bis 2008 als Professor für Altes Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU. Von 2008 bis 2015 war er Seniorprofessor am WWU-Exzellenzcluster „Religion und Politik“, an dessen Gründung er ebenfalls beteiligt war.

The Protestant Old Testament professor emeritus is awarded the Burkitt Medal for Biblical Studies by the British Academy, the national academy for the humanities and social sciences in the UK. The Burkitt Medal is considered to be the highest distinction in Biblical studies, and it has been awarded annually since 1925. Recipients alternate each year between those working on the Hebrew Bible and those researching on the New Testament. Rainer Albertz taught at the Faculty of Protestant Theology at Münster University from 1995 to 2008 as Professor of Old Testament Studies. From 2008 to 2015 he was Senior Professor at Münster University's "Religion and Politics" Cluster of Excellence, in the setting up of which he played a decisive role.

Ausgezeichnete Doktorandinnen und Doktoranden / Awards to doctoral students

Das Rektorat der WWU ehrt die besten Doktorandinnen und Doktoranden des Jahres 2021 in einer digitalen Feierstunde. 100 Nachwuchswissenschaftler*innen werden für ihre Dissertationen mit dem bestmöglichen Prädikat „summa cum laude“ ausgezeichnet. Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels und die Prorektorin für strategische Personalentwicklung, Prof. Dr. Maike Tietjens, gratulieren den Geehrten und sprechen ihnen ihre Anerkennung aus.

The Rectorate at the University of Münster honours the best doctoral students of 2021 in a special online ceremony. 100 junior academics are awarded the best possible grade, summa cum laude, for their dissertations. Rector Prof. Johannes Wessels and the Vice-Rector for Career Development, Prof. Maike Tietjens, congratulate the students thus honoured and express their recognition for their achievements.

Evangelisch-Theologische Fakultät
Faculty of Protestant Theology
Lina Hildebrandt-Wackwitz, Nika Höfler

Katholisch-Theologische Fakultät
Faculty of Catholic Theology
Égide Muziazia, Elisa Prkačin, Carsten Wuttke

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Faculty of Law
Jan Niklas Di Fabio, David Marcus Faßbender, Cedric Hornung, Julia Kamps, Seyed Bahman Khodadadi, Felix Mayer, Jakob Müllmann, Nicholas Otto, Noel Schröder, Asta von Kienitz

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
School of Business and Economics
Maren Baars, Viktoria Baumeister, Marie Gabel, Ulrike Holder, Kim Leonie Kellermann, Sascha Kieback, Friedrich Lorenz, Alexander Pütz, Matthias Rodemeier, Julian Nicolas Schulte, Martin Stefan, Christoph Sulewski, Robin Daniel Wagner, Madeline Werthschulte

Medizinische Fakultät
Faculty of Medicine
Deborah Katrin Becker, Sara Becker, Alina Burghard, Paraskevi Gkogkolou, Pia Hemling, Carolin Henke, Hauke Roman Hillebrand, Armin Kramer, Pia Johanna Krüssel, Felix Nikolaus Lakomek, Lukas Materna, Thomas Rathmann, Thaddäus Ernst Friedrich Struk

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften
Faculty of Educational and Social Sciences
Lilo Brockmann, Bernd Christmann, Marius Diekmann, Anna Ernst, Kolja Tobias Heckes, Elena Pelzer, Tobias Ruttert, Julia Steinkühler, Andreas Wahl

Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft
Faculty of Psychology/ Sport and Exercise Sciences
Simon Breil, Insa Schloßmacher, Dominik Sondern

Fachbereich Geschichte/Philosophie
Faculty of History and Philosophy
Rainer Edelbrock, Jan Matthias Hoffrogge, Leo Klinke, Attila Kornel-Markula, Anna Krabbe, Michael Langer, Anna Marschner-Đorđević, David Rüschenschmidt, Adelheid Schellmann, Viola Schrader, Teresa Tammer

Fachbereich Philologie
Faculty of Philology
Nikita Artemov, Fridtjof Bigalke, Sin Yu Bonnie Ho, Jens Kersting, Anna Seidel

Fachbereich Physik
Faculty of Physics
Boris Divinskiy, Fabian Joswig, Frank Lengers, Angelo Pisconti, Christian Schwermann, Christian Wittweg

Fachbereich Chemie und Pharmazie
Faculty of Chemistry and Pharmacy
Moritz Bensberg, Myra Christine Biedermann, Theresa Block, Kristina Kerstin Borzutzki, Anne Karen Gresch, Patrick Olaf Helmer, Ingo Helmers, Jan Ulrich Keuter, Jonas Koppe, Tobias Morack, Frederik Sandfort, Marwin Hans Siegfried Segler, Felix Strieth-Kalthoff, Nico Symma, Johannes Franz Tölle, Eric Weißenborn, Angelika Stephanie Wünsch

Fachbereich Biologie
Faculty of Biology
Benedikt Elias Dohmen, Helen Hertenstein, Annika Möller-Kerutt

Fachbereich Geowissenschaften
Faculty of Geosciences
Marius Appel, Ramona Heim, Johanna Mäsgen, Hannah Uprety

F

Dr. Johannes Feldmann

/ Infineon-Promotionspreis 2021
Infineon Dissertation Prize 2021

Für seine herausragende Doktorarbeit erhält Johannes Feldmann den mit 2.500 Euro dotierten Infineon-Promotionspreis 2021. Der Physiker aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Wolfram Pernice am Physikalischen Institut widmete sich der Entwicklung sogenannter photonischer Prozessoren. Diese sind dem menschlichen Gehirn nachempfunden („neuromorph“) und verarbeiten Informationen ähnlich. Die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz benötigt neue und leistungsstarke Rechen-Architekturen. Neue Verfahren zur Verarbeitung großer Datenmengen gewinnen zunehmend an Bedeutung, da herkömmliche elektronische Hardware an ihre Grenzen gelangt.

Johannes Feldmann receives the Infineon Dissertation Prize, worth 2,500 euros, for his outstanding doctoral thesis. Feldmann, a physicist in the working group headed by Prof. Wolfram Pernice at the Institute of Physics, devoted himself to the development of so-called photonic processors. These imitate the human brain (“neuromorph”) and process information in a similar way. The rapid development of artificial intelligence requires new, high-performance IT architectures. New methods of processing large quantities of data are becoming increasingly important as traditional electronic hardware is reaching its limits.

Dissertationspreise / Dissertation Prizes

Die WWU zeichnet in einer Online-Veranstaltung die Autorinnen und Autoren der zwölf besten Doktorarbeiten mit dem jährlich vergebenen Dissertationspreis aus. Dazu begrüßen der Rektor und die Prorektorin für strategische Personalentwicklung, Prof. Dr. Johannes Wessels und Prof. Dr. Maike Tietjens, die Nachwuchswissenschaftler*innen in einem Videogespräch. Der Preis ist jeweils mit 3.500 Euro dotiert.

In an online ceremony, the University of Münster awards the annual Dissertation Prize to the authors of the twelve best doctoral dissertations. Rector Prof. Johannes Wessels and Vice-Rector for Career Development, Prof. Maike Tietjens, welcome the junior academics in a video call. The Dissertation Prize is worth 3,500 euros.

Nikita Artemov
Fachbereich Philologie
Faculty of Philology

Simon Breil
Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft
Faculty of Psychology/Sport and Exercise Sciences

Bastian Hagedorn
Fachbereich Mathematik und Informatik
Faculty of Mathematics and Computer Science

Ingo Helmers
Fachbereich Chemie und Pharmazie
Faculty of Chemistry and Pharmacy

Helen Hertenstein
Fachbereich Biologie
Faculty of Biology

Kim Leonie Kellermann
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
School of Business and Economics

Peter Lorenz
Evangelisch-Theologische Fakultät
Faculty of Protestant Theology

Anna Marschner-Đorđević
Fachbereich Geschichte/Philosophie
Faculty of History and Philosophy

Iris Niehues
Fachbereich Physik
Faculty of Physics

Nicholas Otto
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Faculty of Law

Elisa Prkačin
Katholisch-Theologische Fakultät
Faculty of Catholic Theology

Hannah Uprety
Fachbereich Geowissenschaften
Faculty of Geosciences

G

Dr. Manuel van Gemmeren

/ Dozentenpreis des Fonds der Chemischen Industrie
Lecturer Prize of the Chemical Industry Fund

Der Nachwuchsgruppenleiter am Organisch-Chemischen Institut der WWU Münster erhält den Dozentenpreis des Fonds der Chemischen Industrie, der mit 75.000 Euro dotiert ist. Mit seinem Arbeitskreis untersucht Manuel van Gemmeren seit 2016 an der WWU sogenannte Kohlenstoff-Wasserstoff(C-H)-Funktionalisierungen. Diese sind wichtig für die Entwicklung nachhaltiger chemischer Wertschöpfungsketten und besonders für die Synthese komplexer organischer Verbindungen. Die Produkte können beispielsweise als Wirkstoffe in Medikamenten eingesetzt werden.

Manuel van Gemmeren, a junior research group leader at the Institute of Organic Chemistry at Münster University, is awarded the Lecturer Prize of the Chemical Industry Fund, worth 75,000 euros. Since 2016, he and his team have been studying so-called carbon-hydrogen (C-H) functionalisations. These are important for the development of sustainable chemical value chains and, in particular, for the synthesis of complex organic compounds. The products can be used as active ingredients in medicines, for example.

K

Prof. Dr. Martin Kriegel

/ Lupus Insight Prize 2021 / Lupus Insight Prize 2021

Der Rheuma-Experte vom Institut für Muskuloskelettale Medizin forscht zu einem möglichen Zusammenhang von Darmbakterien und der Autoimmunerkrankung Lupus. Er fand Belege dafür, dass Bakterien des Darms bei Menschen mit Lupus-Erkrankung Auslöser für die krankhafte Abwehrreaktion des Immunsystems sein können. Für seine Forschungsverdienste erhält Martin Kriegel den mit 100.000 Dollar dotierten „Lupus Insight Prize 2021“ von der Lupus Research Alliance. Der Verband zeichnet jährlich weltweit Forscher*innen für deren neue und herausragende Erkenntnisse im Kampf gegen Lupus aus.

An expert on rheumatism, Kriegel works at the Institute of Musculoskeletal Medicine and is researching a possible connection between intestinal bacteria and the autoimmune disease lupus. He has found evidence that bacteria in the intestines of people with the lupus disease may be the trigger for the pathological defence reaction of the immune system. For his achievements as a researcher Martin Kriegel receives from the Lupus Research Alliance the Lupus Insight Prize 2021, worth 100,000 dollars. Every year, the Alliance awards the prize to researchers worldwide for their outstanding new findings in the fight against lupus.

M

Prof. Dr. Thorsten Marquardt, Dr. Julien Park

/ Eva-Luise-Köhler-Forschungspreis für seltene Erkrankungen 2021
Eva Luise Köhler Research Prize for Rare Diseases 2021

Für einen vielversprechenden Repurposing-Ansatz zur Behandlung von Mukoviszidose erhalten Prof. Dr. Thorsten Marquardt und Dr. Julien Park sowie Prof. Karl Kunzelmann von der Universität Regensburg den Eva-Luise-Köhler-Forschungspreis für seltene Erkrankungen. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird in Zusammenarbeit mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen e. V. vergeben. Mit dem Preisgeld werden die Forscher weiter daran arbeiten, der Mukoviszidose-Therapie neue Wege zu erschließen. Die angeborene Stoffwechselerkrankung führt dazu, dass zähflüssiger Schleim lebenswichtige Organe, allen voran die Lunge, verstopft.

Prof. Thorsten Marquardt and Dr. Julien Park, together with Prof. Karl Kunzelmann from the University of Regensburg, receive the Eva Luise Köhler Research Prize for Rare Diseases for their promising repurposing approach to the treatment of cystic fibrosis. The prize, worth 50,000 euros, is awarded in collaboration with the Alliance for Chronic Rare Diseases. The researchers will use the prize money to continue their work on investigating new approaches to treating cystic fibrosis. This innate metabolic disorder leads to thick mucus clogging up vital organs, in particular the lung.

Prof. Dr. Eduard Mühle

/ Lux et Laus Medaille / Lux et Laus Medal

Für seine herausragenden Verdienste um die Erforschung des Mittelalters und seinen Beitrag zur Zusammenarbeit mit der polnischen Mediävistik zeichnet das Ständige Komitee der polnischen Mediävisten den Wissenschaftler vom Historischen Seminar der WWU mit der „Lux et Laus Medaille“ aus. Eduard Mühle steht damit in einer Reihe mit Historikern wie Jacques Le Goff, Otto Gerhard Oexle und Henryk Samsonowicz. Seit 2005 lehrt und forscht er als Professor für die Geschichte Ostmitteleuropas und Osteuropas an der WWU.

For his outstanding research work on the Middle Ages and his contributions to collaboration with Polish medieval studies, the Standing Committee of Polish Medieval Scholars awards the Lux et Laus Medal to Mühle, who teaches and researches at the Department of History at the University of Münster. Mühle thus joins historians such as Jacques Le Goff, Otto Gerhard Oexle and Henryk Samsonowicz. He has been Professor of the History of Eastern Central Europe and Eastern Europe at Münster since 2005.

Münstersches Konsortium für Naturstoff-Forschung / Münster Consortium for Natural Product Discovery

/ Innovationspreis der Gesellschaft für Phytotherapie
Innovation Prize of the Society for Phytotherapy

Das „Münstersche Konsortium für Naturstoff-Forschung“ erhält den mit 10.000 Euro dotierten Innovationspreis der Gesellschaft für Phytotherapie. Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk an der WWU untersucht traditionelle Arzneipflanzen und die aus solchen Pflanzen isolierbaren Inhaltsstoffe im Hinblick auf innovative Anwendungsmöglichkeiten. Die Wissenschaftler*innen möchten damit auch zu einer kritisch-sachlichen Diskussion über Heilpflanzen beitragen. Geleitet wird das Netzwerk von Prof. Dr. Andreas Hensel (Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie) und Prof. Dr. Martina Düfer (Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie).

The Münster Consortium for Natural Product Discovery is awarded the Innovation Prize of the Society for Phytotherapy, worth 10,000 euros. The Consortium is an interdisciplinary research network at the University of Münster. It examines traditional medicinal plants, as well as the constituents which can be isolated from such plants, to look for possible innovative applications. With their work, the researchers want to contribute to a critical, factual discussion about medicinal plants. The network is headed by Prof. Andreas Hensel (Institute of Pharmaceutical Biology and Phytochemistry) and Prof. Martina Düfer (Institute of Pharmaceutical and Medical Chemistry).

R

Prof. Dr. Benjamin Risse

/ Forschungsförderpreis „Program Grant“
Program Grant funding award

Der „Program Grant“ des internationalen „Human Frontier Science Program“ in der Auswahlrunde 2021 geht an Prof. Dr. Benjamin Risse vom Fachbereich Mathematik und Informatik und sein internationales Team. Der Informatiker erhält die auf drei Jahre angelegte Förderung in Höhe von insgesamt rund 300.000 Euro für ein Projekt zur Erforschung neuer KI-Algorithmen und Bildgebungssysteme zur Untersuchung von Pflanzen-Bestäuber-Interaktionen. Dieses Zusammenspieldient sowohl der Pflanze als auch den Tieren, indem es zum Beispiel die Bestäubung und die Aufnahme von Nektar ermöglicht und so eine zentrale Rolle in der Funktion unserer Ökosysteme einnimmt. Die Forscher möchten unter anderem Erkenntnisse über nachhaltige und effiziente landwirtschaftliche Lebensmittelproduktionswege erhalten.

The Program Grant awarded by the international Human Frontier Science Program in the selection round for 2021 goes to Benjamin Risse from the Faculty of Mathematics and Computer Science and his international team. Risse, a computer scientist, receives the three-year funding (300,000 euros) for a project researching into new AI algorithms and imaging systems which can examine plant-pollinator interactions. These interactions benefit both the plant and the animals, for example by facilitating pollination and the collection of nectar, thus playing a key role in the functioning of our ecosystems. The researchers' main aim is to gain knowledge relating to sustainable and efficient ways of producing food in agriculture.

Prof. Dr. Traugott Roser

/ Wichernpreis 2021 / Wichern Prize 2021

Für seine innovative Forschung und zahlreichen Publikationen erhält der evangelische Theologe vom Seminar für Praktische Theologie und Religionspädagogik den Wichernpreis 2021. Die Jury würdigt damit insbesondere Traugott Rosers Engagement in der Krankenhaus-Seelsorge und der Grundlagenarbeit für das neue Feld der sogenannten „Spiritual Care“. Mit dem Wichernpreis ehrt das Institut für Diakoniewissenschaft und Diakoniemanagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel alle zwei Jahre besondere akademische Arbeiten aus der Diakoniewissenschaft.

For his innovative research and numerous publications, the Protestant theologian Traugott Roser from the Department of Practical Theology and Religious Education is awarded the Wichern Prize 2021. The jury acknowledges in particular his engagement in pastoral work in hospitals and his groundwork for the new field of so-called "spiritual care". Every two years, the Institute of Pastoral Care and Pastoral Management at the Ecclesiastical University of Wuppertal/Bethel awards the Wichern Prize in recognition of special academic work undertaken in the field of pastoral care.

S

Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert

/ Opus Magnum-Förderung der Volkswagen-Stiftung
Opus Magnum funding from the Volkswagen Foundation

Für ihr Werk zum Thema „Autonomieschutz (in der Bioethik): Konzepte – Kontroversen – Kontexte“ erhält Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert vom Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU eine Opus Magnum-Förderung der Volkswagen-Stiftung. Damit ist die Medizinethikerin eine von zwölf Professorinnen und Professoren, die mit insgesamt zwei Millionen Euro unterstützt werden. Ob bei medizinischen Behandlungen, in der Fortpflanzungsmedizin oder der Sterbehilfe: Dass die autonome Entscheidung von Patienten und Patientinnen bindend ist, führt in Theorie und Praxis zu verschiedenen Kontroversen. Diese will Bettina Schöne-Seifert kritisch und systematisch aufarbeiten und für die Biomedizin nutzbar machen.

For her work on "Protecting Autonomy (in Bioethics): Concepts – Controversies – Contexts", Bettina Schöne-Seifert from the Institute of Medical Ethics, History and Philosophy of Medicine at Münster University receives Opus Magnum funding from the Volkswagen Foundation. A specialist in medical ethics, she is one of twelve professors receiving a total of two million euros in funding. Whether in medical treatment, reproductive medicine or assisted dying, the fact that any autonomous decision made by patients is binding results in a number of controversies both in theory and in practice. Bettina Schöne-Seifert aims to work on these systematically and critically and utilize them for biomedicine.

W

Prof. Dr. Hubert Wolf

/ Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa
Sigmund Freud Prize for Academic Prose

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung zeichnet den Kirchenhistoriker mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa aus. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird dem Direktor des Seminars für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU „für seine anschaulich geschriebenen und thesenstarken Bücher“ verliehen. Hubert Wolf ist nach Karl Barth, Karl Rahner und Gerhard Ebeling erst der vierte Theologe, der diesen seit 1964 vergebenen Preis erhält.

The German Academy for Language and Literature awards the Sigmund Freud Prize for Academic Prose to church historian Hubert Wolf, director of the Department of Medieval and Modern Ecclesiastical History at the Faculty of Catholic Theology at Münster University. The prize is worth 20,000 euros and is awarded for Wolf's "clearly written books with their powerful arguments". Hubert Wolf is only the fourth theologian – after Karl Barth, Karl Rahner and Gerhard Ebeling – to receive this prize, which has been awarded since 1964.

Online-Neujahrsempfang – live aus dem Schloss
New Year's Reception online – live from the Schloss

Universitätspreise 2021 / University Prizes 2021

Am 14. Januar 2022 findet der Neujahrsempfang der WWU aufgrund der Corona-Pandemie zum zweiten Mal als digitales Event statt. Dabei werden die Gewinner*innen der Universitätspreise des Jahres 2021 geehrt. Außerdem präsentieren Studierende der Musikhochschule und Tänzerinnen vom Performance Team Münster in einem kurzen Film ihr Können an ausgewählten Orten der Universität, begleitet von Musik der münsterischen Band „Red Ivy".

Der mit 30.000 Euro dotierte **Lehrpreis 2021** geht an **Dr. Markus Holling** von der Klinik für Neurochirurgie (Universitätsklinikum Münster, Medizinische Fakultät), **Prof. Dr. Benjamin Risse** und **Pascal Kockwelp** vom Institut für Informatik sowie an **Dr. Anna Schloßbauer** vom Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten der Medizinischen Fakultät. Das interdisziplinäre Team entwickelte ein deutschlandweit einzigartiges neues Lehrformat für angehende Mediziner*innen.

Studierende der Landschaftsökologie setzen sich dafür ein, landwirtschaftliche Flächen mit Hilfe der „Agroforstwirtschaft" künftig nachhaltiger zu gestalten. Bei dieser Methode ergänzen passende Gehölze die ackerbauliche Nutzung. Die Initiative für landwirtschaftlichen Wissensaustausch (ILWA) soll dazu beitragen. Das Rektorat zeichnet stellvertretend für das Team **Julia Binder** und **Thomas Middelanis** mit dem **Studierendenpreis 2021** aus, der mit 7.500 Euro dotiert ist.

On 14 January 2022, the University of Münster's New Year's Reception is held as an online event for the second year running due to the Corona pandemic. During the event, the winners of the University Prizes 2021 are honoured. In addition, students from the University of Music and dancers from the Performance Team Münster show off their skills in a short film shot at selected locations at the University. They are accompanied by the Münster band "Red Ivy".

The **Teaching Prize 2021**, worth 30,000 euros, goes to **Dr. Markus Holling** from the Department of Neurosurgery (Münster University Hospital, Faculty of Medicine), **Prof. Benjamin Risse** and **Pascal Kockwelp** from the Institute of Computer Science, and **Dr. Anna Schloßbauer** from the Institute for Medical Education and Student Affairs (IfAS) at the Faculty of Medicine. The interdisciplinary team developed a new teaching format, unique in Germany, for medical students.

Students of landscape ecology are working to make agricultural areas more sustainable in future with the aid of "agroforestry". In this method, suitable shrubs complement agricultural utilisation, and the aim is for the "Initiative for Sharing Agricultural Knowledge" (ILWA) to contribute to this. The Rectorate awards the **Student Prize 2021**, worth 7,500 euros, to **Julia Binder** and **Thomas Middelanis**, who accept it on behalf of the entire team.

Den **WWU-Gleichstellungspreis 2021** erhalten zwei Projekte.

Mit einem Preisgeld in Höhe von 4.200 Euro wird die **„Sommerakademie Feministische Rechtswissenschaft"** ausgezeichnet, die unter dem Titel „Von Kritik zu Utopie" erstmals im Juni 2021 stattfand. Die Veranstaltung wurde von einem Netzwerk von Wissenschaftlerinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden der Universitäten Münster, Hamburg, Bonn, Köln und Bochum organisiert. Von der WWU nahmen neben anderen **Prof. Dr. Nora Markard**, **Pia Lotta Storf** und **Eva Maria Bredler** vom Lehrstuhl für Internationales Öffentliches Recht und Internationalen Menschenrechtsschutz teil.

Außerdem erhält die **Arbeitsgemeinschaft „Prävention gegen sexualisierte Gewalt – Entwicklung eines Positionspapiers und Implementierung von Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt am Institut für Sportwissenschaft"** 15.800 Euro. Erarbeitet wurde das Positionspapier von **Lena Henning**, **Axel Binnenbruck** und **Prof. Dr. Nils Neuber** vom Institut für Sportwissenschaft (IfS); Ziel ist eine Sensibilisierung gegenüber sexualisierter Gewalt im Sport. Zudem schlagen die Autorinnen und Autoren konkrete Maßnahmen in der Sportpraxis und in der Lehramtsausbildung vor.

Für ihren innovativen Einsatz in Krisenzeiten zeichnet die WWU **Ronja Mühlinghaus**, **Sophie Kiko**, **Guido Borrink** und **Albert Wenzel** mit einem mit 4.000 Euro dotierten **Sonderpreis** aus. Das Sozial- und Finanzreferat des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) rief Mitte März 2020 mit Unterstützung der Universität Münster den Corona-Notfonds zur Unterstützung Studierender ins Leben, die durch die Pandemie in finanzielle Not geraten waren.

The **Münster University Gender Equality Prize 2021** is awarded to two projects:

One prize worth 4,200 euros goes to the "**Summer Academy of Feminist Law**", which took place for the first time in June 2021 under the title "From Criticism to Utopia". The event was organised by a network of academics, research associates and students from the Universities of Münster, Hamburg, Bonn, Cologne and Bochum. Some of those from Münster taking part were **Prof. Nora Markard**, **Pia Lotta Storf** and **Eva Maria Bredler** from the Chair for International Public Law and International Human Rights Law.

In addition, the **working group on "Preventive measures against sexual violence – Development of a policy paper and implementation of measures to prevent sexual violence at the Institute of Sport and Exercise Sciences"** receives 15,800 euros. The policy paper was drawn up by **Lena Henning**, **Axel Binnenbruck** and **Prof. Nils Neuber** from the Institute of Sport and Exercise Sciences (IfS). The aim is to raise awareness of sexual violence in sport. The authors also propose specific measures in sports practice and in teacher training.

For their innovative engagement in times of crisis, the University of Münster awards a **Special Prize**, worth 4,000 euros, to **Ronja Mühlinghaus**, **Sophie Kiko**, **Guido Borrink** and **Albert Wenzel**. In mid-March 2020, the Social and Finance Section of the General Students' Committee (AStA), supported by the University of Münster, set up a Corona Emergency Fund to help students who had got into financial difficulties as a result of the pandemic.

personalien
staff news

E

Prof. Dr. Gerhard Erker, Prof. Dr. Ekkehardt Hahn

Die European Academy of Sciences (EURASC) nimmt Gerhard Erker vom Organisch-Chemischen Institut und Ekkehardt Hahn vom Institut für Anorganische und Analytische Chemie der WWU in ihre Reihen auf. Die Mitgliedschaft in der Akademie gilt als eine hohe Auszeichnung und Anerkennung des wissenschaftlichen Werks. Gerhard Erker wurde besonders durch seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Organometall-Chemie und Katalyse sowie der Chemie „frustrierter Lewispaare“ bekannt. Ekkehardt Hahn beschäftigt sich mit dem Aufbau von Molekülen, die Metall-Kohlenstoff-Bindungen enthalten.

The European Academy of Sciences (EURASC) admits to its number Gerhard Erker from the Institute of Organic Chemistry and Ekkehardt Hahn from the Institute of Inorganic and Analytical Chemistry, both University of Münster. Membership of the Academy is seen as a great distinction and a recognition of scientific achievement. Gerhard Erker became well-known in particular through his research work in the field of organometallic chemistry and catalysis and the chemistry of “frustrated Lewis pairs”. Ekkehardt Hahn researches into the structure of molecules containing metal-carbon bonds.

G

Prof. Dr. Ryan Gilmour

Die Royal Society of Edinburgh (RSE), Schottlands nationale Akademie für Wissenschaft und Literatur, wählt den WWU-Chemiker zum Mitglied. Ryan Gilmour ist damit eine von sieben Persönlichkeiten außerhalb Schottlands, denen 2021 die Ehre einer Mitgliedschaft als „Corresponding Fellow“ zuteilwird. Gilmour ist Inhaber des Lehrstuhls für Organische Chemie und Professor für chemische Biologie am Cells in Motion Interfaculty Centre (CiM) der WWU. Mit seinem Team erforscht er die Übertragung fundamentaler Prinzipien von Struktur und Reaktivität auf Anwendungen in der Katalyse und der Biomedizin.

The Royal Society of Edinburgh (RSE), Scotland’s national Academy of Science and Literature, elects Münster University chemist Ryan Gilmour as a new member. This makes him one of seven people outside Scotland on whom the honour of membership as a Corresponding Fellow is bestowed in 2021. Gilmour holds the Chair of Organic Chemistry and is Professor of Chemical Biology at the Cells in Motion Interfaculty Centre (CiM) at the University of Münster. Together with his team he researches into the transfer of fundamental principles of structure and reactivity to applications in catalysis and biomedicine.

Prof. Dr. Frank Glorius

Der WWU-Chemiker ist neues Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Die älteste naturwissenschaftlich-medizinische Gelehrtengesellschaft im deutschsprachigen Raum honoriert mit dieser Wahl seine außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen im Bereich der Katalyse-Chemie und der Entwicklung funktionaler Moleküle. Frank Glorius und seine drei Mitarbeiter Arne Heusler, Julian Fliege und Tobias Wagener werden zudem mit dem mit 25.000 Euro dotierten Wulf-Vater-Dihydropyridine-Forschungspreis 2021 ausgezeichnet. Die Forscher erhalten ihn für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Aromatenhydrierung.

Frank Glorius, a chemist at the University of Münster, is the newest member of the Leopoldina, the German National Academy of Sciences. Thus, the oldest society of scientific and medical scholars in the German-speaking countries honours Glorius’ outstanding scientific work in the field of catalysis chemistry and the development of functional molecules. Frank Glorius and his three team members Arne Heusler, Julian Fliege and Tobias Wagener are also awarded the Wulf Vater Dihydropyridine Research Prize 2021, worth 25,000 euros. The researchers receive the prize for their work in the field of aromatics hydrogenation.

H

Prof. Dr. Johannes Hahn

Der Althistoriker vom Seminar für Alte Geschichte der WWU wird mit der Ehrendoktorwürde der Eötvös Loránd Universität Budapest geehrt. Johannes Hahn ist seit 1996 Professor für Alte Geschichte an der Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind vor allem die Spätantike und das frühe Christentum. Zusätzlich zur Sozial- und Kulturgeschichte des Römischen Reiches erforscht er die Rolle des Judentums im Imperium Romanum.

Johannes Hahn, a historian at the Department for Ancient History at the University of Münster, receives an honorary doctorate from Eötvös Loránd University Budapest. Hahn has been Professor of Ancient History at Münster since 1996. His main area of research covers the history of late antiquity and early Christianity. In addition to the social and cultural history of the Roman Empire, he has also examined the role of Judaism within the Empire.

J

Prof. Dr. Franziska Jahnke

Franziska Jahnke ist neues Mitglied im Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Sie erhält für ihre „herausragenden wissenschaftlichen Leistungen“ ein Jahresstipendium in Höhe von 10.000 Euro. Die Juniorprofessorin arbeitet am Mathematischen Institut sowie am Institut für Logik und Grundlagenforschung und ist Mitglied des Exzellenzclusters Mathematik Münster. In ihrer Forschung verbindet Franziska Jahnke mathematische Logik mit Anwendungen in der Algebra. Zu ihren Schwerpunkten gehört unter anderem die Modelltheorie von Körpern.

Franziska Jahnke is a new member of the Junges Kolleg of the North Rhine-Westphalian Academy of Sciences and Arts (AWK). She receives an annual scholarship of 10,000 euros for her “outstanding scientific achievements”. Jahnke, an assistant professor, works at the Mathematical Institute and at the Institute for Mathematical Logic and Foundations and is a member of the “Mathematics Münster” Cluster of Excellence. In her research, Jahnke combines mathematical logic with applications in algebra. The focuses of her research include the model theory of bodies.

K

Annette Kurschus

WWU-Hochschulratsmitglied Annette Kurschus ist neue Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Synode wählt die 58 Jahre alte Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen für die kommenden sechs Jahre zur Vorsitzenden. Annette Kurschus gehört seit 2020 dem Hochschulrat der WWU an.

A member of the Board of Governors of Münster University, Annette Kurschus is the new Chair of the Council of the Protestant Church in Germany. The Synod elects the 58-year-old praeses of the Protestant Church of Westphalia as Chair for the next six years. She has been a member of the Münster University Board of Governors since 2020.

L

Peter Lautenbach

Der Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft der WWU zeichnet den Sozialpädagogen und Ressortleiter der Deutschen Sportjugend (dsj), Peter Lautenbach, mit der Ehrendoktorwürde aus. Der Fachbereich würdigt damit seine herausragenden Verdienste um die Kinder- und Jugendsportforschung in Deutschland und Münster. So förderte Peter Lautenbach beispielsweise zahlreiche Forschungsprojekte, entwickelte eine wissenschaftliche Zeitschrift zum Forschungs-Praxis-Dialog und setzte sich als „Türöffner“ zu zahlreichen Bundesministerien, Spitzen- und Landesverbänden ein.

The Faculty of Psychology/Sport and Exercise Sciences at the University of Münster awards an honorary doctorate to Peter Lautenbach, social pedagogue and department head at the German Youth Sport organisation (Deutsche Sportjugend). The award is in recognition of Lautenbach's outstanding work in research relating to children's and young people's sport in Germany and in Münster. For example, he supported numerous research projects, devised a scientific journal aiming at dialogue between those engaged in research and in practice, and worked at "opening doors" at many German ministries, umbrella organisations and regional associations.

M

Prof. Dr. Julia Metag, Prof. Dr. Armido Studer

Die Kommunikationswissenschaftlerin Julia Metag wird in die Academia Europaea aufgenommen. Mit 37 Jahren ist sie eines der jüngsten Mitglieder. Julia Metag setzt sich in ihrer Forschung mit den Wechselwirkungen von öffentlicher Kommunikation und den gesellschaftlichen Handlungsfeldern Wissenschaft und Politik auseinander. Auch Armido Studer vom Organisch-Chemischen Institut tritt neu in die Academia Europaea ein. Mit seiner Arbeit auf dem Gebiet der sogenannten Radikalchemie trägt er wesentlich zur Renaissance der Chemie freier Radikale in der organischen Synthese und der Polymerchemie bei. Die Gesellschaft zeichnet mit der Mitgliedschaft Personen aus, die „nachhaltige akademische Exzellenz“ bewiesen haben.

Communication researcher Julia Metag is inducted into the "Academia Europaea". At 37, she is one of the youngest members. In her research she looks at the interplay between public communication and science and politics as social areas of activity. Armido Studer from the Institute of Organic Chemistry is likewise a new member of the Academia Europaea. His work in the field of radical chemistry is making an important contribution to the renaissance of the chemistry of free radicals in organic synthesis and polymer chemistry. The Academia confers membership on people who have demonstrated "sustained academic excellence".

R

Prof. Dr. Andrea Rentmeister

Die britische Royal Society of Chemistry (RSC) nimmt die Professorin für Biologische Chemie und Biomolekulare Markierungschemie am Institut für Biochemie der WWU als neues Mitglied („Fellow“) auf. Gegenstand der Forschung von Andrea Rentmeister ist die Boten-RNA (mRNA). Diese Moleküle spielen eine wichtige Rolle bei der Protein-Herstellung in den Zellen und wurden während der Corona-Pandemie erstmals als Vakzine zugelassen.

Andrea Rentmeister, Professor of Biological Chemistry and Biomolecular Label Chemistry at the Institute of Biochemistry at Münster University, is admitted as a new Fellow by the British Royal Society of Chemistry (RSC). The focus of Andrea Rentmeister's research is messenger RNA (mRNA). These molecules play a key role in protein production in the cells and during the Corona pandemic they were approved as a vaccine component for the first time.

Prof. Dr. Nadine Riedel

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste nimmt die Direktorin des Instituts für Wirtschaftspolitik und Regionalökonomik als neues Mitglied auf. Die Akademie zeichnet Nadine Riedel damit für ihre „herausragenden wissenschaftlichen Leistungen“ aus. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen internationale Besteuerungen, Wirtschaftspolitik, Entwicklungs- und Regionalökonomik. Viel Beachtung fanden in den vergangenen Jahren vor allem ihre Arbeiten zum Unternehmenssteuerrecht.

The North Rhine-Westphalian Academy of Sciences and Arts admits Nadine Riedel, Director of the Institute for Public and Regional Economics, as a new member. The Academy confers membership in recognition of her "outstanding academic work". The focuses of her research include international taxation, economic policy, and development and regional economics. During the last couple of years, her work in particular on corporate taxation law attracted a great deal of interest.

S

Prof. Dr. Sonja Ständer

Die Medizinerin ist die einzige Frau aus Deutschland, die das Fachmagazin „Journal of the American Academy of Dermatology“ auf seiner aktuellen Liste der Top-Autorinnen und -Autoren führt. Analysiert wurde, wer durch wissenschaftliche Publikationen die Dermatologie maßgeblich mitgeprägt hat. Sonja Ständer leitet das Kompetenzzentrum Chronischer Pruritus (Juckreiz) an der Hautklinik des UKM und ist dort als leitende Oberärztin tätig.

Sonja Ständer is the only woman from Germany which the "Journal of the American Academy of Dermatology" includes in its current list of top authors. An analysis was made of who has helped decisively to shape dermatology through scientific publications. Sonja Ständer heads the (itching) Chronic Pruritus Competence Centre (KCP) at the Department of Dermatology at Münster University Hospital, where she is chief physician.

W

Prof. Dr. Martin Winter

Aufgrund seiner herausragenden Leistungen wird der WWU-Batterieforscher zum Einheitsbotschafter des Landes NRW ernannt. Damit gehört er zu den 32 Persönlichkeiten, die am Tag der Deutschen Einheit die Erfolge, Chancen und Herausforderungen der Bundesrepublik Deutschland repräsentieren. Martin Winter ist Gründungsdirektor und wissenschaftlicher Leiter des MEET Batterieforschungszentrums der WWU und des Helmholtz-Instituts Münster. Seine Ernennung erfolgt auf Vorschlag von Ministerpräsident Armin Laschet.

Due to his outstanding achievements in battery research at Münster University, Martin Winter is appointed as an "Ambassador for United Germany" for the state of North Rhine-Westphalia (NRW). As such, he is one of 32 people who represent the successes, opportunities and challenges in Germany on the Day of German Unity. Martin Winter is the founding director and scientific head of the MEET Battery Research Centre at the University of Münster and the Helmholtz Institute Münster. His appointment is the result of being proposed by NRW Prime Minister Armin Laschet.

Ruf und Ehre / Roll-call of honour

WWU begrüßt 30 neu berufene Professorinnen und Professoren
The University of Münster welcomes 30 newly appointed professors

A

Prof. Dr. Noelia Alonso-Gonzalez
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Institut für Immunologie
Institute of Immunology

B

Prof. Dr. Sebastian-Edgar Baumeister
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Institut für Versorgungsforschung in der Zahnmedizin
Institute of Health Services Research in Dentistry

Prof. Dr. Benedikt Berger
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (FB 4)
School of Business and Economics
Institut für Wirtschaftsinformatik
Department of Information Systems

Prof. Dr. Marcel Bermúdez Sasso
Chemie und Pharmazie (FB 12)
Faculty of Chemistry and Pharmacy
Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie
Institute of Pharmaceutical and Medicinal Chemistry

Prof. Dr. Tanya Braun
Mathematik und Informatik (FB 10)
Faculty of Mathematics and Computer Science
Institut für Informatik
Institute of Computer Science

D

Prof. Dr. Markus Dertwinkel-Kalt
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (FB 4)
School of Business and Economics
Institut für Genossenschaftswesen
Institute for Co-operative Studies

E

Prof. Dr. Luise Erpenbeck
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Klinik für Hautkrankheiten
Department of Dermatology

G

Prof. Dr. Daniela Götze
Mathematik und Informatik (FB 10)
Faculty of Mathematics and Computer Science
Institut für grundlegende und inklusive mathematische Bildung
Institute of Fundamental and Inclusive Mathematics Education

Prof. Dr. Anna Gusakova
Mathematik und Informatik (FB 10)
Faculty of Mathematics and Computer Science
Institut für Mathematische Stochastik
Institute for Mathematical Stochastics

J

Prof. Dr. Jakob Jünger
Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften (FB 6)
Faculty of Educational and Social Sciences
Institut für Kommunikationswissenschaft
Department of Communication (IfK)

K

Prof. Dr. David Kerr
Mathematik und Informatik (FB 10)
Faculty of Mathematics and Computer Science
Mathematisches Institut
Mathematical Institute

Prof. Dr. Ingo Klitzsch
Evangelisch-Theologische Fakultät (FB 1)
Faculty of Protestant Theology
Seminar für Kirchengeschichte
Department of Church History

Prof. Dr. Hubert Krenner
Physik (FB 11)
Faculty of Physics
Physikalisches Institut
Institute of Physics

M

Prof. Dr. Rainer Mehren
Geowissenschaften (FB 14)
Faculty of Geosciences
Institut für Didaktik der Geographie
Institute of Didactics of Geography

Prof. Dr. Silke Mende
Geschichte/Philosophie (FB 8)
Faculty of History and Philosophy
Historisches Seminar
Department of History

Prof. Dr. Carla Meyer-Schlenkrich
Geschichte/Philosophie (FB 8)
Faculty of History and Philosophy
Historisches Seminar
Department of History

Prof. Dr. Gerd Heinrich Rudolf Meyer zu Hörste
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Klinik für Neurologie mit Institut für Translationale Neurologie
Department of Neurology with Institute of Translational Neurology

Prof. Dr. Chiranjib Mukherjee
Mathematik und Informatik (FB 10)
Faculty of Mathematics and Computer Science
Institut für Mathematische Stochastik
Institute for Mathematical Stochastics

N

Prof. Dr. Christophe Nihan
Evangelisch-Theologische Fakultät (FB 1)
Faculty of Protestant Theology
Alttestamentliches Seminar
Department of Old Testament Studies

P

Prof. Dr. Jacco Pekelder
Zentrum für Niederlande-Studien
Centre for Dutch Studies (ZNS)

S

Prof. Dr. Philipp Schäpers
Psychologie und Sportwissenschaft (FB 7)
Faculty of Psychology/Sport and Exercise Sciences
Institut für Psychologie
Institute of Psychology

Prof. Dr. Frieder Schaumburg
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Institut für Medizinische Mikrobiologie
Institute of Medical Microbiology

Prof. Dr. Christoph Schliemann
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Medizinische Klinik A
Department of Medicine A

Prof. Dr. Silvia Schultermandl
Philologie (FB 9)
Faculty of Philology
Englisches Seminar
English Department

Prof. Dr. Dr. Oliver Söhnlein
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
ZMBE – Institut für Experimentelle Pathologie
Institute of Experimental Pathology (ZMBE)

Prof. Dr. Nina Springer
Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften (FB 6)
Faculty of Educational and Social Sciences
Institut für Kommunikationswissenschaft
Department of Communication (IfK)

T

Prof. Dr. Holger Thünemann
Geschichte/Philosophie (FB 8)
Faculty of History and Philosophy
Institut für Didaktik der Geschichte
Institute of History Education

V

Prof. Dr. Julian Varghese
Medizinische Fakultät (FB 5)
Faculty of Medicine
Institut für Medizinische Informatik
Institute of Medical Informatics

Prof. Dr. Ricarda Vulpius – Gräfin von Kielmansegg
Geschichte/Philosophie (FB 8)
Faculty of History and Philosophy
Historisches Seminar
Department of History

W

Prof. Dr. Martin Watzinger
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (FB 4)
School of Business and Economics
Institut für Finanzwissenschaft
Institute of Public Economics

impressum
publishing details

Herausgeber / Publisher:
Rektor der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Projektleitung / Project management:
Christine Thieleke

Redaktion / Editors:
Norbert Robers, Christine Thieleke

Gestaltung / Design:
goldmarie design

Text:
Tim Stelzer

Übersetzung / Translation:
Ken Ashton

Korrektorat / Proofreading:
die Korrektoren, Supportstelle Englisch der WWU

Druck / Print:
Druckhaus Tecklenborg GmbH & Co. KG

Auflage / Print run:
2.500

Fotografien und Grafiken / Photographs and graphics:
agn Niederberghaus & Partner GmbH, David Ausserhofer, André Bednarz, Bezirksregierung Münster, Jan L. Bornemann, BLB NRW (Niederlassung Münster), SFIO CRACHO (Shutterstock), Christiane Daldrup, R. Dylka, Michael Elmer, Ralf Emmerich (Münster Marketing), ESA, Exzellenzcluster „Religion und Politik“ (WWU), Berenike Gais, Herbert Gerbling, goldmarie design, Peter Grewer, Thomas Hauss, Brigitte Heeke, International Office (WWU), L. Jeremies, Heike Kalthoff, Katholisch-Theologische Fakultät (WWU), Eckard Kluth, Janna Knieriemen, Martin Kraft, Judith Kraft, Peter Leßmann, Victoria Liesche, LWL-DLBW, Robert Matzke, Roman Mensing, MExLab Physik (WWU), Thomas Mohn, Karoline Mosen, Michael C. Möller, MPI MiS, MünsterView (Jean-Marie Tronquet und Heiner Witte), MWIDE NRW (M. Hermenau), Branislav Nenin (Shutterstock), AG Pernice (xvivo), Sophie Pieper, private Bilder (Prof. Dr. Mitja Back, Judith Kraft, Elissa Ana Maria Iorgulescu), REACH EUREGIO Start-up Center, Norbert Robers, Christoph Schulte im Walde, TORIA (Shutterstock), ULB (WWU), Petra Voß, Gottfried Vossen, Peter Wattendorff, Benedikt Weischer, Erk Wibberg, Studio Wiegel, WWU-Designservice, ZERBOR (stock.adobe.com)

Münster, 2022

WWU
MÜNSTER

169,2 Mio. €

Drittmitteleinnahmen im Jahr 2021 / third-party funding acquired in 2021

2
Exzellenzcluster
Clusters of Excellence

18
Sonderforschungsbereiche (inklusive WWU-Beteiligung)
Collaborative Research Centres (also with WWU involvement)

5
Graduiertenkollegs
Research Training Groups

7
Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen
Emmy Noether junior research groups

1
Helmholtz-Institut
Helmholtz Institute

1
Fraunhofer-Institut (Außenstelle)
Fraunhofer Institute (local branch)

1
Max-Planck-Institut
Max Planck Institute

www.uni-muenster.de